

# ARBEITSKREIS PITZLING



***Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten***

***Juli 2007 bis Januar 2008***

**Protokolle der Sitzungen 1 bis 15 mit Anlagen**

## **Protokoll der 1.Sitzung des Arbeitskreises Pitzling**

Datum: Donnerstag, den 26.07.07  
Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Alte Schule in Pitzling

Teilnehmer der Stadt: Oberbürgermeister Herr Lehmann  
Stadtbaumeisterin Frau Michler  
Frau Stückler  
Herr Diehl  
Herr Anderka

### **1. Begrüßung durch Herrn Diehl**

Nach der Begrüßung durch den Ortssprecher Herr Diehl folgte eine allgemeine Einführung über die Ziele und den Ablauf der Arbeitskreissitzung.

### **2. Begrüßung durch Herrn Lehmann**

Dach dem Ortssprecher begrüßte Herr Oberbürgermeister Lehmann die Anwesenden Teilnehmer des Arbeitskreises, worauf die Themen „Jugendraum“ und „Neue Bestuhlung der alten Schule“ vorgezogen behandelt wurden. Der Jugendraum soll in Form eines Bauwagens bereitgestellt werden, über die genauen Details bezüglich der Nutzung eines Grundstücks der Kirche erfolgt Anfang August ein Gespräch zwischen Herrn Lehmann, Frau Lichtenstern, Herrn Diehl sowie dem Stadtpfarrer Herrn Rauch. Die Stühle der Alten Schule sollen noch vor der Pitzlinger Bürgerversammlung im kommenden Frühjahr durch Stühle der VHS ausgetauscht werden.

### **3. Vorstellungsrunde des Arbeitskreises**

Im Anschluss stellten die einzelnen Teilnehmer des Arbeitskreises sich und ihre Erwartungen an die Tätigkeiten und Ziele des Arbeitskreises kurz vor. Die Ergebnisse sind im Folgenden stichwortartig wiedergegeben.

Herr Stünkel: - Wunsch Ort mitzugestalten, an dem man alt werden möchte  
- Erhaltung des Dorfes  
- keine großstädtischen Formen, gebremstes Wachstum

Herr Huber: - möchte sich über Tätigkeiten des AK Pitzling informieren

Frau Holl - keine weitere Teilung zwischen Dorf und Siedlung  
- Problematik des Fehlens gemeinsamer Interessen  
- Erhalt der Alten Schule (Baulicher Unterhalt)

Herr Holl: - keine weitere Bebauung wegen topographischer Lage  
- Verkehrsbelastung insbesondere am Wochenende durch Besucher der Teufelsküche (bis 45 parkende Autos)

Herr Mehner: - Sicherung und Förderung von Charakter und Lebensqualität Pitzlings

- Herr Nimmerfroh:       - Erhaltung von Natur im Umfeld des Dorfes  
                              - Steigerung der Lebensqualität  
                              - Schaffung eines kulturellen Treffpunktes
- Herr Bock:               - Erhalt und Verbesserung des dörflichen Charakters  
                              - Erhaltung des „Gemütlichen“
- Herr Wahlich:           - Erhalt der dörflichen Situation der Ortsmitte sowie der Natur  
                              - Erhalt der Ruhe
- Herr Hummel:           - Zukunftsplanung bezüglich steigendem Verkehr  
                              - Sorge wegen Parksituation für Besucher der Teufelsküche  
                              - dörflicher Charakter teilweise bereits nicht mehr vorhanden (Bsp. Standort  
                              ehem. Sägewerk)  
                              - Geschwindigkeitsbegrenzung in Seestraße
- Herr Schmidt:           - 1. Vorstand der Aktiven Dorfgemeinschaft  
                              - Aktivierung des „Hirsch“
- Herr Melder:            - Vertreter Bauernverband  
                              - Erneuerung der Flurkreuze  
                              - Mitgestaltung Pitzlings  
                              - bisher fehlendes Fingerspitzengefühl für Dorf
- Herr Jordan:            - Interessenvertretung der Jugend  
                              - Realisierung des Bauwagens als Jugendraum
- Herr Finkbeiner:        - Pensionsbetreiber  
                              - will selbst Initiative ergreifen
- Frau Lichtenstern:      - Projekt für Jugend fördern  
                              - Dorf soll kein Altersheim werden  
                              - Durchgangsverkehr im Wildpark problematisch
- Herr Eldner:            - Erhalt des Ortes
- Herr Hummel:            - Neugestaltung des Kriegerdenkmals

#### **4. Zielvorstellungen der Teilnehmer**

Nach dieser ungeordneten Vorstellung der persönlichen Ziele und Erwartungen wurde begonnen, die konkreten Ziele des Arbeitskreises zu definieren. Dazu wurden jedem Teilnehmer drei Karten ausgeteilt, auf denen er ihm persönliche wichtige Ziele niederschreiben konnte (siehe Anhang 1). Diese wurden dann auf einer Pinnwand gesammelt, und nach der Ordnung in Themengruppen sowie dem Entfernen von Mehrfachnennungen mittels eines Punktesystems durch die Teilnehmer gewichtet (siehe Anhang 2). Dabei ergab sich folgende Themenliste in absteigender Priorität:

1. Nutzung des Gasthauses bzw. Schaffung eines Treffpunktes für das Dorf (15 Punkte)
2. Ortsbilderhaltung / Erhalt des dörflichen Charakters (10 Punkte)
3. Jugendfördermaßnahmen (9 Punkte)
4. Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Parkplatzsituation (8 Punkte)
5. Erhalt und Nutzung der Alten Schule (3 Punkte)
6. Vereinsleben (3 Punkte)
7. Neugestaltung Kriegerdenkmal (1 Punkt)
8. Naherholung (1 Punkt)

## **5. Vorstellung Bebauungsplan-Verfahren durch Stadtbaumeisterin Annegret Michler**

Als nächster Tagesordnungspunkt folgte ein kurzer Vortrag durch Frau Michler zu den Verfahren und Abläufen bei der Erstellung eines Bebauungsplans wie er für den Altort in Pitzling vom Stadtrat beschlossen wurde. Außerdem führte sie einige Beispiele für existierende Altortbebauungspläne vor und beschrieb, wie dort Bauflächen und Gestaltungskriterien festgelegt wurden.

Ergänzend wurden verschiedene Möglichkeiten angeregt, mit denen die Pitzlinger Bürger den Prozess begleiten können, beispielsweise durch die Erarbeitung der vorhandenen und erhaltenswerten Wegebeziehungen, die Erstellung einer örtlichen Baufibel, die Erarbeitung der Platzierung von Ruhebänken und ähnliche Maßnahmen.

Abgeschlossen wurde dieser Punkt durch Fragen und Änderungsvorschläge zur Ausdehnung und Abgrenzung des geplanten Bebauungsplans.

## **6. Weiteres Vorgehen des Arbeitskreises, Terminabsprache, Themen**

Nach einer anfänglichen Diskussion über die Wahl des Themas für die zweite Sitzung erfolgte der Vorschlag von Frau Lichtenstern, zunächst eine Ortsbegehung zu unternehmen, um sich einen gemeinsamen Eindruck als Grundlage für die Tätigkeit des Arbeitskreises zu verschaffen. Da dies allgemein mit großer Zustimmung aufgenommen wurde, wurde als nächster Termin Donnerstag, der 27.09.07 um 19:00 Uhr ausgewählt, an dem zunächst ohne Begleitung durch Vertreter der Stadt eine Ortsbegehung der Teilnehmer des Arbeitskreises angesetzt wurde.

Abschließend wurde noch beschlossen, die Tätigkeiten des Arbeitskreises inklusive einer Kontaktadresse im Aushangkasten des Ortes darzustellen und dort auch jeden Teilnehmer namentlich zu nennen. Außerdem soll jedem Teilnehmer als Arbeitsgrundlage Kartenmaterial und Luftbilder des Ortes zur Verfügung gestellt werden.

### Anhang 1: Sammlung der Ziele durch die Teilnehmer (alle Nennungen, grob geordnet)

- Hirsch reaktivieren
- Treffpunkt für Kommunikation
- Zentraler Treffpunkt
- Dorfgaststätte
- Hirsch
- Hirsch
- Hirsch
- Dorfmittelpunkt mit Wirtschaft
- Gasthaus
- Dorfgaststätte
- Dörflicher Charakter
- Erhaltung des Dorfcharakters
- Erhaltung des dörflichen Charakters
- Erhaltung des dörflichen Charakters
- Erhaltung des Ortskerns
- Dörflichen Charakter erhalten
- Erhaltung des dörflichen Charakters bei neuen Gebäuden
- Ortskern „Hirsch-Kirche-Brunnen“ erhalten
- Erhaltung des Dorfkernes
- Zukünftige Bebauung mit „Fingerspitzengefühl“
- Behutsame Dorfentwicklung
- Ortsbild erhalten
- Erhaltung des bisherigen Ortsbildes
- Vermeidung von Bauten, die nicht zum alten Stil passen
- Jugend ins Zentrum (siehe Fußballplatz)
- Jugend- und Kinderarbeit
- Jugendraum
- Raum für Jugend
- Jugendraum
- Jugendarbeit
- Raum/Platz für Jugend und Kinder
- Dorf für jedes Alter
- Bauwagen
- Weniger Verkehr
- Verkehrssituation
- Kein Durchgangsverkehr
- Tempolimit
- Verkehr beruhigen in Seestraße
- Verminderung zunehmenden Verkehrs
- Seestraße 30 km/h
- Mangelhafte Parkplätze für Teufelsküche
- Neugestaltung Kriegerdenkmal
- Pitzling soll Pitzling bleiben
- Alte Schule
- Vereinsleben
- Lebensqualität erhalten und steigern
- Keine Trennung zwischen Dorf und Siedlung

### Anhang 2: Geordnete und gewichtete Ziele mit einzelnen Punktzahlen (ähnliche Nennung aussortiert)

#### 1. Nutzung des Gasthauses bzw. Schaffung eines Treffpunktes für das Dorf

- Treffpunkt für Kommunikation (1 Punkt)
- Dorfgaststätte (1 Punkt)
- Zentraler Treffpunkt (1 Punkt)
- Dorfmittelpunkt mit Wirtschaft (2 Punkte)
- Gasthaus (9 Punkte)
- „Hirsch“ (1 Punkt)

→ 15 Punkte

#### 2. Ortsbilderhaltung / Erhalt des dörflichen Charakters

- Vermeidung von Bauten, die nicht zum alten Stil passen (1 Punkt)
- Zukünftige Bebauung mit Fingerspitzengefühl (1 Punkt)
- Ortskern „Hirsch-Kirche-Brunnen“ erhalten (3 Punkte)
- Pitzling soll Pitzling bleiben (0 Punkte)
- Ortsbild erhalten (5 Punkte)

→ 10 Punkte

#### 3. Jugendfördermaßnahmen

- Jugendraum (6 Punkte)
- Jugend ins Zentrum (1 Punkt)
- Jugend- /Kinderarbeit (2 Punkte)

→ 9 Punkte

4. Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Parkplatzsituation

- Verkehrssituation (2 Punkte)
- Tempolimit (2 Punkte)
- kein Durchgangsverkehr (1 Punkt)
- Seestraße (0 Punkte)
- Verkehr beruhigen in Seestraße (1 Punkt)
- Verminderung zunehmenden Verkehrs (2 Punkte)

→ 8 Punkte

5. Erhalt und Nutzung der Alten Schule

→ 3 Punkte

6. Vereinsleben

- Vereinsleben (2 Punkte)
- Dorf für jedes Alter (1 Punkt)

→ 3 Punkte

7. Neugestaltung Kriegerdenkmal

→ 1 Punkt

8. Naherholung

- Lebensqualität steigern und erhalten (1 Punkt)

→ 1 Punkt

# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 27.09.2007

Treffpunkt: Alte Schule, Beginn der Ortsbegehung. Besprechung in der alten Schule.

Beginn:18:00 h Ende: ca. 20:30 h

Teilnehmer: Jeanette Lichtenstern, Frau Finkbeiner, Anton Melder, Walter Diehl, Axel Hummel, Joachim Wahlich, Gerhard Bock, Frau Nimmerfroh, Andreas Mehner, Karl Huber, Hans-Jürgen Stünkel, Herr Schmid, Arnold Jordan, Rudolf Robl, Susanne Schwarz, Jörg Miller.

Das Treffen fand in zwei Teilen statt.

1. Ortsbegehung
2. Besprechung

Fotos Begehung:

1. Dorfmitte mit Brunnen bei Kirche



**Maibaum beim Hirschen mit Gesamtübersicht**



**1 Maibaum beim Hirschen**

Protokoll zur 2. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 27.09.2007

# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## 2. Gasthaus „zum Hirschen“ mit Nebengebäuden

3.



4.





## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



5.



6.

Protokoll zur 2. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 27.09.2007

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



7.



8.

Protokoll zur 2. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 27.09.2007

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



9.



10.

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

11.



Biergarten zum Hirschen

12.



13.



## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



14.

Bachlauf unterhalb Holzangerberg



15.

# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Altes Pfarrhaus mit Grundstück



16.

Hangkante zum Fuchsbau



17.

# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## Bebauung altes Sägewerk



18.



19.

## Stadel beim ehem. Sägewerk ( Ringlerstadl – Vogt)

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



20.



21.



## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



22.



23.

Gaststätte Fuchsbau. Jetziger Zustand des Gebäudes

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



24.



25.

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



26.



27.

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



28.

Schneiderhaus (Seestrasse)



29.

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



30.

Beleuchtung Weg zur Teufelsküche



31.

Kriegerdenkmal (Erhalt der Bäume), Denkmal sanieren. Sitzbank anbringen

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



32.



Nutzung für Bestand des alten Schulgebäudes



33.

## Teil 1 Ortsbegehung

Sinn der Ortsbegehung war die Ermittlung und Identifizierung der erhaltenswerten, ortsprägenden Bebauungen und Gebäude. Beginnend mit dem Anwesen „Hirsch“ wurde der Altort Pitzling, ausgehend vom Dorfbrunnen an der Kirche, in nördlicher Richtung begangen. Dabei wurden die erhaltenswerten Bauten, Grundstückszustände und Ensemblestrukturen des Dorfes besichtigt und begutachtet.

### **1. Anwesen des ehemaligen gastronomischen Anwesens „Hirsch“**

Das ehemals als Gastwirtschaft genutzte Anwesen mit Biergarten, Kegelbahn sowie weiteren Nebengebäuden stellt zusammen mit der Kirche, dem Dorfbrunnen, dem kleinen Metzgerladen und der Bebauung oberhalb im Osten den Erkennungswert des Ortes dar. Sämtliche Fotomotive die über Pitzling im Umlauf sind um den Ort darzustellen, beinhalten zumindest dieses Anwesen oder zumindest Teile davon. Das Anwesen steht derzeit leer. Es wurde darüber diskutiert ob -und welche- neue und adäquate Nutzung möglich ist. Es soll untersucht werden ob die vorhandenen Flächen und Gebäudevolumina des Anwesens Gasthof Hirsch ausreichend groß sind um entsprechenden Nutzungen unterzubringen.

### **2. Altes Pfarrhaus – Schloßleite 2**

Das alte Pfarrhaus, welches sich nach dem Verkauf durch die Kirche im vergangenen Jahr in Privatbesitz befindet, soll weitestgehend frei bleiben. Das nördlich des alten Pfarrhauses gelegene Grundstück soll frei bleiben und nicht bebaut werden. Begründung: Das Gebäude hat eine hohe kulturhistorische Bedeutung für Pitzling

### **3. Hangkante an der Pöringer Str. zum Fuchsbau hin**

Die freie Hangkante zum Fuchsbau hin soll weiterhin unbebaut bleiben. Eine Bebauung der Hangkante würde das Ortsbild nachhaltig negativ beeinflussen. Es soll keine Einschränkung der freien Sichtbeziehungen von den Lechauen zu der Hangkante an der Pöringer Straße einerseits sowie die Ausblicke von dort aus zum Lech andererseits entstehen.

### **4. Ringlerstadl beim ehem. Sägewerk**

Das Bauvolumen des Stadels und seine Stellung im Ortsgrundriss soll erhalten bleiben. Die Nutzung des Stadels soll eine dem Bauvolumen entsprechend in angemessener Art und Weise erfolgen. Möglich erscheint eine Wohnnutzung um keine weiteren Verkehrsbelastungen des Bereiches zu evozieren. Das Erscheinungsbild der nördlichen Seestraße am Übergang zum Weg zur Teufelsküche soll in seiner Erscheinung im Ortsbild erhalten bleiben. Eine entsprechende Petition soll vorbereitet werden. Es fehlt im Baugebiet „ehemaliges Sägewerk“ Wendehammer für LKW/Feuerwehr/Rettungsfahrzeuge.

# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## **5. Anwesen Gasthaus „Fuchsbau“**

Der gegenwärtige Zustand des leerstehenden Anwesens macht momentan insgesamt einen traurigen und trostlosen Eindruck. Der AK ist der Auffassung dass die vorhandene Bausubstanz dann erhalten werden kann, wenn eine Nutzung als Gaststätte in Verbindung mit einer Lösung der bestehenden schwierigen Parkplatzsituation für Gäste einhergeht. Diese sollten auf eigenem Grund realisiert werden. Von den Terrassen des „Fuchsbau“ aus bestehen spektakuläre Sichtbeziehungen zum Lech und die Lechauen. Eine Nutzung als Café oder dergleichen kann unter Berücksichtigung eines wirkungsvollen Lärmschutzes für die angrenzende Wohnbebauung erfolgen. Der Hang oberhalb des Anwesens soll nach Auffassung des AK unbebaut bleiben.

## **6. Anwesen „Schneiderhaus“ Seestraße 15**

Das leerstehende Gebäude ist stark baufällig. Zu klären ist wie und ob die Bausubstanz erhalten werden kann, und ob das Objekt unter Denkmalschutz steht. Grundsätzlich stellt das „Schneiderhaus“ ein für Pitzling historisch wertvolles Gebäude dar. Die Bauausführung entspricht dem Entstehungszeitraum (18. Jahrhundert) und den danach durchgeführten Änderungen bzw. Ergänzungen. Das Objekt stellt ein für das Ortsbild prägendes Gebäude dar.

## **Teil 2 Besprechung nach Ortsbegehung**

### **7. Gehweg entlang der Seestraße im nördlichen Bereich**

Nach längerer Diskussion wird entschieden diesen Gedanken zu verwerfen. Eine Anordnung eines Gehweges erscheint wenig sinnvoll. Vielmehr sollte durch Fahrbahneinengungen eine Reduktion von Geschwindigkeit und Verkehrsaufkommen erzielt werden.

### **8. Beleuchtung des Weges zur Teufelsküche**

Die Beleuchtung des Weges zur Teufelsküche wird angeregt. Grund: Besucher müssen von der Teufelsküche aus bei Dunkelheit den Weg zurück nach Pitzling finden. Pro: Mehr Sicherheit beim nächtlichen Nachhauseweg für Anwohner welche die Teufelsküche besuchen. Bedienung sind besser geschützt auf dem Weg zum Parkplatz an der Seestraße. Kontra: Kosten sind relativ hoch. Im Sommer sind die Wege bis in die späten Abendstunden ausreichend hell. Es werden mehr Besucher mit dem Auto zum Parkplatz an der Seestraße geführt was eigentlich verhindert werden soll. Es ist gewünscht das Verkehrsaufkommen in Pitzling nur auf den Anwohnerverkehr zu begrenzen.

### **9. Buswartehäuschen und Bank**

Angeregt wird die Errichtung eines Buswartehäuschens mit Sitzbank bei der Kirche.



# Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## 10. Verkehrsberuhigung allgemein

Die innerörtlichen Straßenverkehrswege sollen so ausgebildet werden, dass ausschließlich eine verkehrsberuhigte Nutzung erfolgen kann. „Einschnürungen und Materialwechsel in den Fahrbahnen sollen zur Geschwindigkeitsreduzierung führen. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls angeregt die Fahrbahnränder der Zufahrtsstraße nach Pitzling von der Ortsverbindungsstraße Landsberg - Ummendorf her weiß einzufassen. (besser Sichtbarkeit der Fahrbahnränder). (Anmerkung: Die Fahrbahnränder sind zwischenzeitlich weiß eingefasst)

Im Zusammenhang mit dem Schneideranwesen wurde das Thema „bessere Übersichtlichkeit in Kurven“ eingehender besprochen. Verwiesen wird hier insbesondere auf die Verkehrsberuhigung in Pitzling (30 km/h Zone im gesamten Ortsbereich). Die überwiegenden Nutzer der Seestraße sind ortsansässig und kennen die Straßensituation. Daher wären weitere Maßnahmen nur für Ortsfremde sinnvoll.

## 11. Treffpunkt für Jugendliche

Die Frage für den Treffpunkt der Pitzlinger Jugend ist noch nicht abschließend geklärt. Im Augenblick laufen Gespräche mit der Kirche über die Nutzung eines Grundstücks. J. Lichtenstern steht diesbezüglich in Verhandlungen mit Kirche, Stadt und Jugendlichen. Weitere Details sollen beim nächsten Treffen besprochen werden. Thema wird weiterverfolgt.

## 12. Bebauungspläne allgemein

Es wird der Wunsch geäußert, dass Pitzlinger Bürger bei der Aufstellung von Bebauungsplänen mit eingebunden werden. Es wird angeregt anstelle von restriktiven B-Plänen über § 34 BauGB und/oder eine „Baufibel“ mit Gestaltungshinweisen für Neubauten und Sanierungen zur Anwendung zu bringen. Beim nächsten Treffen sollen weitere Maßnahmen besprochen werden. Beim nächsten Termin sollen die Inhalte des §34 BauGB erläutert werden.

## 13. Kriegerdenkmal

Vertreter des Veteranenvereins waren beim Treffen nicht anwesend. Beim nächsten Treffen soll Thema eingehender beraten werden. (zurückgestellt).

## 14. Schule

Die Flächen der Grundstücke der Schule sowie das des Gasthofs „zum Hirsch“ (Gesamtanlage) sind etwa gleich groß. Die Anzahl der Stellplätze des Schulgrundstücks können aller Voraussicht nach ebenfalls auf dem Hirsch Anwesen untergebracht werden.

Es soll folgende Vorgehensweise stattfinden:

- a) Unterlagen zur Schule besorgen um Bestandsflächen bewerten zu können.
- b) Vergleichswerte des Hirsch Anwesens ermitteln
- c) Nutzungsvorschläge ausarbeiten und weitere Schritte festlegen.

In der Schule sind derzeit folgende Einrichtungen/Nutzungen untergebracht: Feuerwehr, Musikkapelle Probenraum, Schützen, Turnen, Pfarrgemeinde.

Protokoll zur 2. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 27.09.2007

**1 BauGB § 34**

Baugesetzbuch

(2) In Fällen des § 4 a Abs. 3 Satz 1 kann vor der erneuten Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung ein Vorhaben zugelassen werden, wenn sich die vorgenommene Änderung oder Ergänzung des Bebauungsplanentwurfes nicht auf das Vorhaben auswirkt und die in Absatz 1 Nr. 2 bis 4 bezeichneten Voraussetzungen erfüllt sind.

(3) <sup>1</sup>Wird ein Verfahren nach § 13 oder § 13 a durchgeführt, kann ein Vorhaben vor Durchführung der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zugelassen werden, wenn die in Absatz 1 Nr. 2 bis 4 bezeichneten Voraussetzungen erfüllt sind. <sup>2</sup>Der betroffenen Öffentlichkeit und den berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange ist vor Erteilung der Genehmigung Gelegenheit zur Stellungnahme innerhalb angemessener Frist zu geben, soweit sie dazu nicht bereits zuvor Gelegenheit hatten.

**§ 34 Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile.** (1) <sup>1</sup>Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile ist ein Vorhaben zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. <sup>2</sup>Die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben; das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.

(2) Entspricht die Eigenart der näheren Umgebung einem der Baugebiete, die in der auf Grund des § 9 a erlassenen Verordnung bezeichnet sind, beurteilt sich die Zulässigkeit des Vorhabens nach seiner Art allein danach, ob es nach der Verordnung in dem Baugebiet allgemein zulässig wäre; auf die nach der Verordnung ausnahmsweise zulässigen Vorhaben ist § 31 Abs. 1, im Übrigen ist § 31 Abs. 2 entsprechend anzuwenden.

(3) Von Vorhaben nach Absatz 1 oder 2 dürfen keine schädlichen Auswirkungen auf zentrale Versorgungsbereiche in der Gemeinde oder in anderen Gemeinden zu erwarten sein.

(3 a) <sup>1</sup>Vom Erfordernis des Einfügens in die Eigenart der näheren Umgebung nach Absatz 1 Satz 1 kann im Einzelfall abgewichen werden, wenn die Abweichung

1. der Erweiterung, Änderung, Nutzungsänderung oder Erneuerung eines zulässigerweise errichteten Gewerbe- oder Handwerksbetriebs oder der Erweiterung, Änderung oder Erneuerung einer zulässigerweise errichteten baulichen Anlage zu Wohnzwecken dient,
2. städtebaulich vertretbar ist und
3. auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

<sup>2</sup>Satz 1 findet keine Anwendung auf Einzelhandelsbetriebe, die die Verbrauchernähe Versorgung der Bevölkerung beeinträchtigen oder schädliche Auswirkungen auf zentrale Versorgungsbereiche in der Gemeinde oder in anderen Gemeinden haben können.

(4) <sup>1</sup>Die Gemeinde kann durch Satzung

1. die Grenzen für im Zusammenhang bebauete Ortsteile festlegen,
2. bebauete Bereiche im Außenbereich als im Zusammenhang bebauete Ortsteile festlegen, wenn die Flächen im Flächennutzungsplan als Baulfläche dargestellt sind,

Baugesetzbuch

**§ 35 BauGB 1**

3. einzelne Außenbereichsflächen in die im Zusammenhang bebauten Ortsteile einbeziehen, wenn die einbezogenen Flächen durch die bauliche Nutzung des angrenzenden Bereichs entsprechend geprägt sind.

<sup>2</sup>Die Satzungen können miteinander verbunden werden.

(5) <sup>1</sup>Voraussetzung für die Aufstellung von Satzungen nach Absatz 4 Satz 1 Nr. 2 und 3 ist, dass

1. sie mit einer geordneten städtebaulichen Entwicklung vereinbar sind,
  2. die Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach Anlage 1 zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen, nicht begründet wird und
  3. keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe b genannten Schutzgüter bestehen.
- <sup>2</sup>In den Satzungen nach Absatz 4 Satz 1 Nr. 2 und 3 können einzelne Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 und 3 Satz 1 sowie Abs. 4 getroffen werden. <sup>3</sup>§ 9 Abs. 6 ist entsprechend anzuwenden. <sup>4</sup>Auf die Satzung nach Absatz 4 Satz 1 Nr. 3 sind ergänzend § 1 a Abs. 2 und 3 und § 9 Abs. 1 a entsprechend anzuwenden; ihr ist eine Begründung mit den Angaben entsprechend § 2 a Satz 2 Nr. 1 beizufügen.

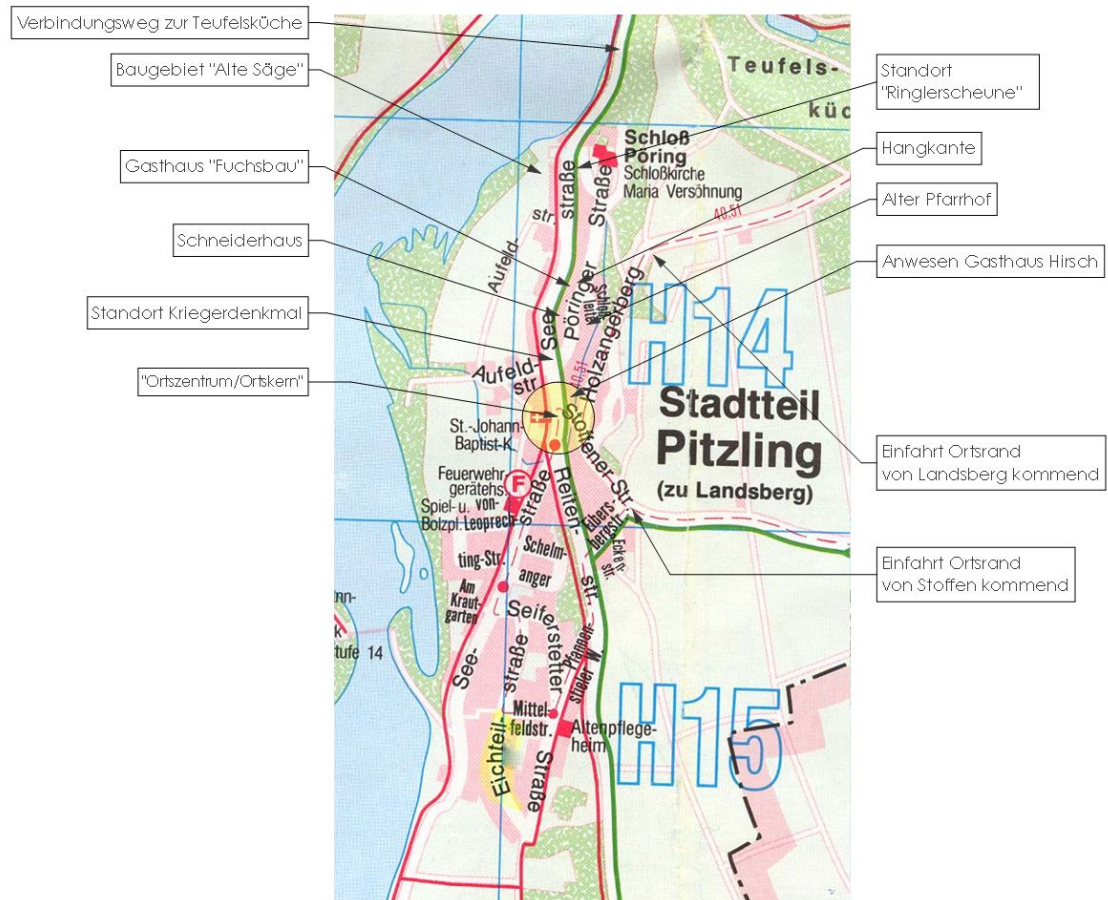
(6) <sup>1</sup>Bei der Aufstellung der Satzungen nach Absatz 4 Satz 1 Nr. 2 und 3 sind die Vorschriften über die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nach § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 sowie Satz 2 entsprechend anzuwenden. <sup>2</sup>Auf die Satzungen nach Absatz 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 ist § 10 Abs. 3 entsprechend anzuwenden.

**§ 35 Bauen im Außenbereich.** (1) Im Außenbereich ist ein Vorhaben nur zulässig, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es

1. einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb dient und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche einnimmt,
2. einem Betrieb der gartenbaulichen Erzeugung dient,
3. der öffentlichen Versorgung mit Elektrizität, Gas, Telekommunikationsdienstleistungen, Wärme und Wasser, der Abwasserwirtschaft oder einem ortsgebundenen gewerblichen Betrieb dient,
4. wegen seiner besonderen Anforderungen an die Umgebung, wegen seiner nachteiligen Wirkung auf die Umgebung oder wegen seiner besonderen Zweckbestimmung nur im Außenbereich ausgeführt werden soll,
5. der Erforschung, Entwicklung oder Nutzung der Wind- oder Wasserenergie dient,
6. der energetischen Nutzung von Biomasse im Rahmen eines Betriebs nach Nummer 1 oder 2 oder eines Betriebs nach Nummer 4, der Tierhaltung betreibt, sowie dem Anschluss solcher Anlagen an das öffentliche Versorgungsnetz dient, unter folgenden Voraussetzungen:

- a) das Vorhaben steht in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem Betrieb,
- b) die Biomasse stammt überwiegend aus dem Betrieb oder überwiegend aus diesem und aus nahe gelegenen Betrieben nach den Nummern 1, 2 oder 4, soweit letzterer Tierhaltung betreibt,
- c) es wird je Hofstelle oder Betriebsstandort nur eine Anlage betrieben und

## Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Ortsplanübersicht mit Objektangaben 1

Pitzling, den 11. Oktober 2007  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
j.w.wahlich.arch@t-online.de

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Pitzling findet statt am

Donnerstag, den 25. Oktober 2007 um 18:00 Uhr

im Versammlungsraum der alten Schule in Pitzling, Seestraße.

# Protokoll der 3. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Mittwoch, den 31.10.2007

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling

Beginn:18:00 h Ende: ca. 21:30 h

Teilnehmer: wird in Zukunft durch Teilnehmerliste im Anhang dokumentiert.

Agenda:

- Verabschiedung der Protokolls der AK Sitzung 2
- Präsentation der bisherigen Ergebnisse für OB und Stadtbaumeisterin vorbereiten
- Verkehrsberuhigung
- Beleuchtung (Weg zur) Teufelsküche
- Buswartehäuschen
- §34 BBAuGB

## **1. Durchsprache und Verabschiedung des AK Sitzungsprotokolls 2**

Das Sitzungsprotokoll des 2. Treffens des AK Pitzling vom 27.09.2007 wurde allen AK Akteuren zugestellt. Das Protokoll wurde nach eingehender Durchsprache verabschiedet und ist in der nun vorliegenden Form zur Publikation freigegeben.

## **2. Präsentation der AK Ergebnisse gegenüber OB und Stadtbaumeisterin**

Die bisherigen Ergebnisse des AK Pitzling werden dem Oberbürgermeister und der Stadtbaumeisterin beim nächsten Treffen erläutert. Dazu wird das verabschiedete Protokoll vorab übermittelt.

## **3. Verkehrsberuhigung**

Im Norden von Pitzling herrschen im Neubaugebiet Altes Sägewerk unzureichende Wendemöglichkeiten für Feuerwehr, Rettungsfahrzeuge sowie größere Lieferfahrzeuge. Hier soll die Stadt gebeten werden Verbesserungen zu schaffen. Ferner soll verhindert bzw. unterbunden werden dass Touristenbusse bis zum Ende der nördlichen Seestraße fahren können. Angeregt wird unter anderem das Aufstellen von entsprechenden Hinweisschildern. Die Beschilderung zum Parkplatz beim Campingplatz wird von aus südlicher Richtung kommenden Fahrzeugen (Stoffen und Ummendorf) sowie von Pürgen aus (via Pitzlinger Straße) nicht wahrgenommen. Vorgeschlagen wird deshalb eine ergänzende und verbesserte Beschilderung für Ortsfremde.

Innerhalb des Altortes Pitzling (nördliche Seestraße) besteht durch die Neubauaktivitäten und wegen der Teufelsküche ein verstärktes Verkehrsaufkommen. Dabei werden oftmals die die innerörtlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen nicht eingehalten. Dies ist neben Ärger auch mit Gefährdung der Bewohner der Seestraße verbunden. Vorschlag: Durch Verlegung bzw. Sperrung des Parkplatzes am nördlichen Ende der Seestraße könnte das Problem eingegrenzt bzw. gemildert werden. Mehreren Mitgliedern des AK ist außer-

## Protokoll der 3. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

dem aufgefallen, dass sich vermehrt Radfahrer nicht an die Verkehrsregeln halten. Es kam vereinzelt zu gefährlichen Gefährdungssituationen zwischen Radfahrern und Fußgängern sowie zwischen Radfahrern und Fahrzeugen. Dies betrifft insbesondere den Berg der Stoffener Straße und die Bereiche Seestraße bei der Kirche und auf dem Weg zur Teufelsküche. Über zweckdienliche Mittel zur Beseitigung dieser Gefahrenquellen soll beim nächsten Treffen beraten werden. Als erste Maßnahme sollen Tempo 30 km/h Schilder aufgestellt werden und gut sichtbare Hinweise auf den Fahrbahnbelägen aufgebracht werden.

### **4. Beleuchtung des Weges zu Teufelsküche**

Nach eingehender Beratung wird vom AK beschlossen dieses Thema abzuschließen und nicht weiter zu verfolgen.

### **5. Buswartehäuschen**

Nach eingehender Beratung wird vom AK beschlossen dieses Thema abzuschließen und nicht weiter zu verfolgen.

### **6. §34 BBAuGB**

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde vereinbart den TOP beim nächsten Treffen zu besprechen.

### **7. Treffpunkt für Jugendliche**

Die Jugendlichen haben sich nach Information von J. Lichtenstern am 30. 10.2007 getroffen. Über die Ergebnisse dieses Treffens wird J. Lichtenstern beim nächsten Treffen berichten. Es wurde kurz zu den Themen Versammlungsort für Jugendliche, Bolzplatznutzung, Streetworker für Pitzling, Versicherungsschutz für Jugendliche sowie über die aktive Kontrollfunktionen der Erziehungsberechtigten beraten. Da die Ergebnisse des Treffens der Jugendliche nicht vorlag wird beschlossen dass eine weitere Diskussion beim nächsten Treffen erfolgen soll.

Pitzling, den 26. November 2007  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
j.w.wahlich.arch@t-online.de

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Pitzling findet statt am

Donnerstag, den 29. November 2007 um 19:00 Uhr

im Versammlungsraum der alten Schule in Pitzling, Seestraße. Es werden OB Ingo Lehmann sowie Stadtbaumeisterin Annegret Michler als Gäste erwartet.

# Protokoll der 4. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 29.11. 2007

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling

Beginn:18:00 h Ende: ca. 21:00 h

Teilnehmer: Oberbürgermeister Lehmann  
Stadtbaumeisterin Michler  
Architektin Winzinger  
Referendarin Neitsch

sowie Mitglieder des AK Pitzling (deren Teilnahme in Zukunft durch Teilnehmerliste im Anhang dokumentiert wird).

Agenda:

- Vorstellung an den OB und Stadtbaumeisterin über bisherige Arbeit und Ergebnisse Ortsbegehung AK Pitzling
- B-Plan „Altort“, Zeitplan und weitere Schritte
- Vorstellung Architektin Winzinger
- Kriegerdenkmal
- Jugendraum
- & 34 BBauGB Kurzerläuterung durch Architekt Wahlich
- Pressearbeit
- Adventskalender Pitzling

## **1. Vorstellung der bisherigen Arbeit des AK Pitzling**

Ortssprecher Diehl begrüßt die anwesenden Gäste, Herrn Oberbürgermeister Ingo Lehmann, Frau Stadtbaumeisterin Annegret Michler, Frau Architektin Vera Winzinger sowie Referentin Frau Neitsch und die anwesenden Mitglieder des AK Pitzling. Vorgestellt werden den Gästen die bisherigen Arbeitsergebnisse des AK Pitzling.

Anhand des Protokolls des 2. Treffens (siehe dort) werden die Themenbereiche Gasthaus Hirsch, Pfarrhaus, Hangkante Schlossleite, Ringlerstadel, Wendehammer an der Bebauung „Altes Sägewerk“, Fuchsbau – inkl. Parkplatzproblematik -, sowie Verkehrsaufkommen und damit einhergehende Problematik dargestellt.

Der AK Pitzling beabsichtigt eine Petition an den Stadtrat der Stadt Landsberg am Lech zu formulieren, in welcher das Thema Erhaltung der Bauvolumina und generelles Erscheinungsbild Ringlerstadel behandelt wird. (Ziel: Keine „Verstädterung“ von Pitzling).

## Protokoll der 4. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Ferner ist beabsichtigt bei der Stadt schriftlich anzuregen die Hangkanten in Pitzling, ebenso wie im unmittelbarem Umgriff von Pitzling, unbebaut zu lassen, um die ungehinderte Ausblicke in die Lechauen zu erhalten.

Kritik wurde an der „unglücklichen“ Bebauungsplanung des „alten Sägewerks“ geübt. Es fehlt hier insbesondere ein Wendehammer für Großfahrzeuge (Keine Wendemöglichkeit für Feuerwehr, Liefer-Lkw etc.)

Für den Fall einer Wiederbelebung des Fuchsbaus als Gastronomische Einrichtung (AK würde dies begrüßen) wird die Einrichtung von Parkplätzen auf dem Anwesen des Grundeigentümers Fuchsbau angeregt.

Seit Inbetriebnahme der Teufelsküche neu sind erhöhte Verkehrsbelastungen in der nördlichen Seestraße feststellbar. Hervorzuheben ist neben der erhöhten Nutzungsfrequenz und Parksuchverkehr durch Ortsfremde auch die in vielen Fällen nicht angepasste Geschwindigkeit. Dies stellt eine Belastung für die Anrainer der Seestraße dar. Angeregt wird hier die bessere Ausschilderung/ deutlicherer Hinweis auf die Parkmöglichkeit am Campingplatz Pössinger Au. Im Zweifelsfalle soll über eine Anordnung zum Abschleppen widerrechtlich abgestellter Fahrzeuge nachgedacht werden.

Der AK Pitzling bittet die Stadtspitze um angemessene Beteiligung der Pitzlinger Bürger bei der Entwicklung der Bebauungspläne welche den Ort betreffen. Der AK stellt sich hier keine „restriktiven B-Pläne“ vor, sondern schlägt vor ein Modell einer Baufibel – ähnlich Ortsfibel Thaining – anzuwenden.

### **2. B-Plan Altpitzling, weiterer Zeitplan**

OB Lehmann stellt die Notwendigkeit der Bebauungsplanung für Pitzling dar. Aus diesem Grund wurde Architektin Winzinger mit der Aufstellung der B-Planung beauftragt.

Die ehemals landwirtschaftlich geprägte Nutzung des Ortes ist nicht mehr gegeben. Es existieren noch 10 landwirtschaftliche Anwesen, wovon jedoch nur noch eines als solches genutzt wird. (Miller Anwesen Reitenstr.) Alle übrigen stehen leer oder werden anderweitig genutzt.

### **3. Vorstellung Planerin Winzinger**

Frau Vera Winzinger, Architektin, stellt sich dem Kreis vor und erläutert kurz ihren beruflichen Erfahrungshorizont (innerhalb der vergangenen 15 Jahre mehrere B-Planungen im näheren Umkreis, u. a. in GAP, FFB, STA sowie in LL). Am Beispiel Machtlfing werden die dorfstellengerechten Aspekte und Lösungen einer Ortsentwicklungsplanung mit Beteiligung der ortsansässigen Bürger kurz vorgestellt und erläutert.

## Protokoll der 4. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Nach Weihnachten soll im Rahmen eines Treffens mit dem OB und Ortssprecher Diehl ein informelles Treffen erfolgen bei welchem die eingangs erörterten Themen - außer B-Planung - diskutiert werden sollen. Insbesondere das Thema Verkehr soll vertieft werden.

### **4. Kriegerdenkmal**

Vertreter des Veteranenvereins (Herren Gambal und Müller) stellen Wünsche und Anregungen zum Thema Kriegerdenkmal vor. OB bittet um Votum des Vereins. Danach können weitere Aktionen eingeleitet werden. Ortssprecher Diehl wird zum nächsten Treffen des Veteranenvereins eingeladen um anstehende Anliegen zu besprechen. Rückläufe der Ergebnisse dort erfolgen mit Protokoll.

### **5. Pressearbeit**

Die Presse soll über die Aktivitäten des AK Pitzling informiert werden. Ortssprecher Diehl wird aus diesem Grund Kontakt zur lokalen Presse aufnehmen. Ziel ist es die Pitzlinger Bürger allgemein über die Arbeit des AK und dessen Ergebnisse zu informieren.

### **6. Nutzungen der Schule**

Für Proben im Schulgebäude des Kindertheaters für Senioren werden von der Stadt 10 Euro Nutzungsgebühr erhoben. Hier wird gebeten mit der Stadt Kontakt aufzunehmen um die Gebühren für die Nutzung zu reduzieren bzw. gänzlich fallen zu lassen.

In diesem Zusammenhang wird über die Nutzung der alten Schule diskutiert. Angestrebt wird die Aufstellung eines Nutzungsplanes der alle Gruppierungen berücksichtigt. Die Zugangsberechtigung (Schlüsselgewalt) zur alten Schule muss neu geklärt werden. Heizungsbetrieb soll anhand eines Nutzungsplans geregelt werden.

### **7. Jugendraum – Treffpunkt für die Pitzlinger Dorfjugend**

Herr Jordan berichtet vom Treffen der Jugendlichen am 30. Oktober 2007. Dabei wurde das Thema Raum für Jugendliche in Pitzling besprochen. Es kristallisiert sich als Lösung die möglich Nutzung der Wiese hinter dem „Hirsch“ (Eigentümer Kirche) heraus. Zu klären sind rechtliche Aspekte für den Fall dass auf der Fläche ein Bauwagen o. ä. aufgestellt wird.

Die Eltern sind in das Thema Jugendraum mit einzubinden. Frau Jeanette Lichtenstern, die mit den Jugendlichen in engem Kontakt steht, berichtet dass die Kirche grundsätzlich Bereitschaft zur Nutzung des Grundstücks signalisiert hat. Es soll ein Treffen mit Eltern stattfinden um alle Aspekte der Nutzung zu besprechen. OB regt an Herrn Glatz (Leiter Jugendzentrum in LL) anzusprechen, damit dieser bei der Thematik mit seiner Erfahrung behilflich sein kann. Zu klären sind insbesondere versicherungstechnische und versicherungsrelevante Fragen. Dazu wird Frau Lichtenstern auch mit Frau Mayr-Endhart (Stadt LL) Kontakt aufnehmen.



# Protokoll der 4. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## **8. § 34 BBauGB**

Die Inhalte und Wirkungsweisen des § 34 BBauGB im Vergleich zu einem qualifizierten Bebauungsplan werden von AK Mitglied Joachim Wahlich (ebenfalls Architekt) dem Gremium kurz erläutert.

Eine „ungezügelter“ Bebauung in Pitzling ist somit nicht möglich. Die gesetzlichen Bestimmungen sind in jedem Falle einer Bebauung einzuhalten. Eine qualifizierte Bebauungsplanung regelt hierbei die Richtung einer Entwicklung stringenter als dies beim §34 des Bundesbaugesetzes der Fall ist.

Nähere Moderation und Erläuterung der Auswirkungen und Konsequenzen eines Bebauungsplanes - einschließlich der positiven Wirkungen - werden im Rahmen der weiteren Arbeit von Frau Winzinger bei den nächsten Treffen des AK erfolgen.

Für die Dorfentwicklung und den Erhalt der Charakteristik des Ortes Pitzling können Fördermittel aus dem Programm Dorferneuerung im Zusammenhang mit einer qualifizierten Ortsplanung beantragt und bei Bewilligung in Anspruch genommen werden.

## **9. Adventskalender Pitzling**

Die anwesenden Pitzlinger werden auf den in der vorweihnachtlichen Zeit stattfindenden „Pitzlinger Adventskalender“ im Zeitraum vom 1. bis zum einschließlich 4. Advent 2007 hingewiesen und um Teilnahme gebeten. Es werden täglich an wechselnden Orten Fenster als Adventskalendertürchen gestaltet und den Pitzlinger Kindern und Bürgern präsentiert. Interessenten werden gebeten sich an Frau Lichtenstern zu wenden.

Pitzling, den 21. Januar 2008  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
j.w.wahlich.arch@t-online.de

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Pitzling findet statt am

Mittwoch, den 24. Januar 2008 um 18:00 Uhr (Einladung hierzu beachten!)

in der alten Schule in Pitzling, Seestraße. Es werden 1. Schritte der B-Planung erörtert. Anwesenheit von Ortsplanerin Winzinger ist angekündigt.

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Mittwoch, den 23.01. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Schulungsraum der Feuerwehr

Beginn: 19: 00 h Ende: ca. 21: 00 h

Teilnehmer: Architektin Winzinger  
Landschaftsarchitektin Zapf  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Verabschiedung Protokoll des 4. AK Treffen
- Erarbeiten der Grundlagen für Bebauungsplan Pitzling Nord
- Moderation der notwendigen Schritte durch Frau Winzinger  
Vorstellung an den OB und Stadtbaumeisterin über bisherige Arbeit und Ergebnisse Ortsbegehung AK Pitzling

## 1. Verabschiedung Protokoll des 4. AK Treffens

Zum Protokoll des 4. Treffens wird folgender Einwand vorgebracht:

Dem Satz:

„Für den Fall einer Wiederbelebung des Fuchsbaus als Gastronomische Einrichtung (AK würde dies begrüßen) wird die Einrichtung von Parkplätzen auf dem Anwesen des Grundeigentümers Fuchsbau angeregt“

wird von einem Mitglied des AK nicht zugestimmt. Es wird gebeten dass dies im Protokoll des heutigen Treffens vermerkt wird.

## 2. Bebauungsplan Pitzling Nord - Anlass des heutigen Treffens

Da sich die Stadt Landsberg der Notwendigkeit ausgesetzt sieht für den Ortsbereich Pitzling Altdorf einen Bebauungsplan aufzustellen, war beim heutigen Treffen die von der Stadt dazu beauftragte Ortsplanerin, Frau Vera Winzinger, gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin, Landschaftsarchitektin, Frau Zapf, beim AK Treffen anwesend. Die Beteiligung der Bürger an der Erstellung des B-Planers hat sich der AK als Aufgabe gestellt. Im nachfolgenden Bericht wird die Mitwirkung dargestellt.

Hierzu wird ein Ablaufschema aufgezeigt nach welchem die Erstellung eines B-Planes unter Berücksichtigung von Förderungsaspekten erfolgen soll:

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

(Verfasserin): vera winzinger architektin stadtplanerin

## ABLAUFPLAN:

1. Leitbildfindung, am 23.01.2008

- **Zusammenfassung der Ergebnisse durch den Arbeitskreis**
- Weiterleitung an den Arbeitskreis und die Presse
- Förderantrag bei der DLE <sup>1</sup> für die Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm stellen; Stadt unter Mithilfe der Planerin und unter Zuarbeitung des AK's <sup>2</sup>

Unterlagen:

**Zusammenfassung der Leitbildfindung mit Fotos, Ortsplanung Pitzling – Sanierung im ländlichen Raum mit Fragebogen für den Förderantrag, zusammenstellen.**

2. Erarbeiten des Bebauungsplans

2.1 Grundlagenerarbeitung

- LEP <sup>3</sup>
- FNP <sup>4</sup>
- Landschaftsplan
- Urkataster
- Luftbild
- landschaftliche Analyse von LARS- Consult

2.2 Bestandserhebung

- Erhebungen vor Ort
- Gebäude- und Grünstrukturen analysieren
- Einarbeitung der Erhebungen des Arbeitskreises

**Vorstellung der Erhebungen, dem Arbeitskreis, April (wetterabhängig)**

2.3 Vorentwurf des Bebauungsplanes mit Grünordnung

**Vorstellung beim Arbeitskreis und Stadtrat, (Juni)**

- Öffentlichkeitsbeteiligung und TÖB <sup>5</sup>

**Erarbeitung der Baufibel mit dem Arbeitskreis (Mai)**

2.4 Entwurf des Bebauungsplans

**Vorstellung beim Arbeitskreis und Stadtrat**

- Öffentlichkeitsbeteiligung und TÖB

Satzungsbeschluss durch den Stadtrat

---

<sup>1</sup> DLE = Direktion für Ländliche Entwicklung

<sup>2</sup> AK = Arbeitskreis Pitzling

<sup>3</sup> LEP = Landesentwicklungsplanung

<sup>4</sup> FNP = Flächennutzungsplan

<sup>5</sup> TÖB = Träger öffentlicher Belange

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Moderiert wurde das Treffen durch die der von der Stadt Landsberg beauftragten Stadtplanerin und Architektin Frau Winzinger und Landschaftsarchitektin Frau Zapf. Hintergrund: Erarbeiten von Grundlagen mit dem AK Pitzling zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das historische Pitzling (nördlicher Ortsbereich) Im Rahmen eines Workshops wurden die nachfolgend aufgeführten Themen bearbeitet

Hierzu wurden „typische Szenen“ aus den Nachbarregionen in Oberbayern auf Fotos übergeben (Natur und Ortsbilder). Aus diesen Szenen haben die Teilnehmer „ihr“ Bild ausgewählt und diese Auswahl erläutert im Zusammenhang mit Assoziationen zu Pitzling.

Frage:

***Weshalb haben Sie „ihr“ Bild ausgewählt und was verbinden Sie daraus mit Pitzling?***

Antworten:

- Kirche und Idylle – Heimat Diehl
- Bayerische Idylle, Ruhe, Beschaulichkeit Bock
- Keine Enge, keine Touristik Stünkel
- Obstwiesen Fr. Casser
- Ortsrand ohne Garagen, „schrecklichen“ Bauten, genießen ≠ Profit Wahlich
- Identifikation mit Wald, Waldwirtschaft Huber
- Streuobst macht Arbeit, Bachlauf wunderschön; Hochwasser Miller
- Garten, „Wildnis“ kein Museum – Leben! Wohlfühlen Mehner
- Wirtschaft als Treffpunkt Hummel
- Ungeordnet, Abwechslung dorftypisch ! Neu + alt nebeneinander Schmid
- Altes Dorf mit Bauernhof, „verklärt“ contra Liegewiese mit vielen Menschen Lichtenstern

Ziel:

- Entwicklung eines Leitbildes für die weitere Ortsplanung

## Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- Treffen des AK immer jeweils am letzten Donnerstag eines Monats um 19:15 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden)

Die Teilnehmer der Runde wurden gebeten einen persönlichen „**Spontangebegriff**“ zu **Pitzling** zu notieren.

Folgende Begriffe wurden notiert:

- Hirsch
- Landschaft
- Refugium
  
- Hang
- Heimat (2x)
- Erholung
  
- Lebenswert
- Dorf ohne Durchgangsverkehr
- Lech
- 4 aufgelassenen Anwesen zum Verkauf sanieren

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

In einer weiteren Arbeitsaufgabe wurde die Frage gestellt:

## ***Wie stellen Sie sich Pitzling in 10 Jahren vor?***

Dies führte zu folgenden Antworten:

- Bewahren, hier bin ich Mensch, hier darf ich sein
- Verkehrsberuhigt (Straße als Lebensraum)
- Parksituation Teufelsküche geklärt (nicht in Pitzling)
- Zufahrtsstraßen nicht verbreitern!
- Treffpunkt (Hirsch)
- Pitzlinger Wohnzimmer Hirsch, Kirche, Friedhof, Biergarten
- Dorfgaststätte
- Pitzling den Pitzlingern
- Verdichtung, Pitzlinger Nachwuchs
- Ein echtes „Einheimischen Modell“ sollte für mehrere Jahre Plätze für echte einheimische Bürger vorhalten
- Nachverdichten für Pitzlinger
- Zugang zum Lech für Pitzlinger (Sicht, Bebauung)
- Badesteg
- Liebesinsel entwalden
- Grünzonen erhalten
- Landwirtschaft erhalten

Ergebnis:

Zusammenfassend wurde von allen Teilnehmer der Titel erstellt:

### ***Pitzling – grünes Wohnzimmer am Lech!***

Dorfstruktur behutsam weiterentwickeln

Eigenständigkeit pflegen

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

(Verfasserin): vera winzinger architektin stadtplanerin

## Moderation in Pitzling am 23.01.2008, mit dem Arbeitskreis Pitzling

### Grundlagen der Dorfentwicklung

1. Dorfentwicklung = Entwicklung des dörflichen Eigensinns!
2. Wozu Dorfentwicklung? Wohin soll sich das Dorf entwickeln?
3. **Dörflicher Eigensinn als Ausgangspunkt jeder Entwicklung!**
  - Geschichte** - Woher kommen wir?
  - Gegenwart** - Wo stehen wir?
  - Zukunft** - Wo wollen wir hin?
4. Nur wenn wir wissen was wir wollen, werden wir auch bekommen was wir wollen!
5. **Innere Veränderungen**  
Finden der Identität, in sich verändernden Strukturen:
  - Strukturwandel in der Landwirtschaft
  - Zunehmende Mobilität
  - Zunehmendes Verkehrsaufkommen
  - Verändertes Freizeitverhalten
  - Veränderungen in der Familienstruktur
  - Überalterung
  - Zunehmende Individualisierung
  - Genereller Wertewandel

➔ Geringere Identifikation mit dem eigenen Lebensraum!
6. **Äußere Veränderungen**  
Das Gesicht des Dorfes und das Verhältnis zur Natur:
  - Kristallisationspunkte, wie Kirche -Plätze – Räume, Wachstum
  - Architektur des Dorfes, Haustypen
  - Städteplanung, Räume, Gärten, Straßen, Wege, Umland -Einbettung

➔ Wo liegen unsere Stärken und Schwächen?
7. Gemeinsam, mit allen Generationen eine Lösung finden!
  - ➔ Wohin wollen wir?
  - Wie stellen Sie sich Ihr Dorf zukünftig vor?
  - Was kann hierfür mit der Dorferneuerung erreicht werden?

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

(Verfasserin): vera winzinger architektin stadtplanerin

## Zusammenfassung

Um die soziokulturellen Veränderungen in dem sich verändernden Lebensraum bewältigen zu können, ohne einen Identitätsverlust zu erfahren, bedarf es einer starken Dorfgemeinschaft.

Oberstes Ziel der Dorfentwicklung ist es, die Gemeinschaft zu stärken, um im Hinblick auf die fortschreitenden Veränderungen, den EIGENSINN des Dorfes zu erhalten.

## Demografischer Wandel

Die große Wanderung! Oder die Trennung der Spreu vom Weizen!

Die demografische Entwicklung innerhalb unseres Landes zeigt eine klare Wanderung von Nord nach Süd, sowie von Ost nach West. Die Konsequenz sind nicht nur verödete und der Überalterung preisgegebene Regionen, sondern sogar landkreisscharf getrennte Entwicklungsszenarien. Der heute meist identitätslose, gut verdienende Arbeitnehmer geht in die für ihn viel versprechenden Regionen mit höchster Lebensqualität. Diese Lebensqualität meist verbunden mit hohem Freizeit- und Erholungswert gibt sich und seinen Bewohnern eine neue Identität.

Der **ganzheitliche** und **gesamträumliche** Planungsansatz als Grundlage einer **zielgerichteten** Entwicklung.

## Fundamente des Dorfes

Überschaubarkeit -	Dorfverträgliche Bevölkerungsentwicklung!
Arbeiten/Wohnen -	Nutzungsmischung
Identifikation mit dem eigenen Lebensraum -	Unverwechselbarkeit der Dörfer!

## Betrachtungsweise

- ganzheitlich

(Ort, Bewohner -die Identität der Bewohner mit dem Lebensraum)

- gesamträumlich

(Gebäude, Grün und die Verknüpfung von Innen- und Außenbereich)

- zielorientiert

(wie soll unser Dorf in 10 Jahren aussehen)



# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

(Verfasserin): vera winzinger architektin stadtplanerin

## **Kommunale Entwicklungsplanung**

### Staatliche Fördermöglichkeiten

- Dorferneuerung bis 2000 Einwohner
- Städtebauförderung ab 600 Einwohner

Bauliche Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Qualität

### Rechtsförmliche Planungen

Einfacher oder qualifizierter Bebauungsplan

- Flächennutzungsplan, als vorbereitende Planung zur Entwicklung
- Landschaftsplan, zur Ressourcen schonenden Flächennutzungsplanung

**Bebauungsplan**, zur Sicherung der gewünschten städtebaulichen Entwicklung

Die Erstellung eines Bebauungsplanes über den Bestand heißt nicht, verhindern wollen, oder einschränken, sondern das SICHERN DER ZIELE für die gewünschte Entwicklung.

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

(Verfasserin): vera winzinger architektin stadtplanerin

## LEITBILD / VISION

- Was bedeutet, bzw. heißt Leitbild?

Leitbild bedeutet, ein **Ziel** haben, ein Bild das uns leitet !

Ein Ziel haben bedeutet über die eigene Vergangenheit bescheid wissen, sich mit der Vergangenheit auseinandersetzen und kritisch zu analysieren, was man ändern will und wohin man gehen will, erst dann wird es sich auch ändern.

Konkret heißt das: Die Qualitäten und Schwächen analysieren, unsere Geschichte erkunden, um so herauszufinden welches Potential vorhanden ist auf das wir aufbauen können oder möchten, oder um zu wissen, was wir nicht (mehr) möchten.

Bereits Albert Einstein sagt:

*Wenn sie so denken, wie sie immer gedacht haben, werden sie so handeln, wie sie immer gehandelt haben. Wenn sie so handeln, wie sie immer gehandelt haben, werden sie das bewirken, was sie immer bewirkt haben.*

- Ein Leitbild setzt voraus, sich im Klaren darüber zu sein wohin wir wollen
- Welchen Weg wollen wir einschlagen, wohin soll sich das Dorf entwickeln?
- Der Leitsatz oder die Vision ist immer gesamtheitlich / gesamträumlich zu verstehen.

Ist das gewünschte Ziel klar, werden die zukünftigen Schritte sowieso in diese Richtung gehen.

Wenn Sie ein Ziel haben, werden Sie zwar nicht jedem gerecht, aber es sind ausreichend Argumente vorhanden, um Einzelinteressen abzuschwächen, da es um etwas Übergeordnetes geht, um die Entwicklung des Dorfes zum Wohle aller Bürger.

**Ein Leitbild/Vision ermöglicht hier nicht nur auf Veränderungen zu reagieren, sondern Veränderungen einzuleiten, zu agieren.**

Leitbild bedeutet die Erarbeitung eines langfristigen, übergeordneten Zieles, denn:

**Der erste Schritt zu bekommen was SIE wollen, heißt wissen was SIE wollen!**

## Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Pitzling findet statt am

Donnerstag, den 28. Februar 2008 um 19:10 Uhr (Einladung hierzu beachten!)

in der alten Schule in Pitzling, Seestraße.

In Zukunft sollen die Treffen des AK Pitzling immer jeweils am letzten Donnerstag eines Monats um 19:15 Uhr stattfinden. Treffpunkt ist vorerst die alte Schule in der Seestraße 63, Pitzling. Bei guter Witterung und bei entsprechenden Temperaturen wird ein geeigneter Ort im Freien mit dem Versand der Einladung benannt.

Am Arbeitskreis #5 teilgenommen haben die Mitglieder:

Diehl, Bock, Stünkel, Casser, Huber, Miller, Mehner, Hummel, Schmid, Lichtenstern, Wahlich, sowie als Externe: Winzinger und Zapf.

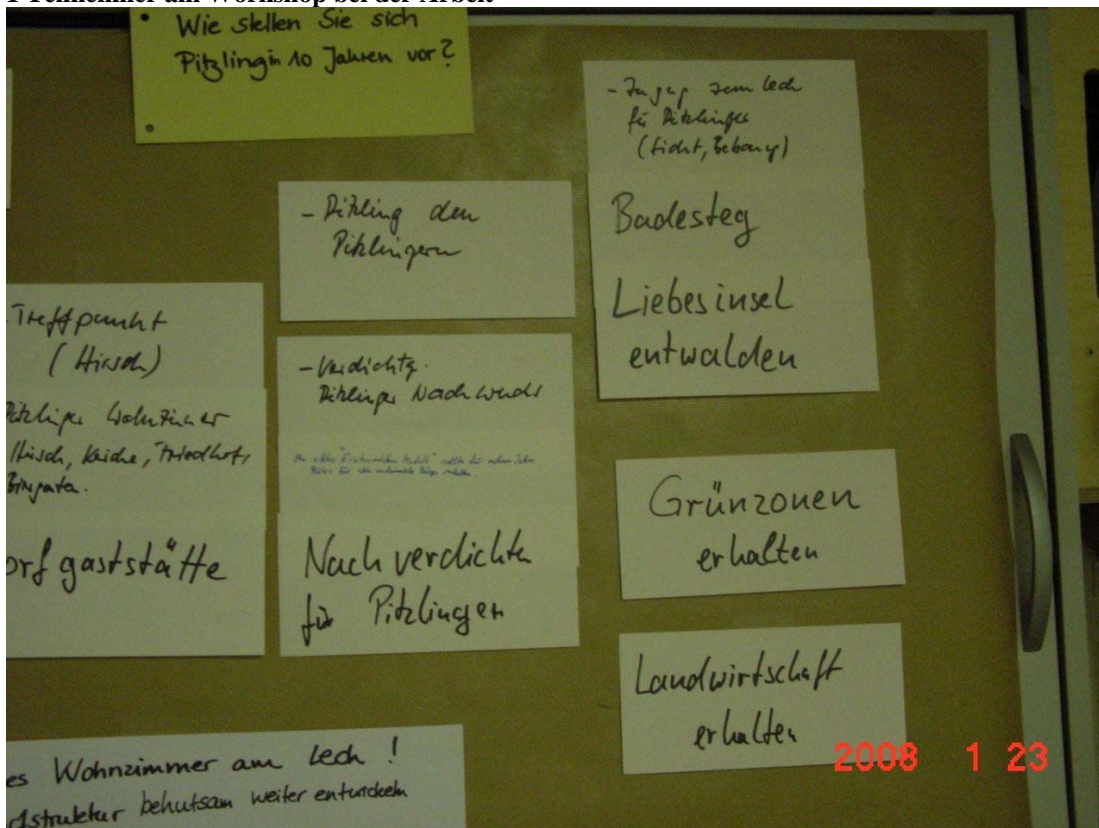
Pitzling, den 25. Februar 2008  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
j.w.wahlich.arch@t-online.de

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## Fotos der Arbeitsunterlagen / Ergebnisse der Workshops

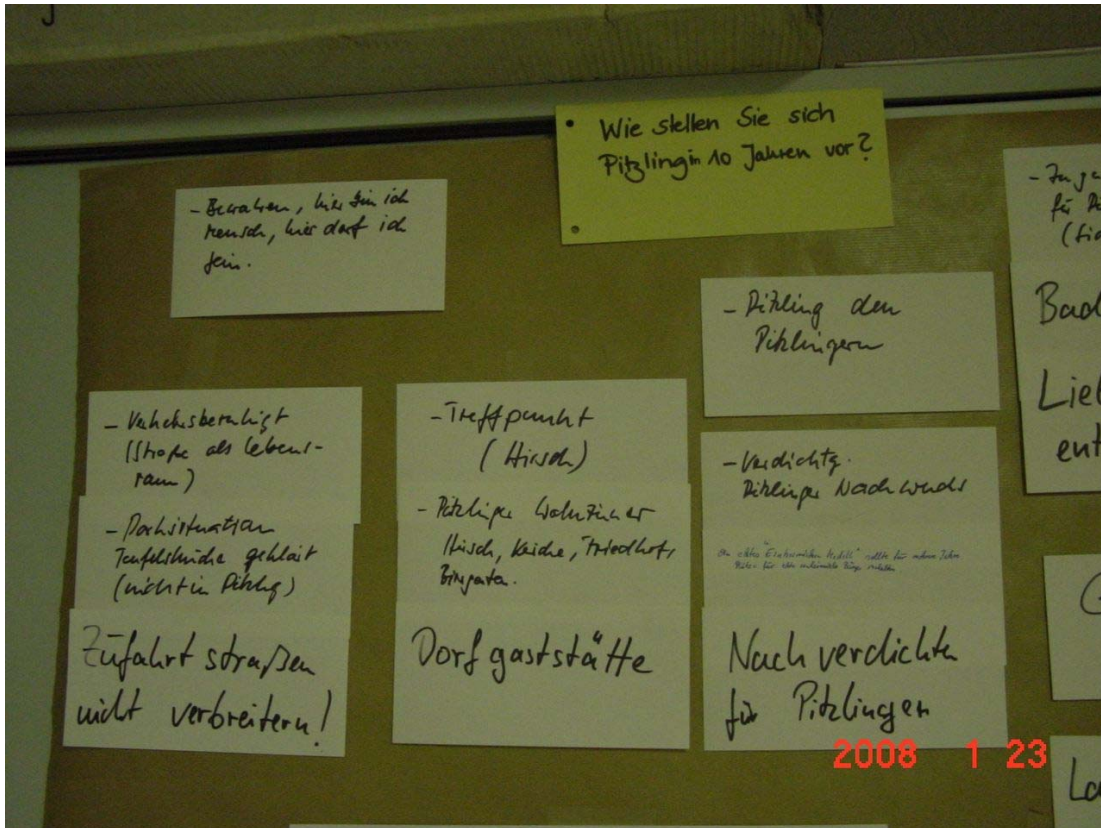


1 Teilnehmer am Workshop bei der Arbeit

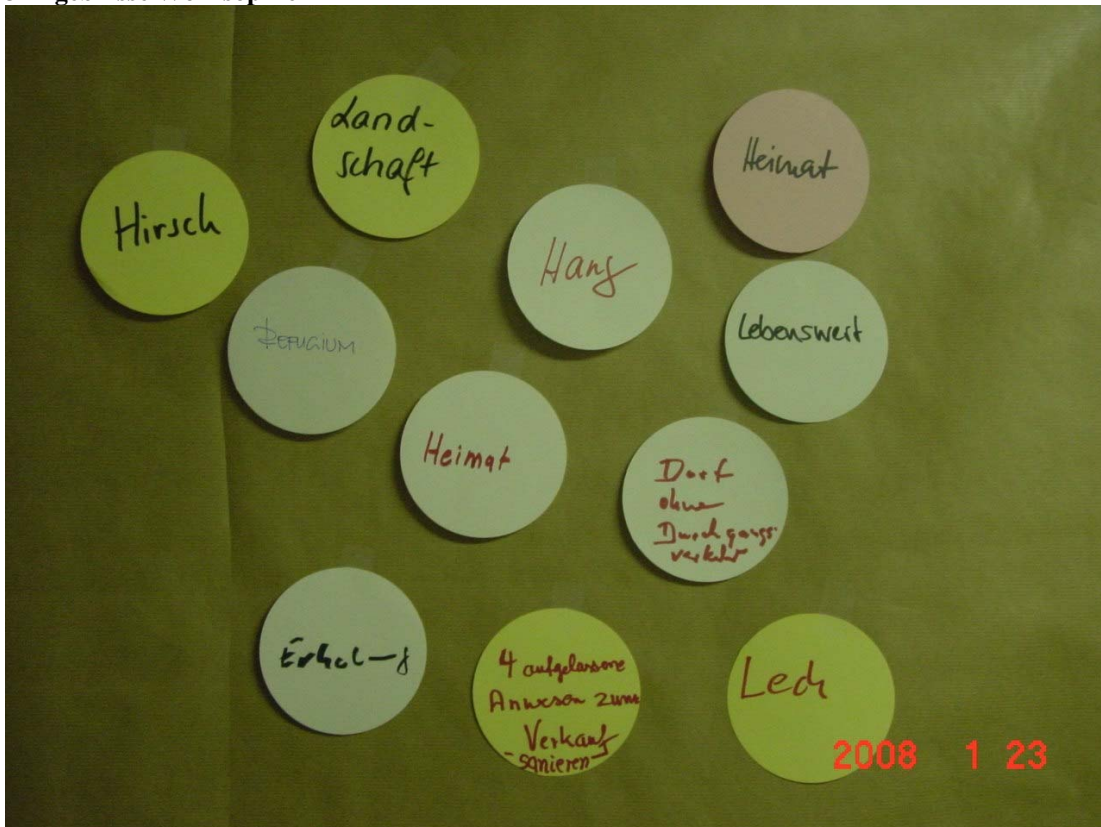


2 Ergebnisse Workshop "Wie stellen Sie sich Pitzling in 10 Jahren vor?"

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



## 3 Ergebnisse Workshop Teil 2



## 4 Spontanbegriffe zu Pitzling

# Protokoll der 5. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

· Kirche und Idylle - Heimat DREHL  
 · bayr. Idylle  
 Ruhe, Bescheidenheit FOCK  
 · keine Enge STÄNKEL  
 keine Touristik  
 · Obstwiesen FRASSEK  
 · Ortsrad ohne Lager  
 'soziale Bank' WAHLICH  
 gemüßer + Profit  
 · Identifikation  
 mit Wald, Landwirtschaft HÄHL  
 · Strandbad macht Arbeit FILLER  
 Bachlauf wunderschön; Hochwasser!  
 2008  
 1. fester, 'Wildnis' PERNER  
 Kein Museum - leben!  
 1. Wohlfühle  
 23

· Wirtschaft als Treffpunkt HUNNEL  
 · Ungardnet, Abwechslung SCHMITT  
 Dorftypisch! neu + alt  
 · alles Dorf, Bauernhof FR. LICHTENSTEIN  
 'erklärt'  
 contra Gigaviese, viele Leute  
 2008  
 1. HK-Treffen immer letzter Donnerstag  
 im Monat 19.00h  
 ca. 2 Std.

Schlagworte zu Bildauswahl und Verbindung zu Pitzling

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

Datum: Donnerstag, den 28.02. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60  
Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 15 h

Teilnehmer: Architektin Winzinger  
Referendarin Neitsch, Stadt Landsberg  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Protokoll des 5. Treffens
- Pressebericht in LT
- Leitbild Maßnahmen zu Dorferneuerung
- Bürgerversammlung
- Bebauungsplan Süd (Bürgerbeteiligung, §3 Abs 1 BauGB)
- Jugendraum
- Parkplatz westlich des Lechs beim neuen Steg

## **1. Verabschiedung Protokoll des 5. AK Treffens**

Zum Protokoll des 5. Treffens wird kein Einwand vorgebracht und von den Teilnehmern wie vorgelegt verabschiedet.

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

## 2. Pressebericht im LT am 27. 02. 2007

Am 27. Februar 2008 erschien im Landsberger Tagblatt ein Artikel über die Aktivitäten des AK Pitzling. Der Bericht Artikel wird als positive Darstellung der bisherigen Arbeit des AK gewertet, und von den aktiven Mitgliedern des AK positiv bewertet. (Artikel in Kopie im Anhang)

Artikel in Landsberger Tagblatt vom 27. Februar 2007

PREIS € 1,15

### Blickpunkt Lokales



#### Eigensinnige Pitzlinger

Die Pitzlinger wollen die „eigensinnigen Bürger“ Landsbergs sein. Eigensinnig im Sinn von wissen, was gut für den Ort ist. Dafür haben sie einen Arbeitskreis gegründet, der jetzt die Ergebnisse seiner Arbeit vorgestellt hat. »Seite 27

MITTWOCH, 27. FEBRUAR 2008 NR. 49

## „Eigensinn“ wahrt die dörfliche Identität

**Arbeitskreis Pitzling** Einjährige Bestandsaufnahme formuliert das neue Leitbild

VON DIETER SCHÖNDORFER

**Pitzling** Die Pitzlinger wollen die „eigensinnigen Bürger“ Landsbergs sein. Eigensinnig im Sinn von wissen, was gut für den Ort ist, denn sie sind überzeugt: Nur wenn wir wissen, was wir wollen, werden wir auch bekommen, was wir wollen. Und deshalb hat sich auch nach der Bürgerversammlung Anfang des vergangenen Jahres ein Arbeitskreis aus 21 Personen gegründet, der es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Leitbild für die weitere Ortsplanung zu entwickeln.

Seither ist gut ein Jahr vergangen, am kommenden Dienstag, 4. März, will nun Ortssprecher Walter Diehl die Ergebnisse des bisher Erarbeiteten bei der Bürgerversammlung in der Alten Schule präsentieren.

Getreu dem Motto „Pitzling – grünes Wohnzimmer am Lech“ wird klar, dass die Landsberger Ortsteilbewohner eine gewisse Eigenständigkeit pflegen wollen, indem sie die Dorfstruktur behutsam weiterentwickeln. Wichtig sei dabei, so Walter Diehl, aber der enge Schulterschluss mit der Stadt Landsberg. Die Pitzlinger sind dabei selbstbewusst genug, aber auch motiviert, sich an der Erstellung eines Bebauungsplanes zu beteiligen. Aber sie sehen einen solchen Bebauungsplan über den Bestand nicht als Einschränkung, sondern als Instrument, die Ziele einer gewünschten Entwicklung im Dorf zu sichern. Dörflicher Eigensinn also als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung Pitzlings, unter Einbeziehung aller Generationen sollen gemeinsam Lösungen gefunden werden, jeder daran beteiligt sein.

Dazu war der Arbeitskreis bereit, sofort in Vorleistung zu gehen. So entwickelten sie anhand einer Ortsbegehung eine Liste von erhaltenswerten, ortsprägenden Bebauungen und Gebäuden. Dabei steht an vorderster Stelle der ehemalige Dorfgasthof „Hirsch“, der, so berichtet Walter Diehl, mit Kirche, Dorfbrunnen und dem kleinen Metzgerladen den Erkennungswert des Ortes darstellen: „Es gibt kaum ein Fotomotiv über Pitzling, das nicht dieses Anwesen zeigt.“ Nun werde diskutiert, ob es nicht neu genutzt werden könne und wie. Gleiches gilt für den ehemaligen „Fuchsbau“ oder die landwirtschaftlichen Leerstände im Ort. Andererseits wurden Pläne wie ein Gehweg entlang der Seestraße im nördlichen Bereich bereits frühzeitig zu den Akten gelegt (siehe auch Info-Teil).

#### Veränderung nur über eine starke Dorfgemeinschaft

Betreut wird der Pitzlinger Arbeitskreis von der Architektin und Stadtplanerin Vera Winzinger, die von der Stadt Landsberg dazu beauftragt wurde. Sie erstellte auch gemeinsam mit den Pitzlingern einen Ablaufplan, der als ersten Schritt die Leitbildfindung (Ziele, Förderantrag zur Aufnahme ins Dorferneuerungsprogramm) sieht, als letzten dann die Vorstellung vor dem Stadtrat (etwa Juni). Dazu gehört dann auch eine Baufibel, die Gestaltungshinweise für Neubauten und Sanierungen in Pitzling beinhaltet.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Pitzling sind jedenfalls überzeugt: Um die soziokulturellen Veränderungen bewältigen zu können, ohne einen Identitätsverlust zu erfahren, bedarf es einer starken Dorfgemeinschaft – und natürlich eines wohlwollenden Oberbürgermeisters samt seiner Stadtbaumeisterin. Walter Diehl glaubt beides zu haben: „Ingo Lehmann und Annegret Michler unterstützen uns großartig und sind immer eingebunden.“



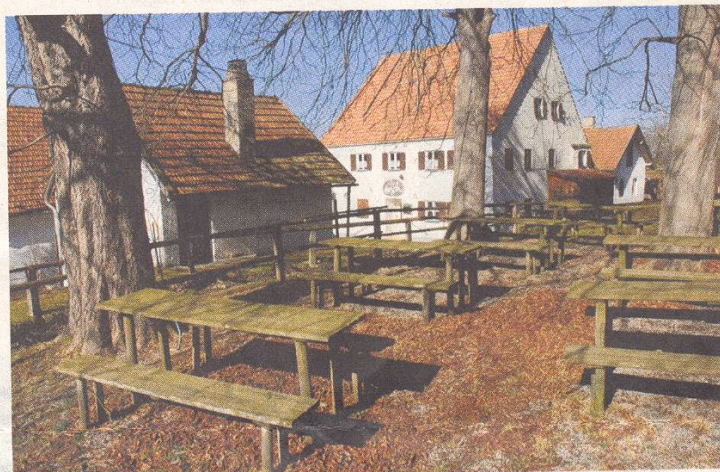
# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung



Lebensqualität zeichnet den Landsberger Ortsteil Pitzling aus. Um diese zu erhalten und eine zielgerichtete Entwicklung mit hoher Identitätsquote zu gewährleisten, hat der Arbeitskreis das Motto „Pitzling – grünes Wohnzimmer am Lech“ entwickelt.



Das Kriegerdenkmal: Vertreter der Vereine sind im Arbeitskreis eingebunden.



Idylle am Ortseingang: Der leerstehende Gasthof „Hirsch“ soll überprüft werden, ob seine Größe für eine entsprechende Nutzung ausreicht. Fotos: Thorsten Jordan

## Der Arbeitskreis Pitzling und seine Ziele

Der Arbeitskreis Pitzling setzt sich aus 21 Mitgliedern sämtlicher Vereine und aus engagierten Bürgern des Landsberger Ortsteils zusammen.

● **Teilnehmer:** Michael Hummel, Reiner Eidner, Jeanette Lichtenstern, Peter Finkbeiner, Anton Melder, Walter Diehl, Axel Hummel, Joachim Wahlich, Gerhard Bock, Wolfgang Nimmerfroh, Andreas Mehner, Christine und Gottfried Holl, Karl Huber, Hans-Jürgen Stünkel, Marc Schmid, Arnold Jor-

dan, Rudolf Robl, Jörg Miller, Josef Müller und Frank-Ulrich Gambal.

● **Sitzungen:** Nach der Gründung Anfang 2007 fand die erste Sitzung am 26. Juli statt mit der Formulierung des Leitbildes. Seither gab es fünf Sitzungen, die nächste ist am morgigen Donnerstag, Thema: „Förderantrag für die Dorferneuerung“.

Weitere Ergebnisse der Dorfbegehung durch den Arbeitskreis:

● **Das Schneiderhaus** wäre als histo-

risch wertvolles Gebäude erhaltenswert.

● **Beleuchtung** des Weges zu Teufelküche wird angeregt.

● **Buswartehäuschen** und **Sitzbank**.

● **Verkehr** Als erstes Ergebnis sind die Fahrbahnränder der Ortsverbindung Landsberg-Ummendorf weiß eingefasst.

● **Treffpunkt** für Jugendliche.

● **Schule** Nutzungsvorschläge werden erarbeitet. (hön)

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

## 3. Leitbild - Maßnahmen zur Dorferneuerung Pitzling grünes Wohnzimmer am Lech

- Dorfstruktur behutsam weiterentwickeln
- Eigenständigkeit pflegen

Architektin Winzinger erläutert anhand Informationsbroschüre aus dem Bayer. Innenministerium die Leitlinien für die Dorferneuerung und verweist auf die Internetseite [WWW.Landentwicklung.Bayern.de](http://WWW.Landentwicklung.Bayern.de) ; Dort können vom interessierten Laien weitere Informationen im Detail eingeholt werden. Die bisher geleistete Arbeit des AK Pitzling ist durch Protokolle belegt. Eine Zusammenfassung davon soll als Grundlage für die Anträge zur Erteilung von Fördermitteln für die Dorferneuerung herangezogen werden. Zu diesem Zweck werden die für bisher zum Ort Pitzling zusammengetragenen Maßnahmen und Anforderungen wie folgt aufgestellt und nach ihrer Wichtigkeit sortiert:

### Maßnahmen (Listung nach Prioritäten)

1. Erhalt der Ortsbild prägenden Gebäude und Objekte von Pitzling. (Beispielhaft sei hier das Anwesen Schneider in der Seestraße genannt).

Erhalt des Dorfkerns (Ensemble) mit Kirche, Hirsch und Friedhof.  
(Hier wurde in einer Abstimmung mir 18/1 als wichtigstes Ziel der Erhalt des Gasthauses Hirsch formuliert!) Finden einer Nutzung für das ehem. Gasthaus.

Erhalt von Schloß Pöring,  
mitsamt den dazugehörenden Nebengebäuden.

Erhalt der „Unteren Mühle“  
als eines der ältesten Häuser in Pitzling.

2. Erhalt des Kriegerdenkmals.  
Umfassende Gestaltungs- und Sanierungsmaßnahme notwendig.
3. Dorfwirtschaft  
(Wiederbelebung, Einführung, Neueinrichtung)
4. Verkehrsberuhigung  
(Belastung für Bewohner durch Besucher- und Parkverkehr reduzieren bzw. abstellen). Straßenraum klar definieren um ein gefahrloses Miteinander zu gewährleisten.

Protokoll zur 6. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 28. 02. 2008

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

Fußwegeverbindungen im Dorf reaktivieren bzw. sichern (z.B. Treppenanlage von Seestr. zur Pöringer Straße - Fußweg vom Hirsch zur Schloßleite entlang Bachlauf).

Wanderwege entlang des Lechs, mehr Ruhebänke für Wanderer und Spaziergänger aufstellen

## 5. Badesteg am Lech

Liebesinsel von Baumbewuchs befreien und erlebbar machen.

Eisplatz errichten (in der Nähe des Bolzplatzes, Hartplatz errichten)

## 6. „Einheimischenmodell“

zur Sicherung von Wohnbauflächen für Einheimische

Anhand der vorgenannten Maßnahmen sollen die Unterlagen für die Anträge zur Dorferneuerung erstellt und eingereicht werden.

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

## **4. Bürgerversammlung am Dienstag, den 04.03.2008**

Am Dienstag, dem 4. März findet um 19:30 h die diesjährige Bürgerversammlung in Pitzling in der Alten Schule statt. Bei dieser Versammlung werden die zusammengefassten Ergebnisse des bisherigen Wirkens des AK dem breiteren Publikum durch den Ortssprecher Walter Diehl präsentiert.

## **5. Bebauungsplan Pitzling Süd**

In der letzten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Landsberg am 20.02.2008 wurde der Entwurf zum Bebauungsplan Pitzling Süd behandelt. Der Ausschuss hat dem vorgelegten Entwurf zugestimmt und somit dem Aufstellungsbeschluss den Weg bereitet. Der B-Plan Entwurf liegt nun für die Öffentlichkeit zur Einsicht in der Stadtverwaltung aus. Anregungen und Einwendungen zum Entwurf des Bebauungsplans Pitzling Süd können dort vorgebracht werden. Es wurde in dem Treffen des AK angeregt eine Kopie des Entwurfs des B-Planes Pitzling Süd im Rahmen der Bürgerversammlung am 04.03.2008 in Pitzling der Bevölkerung vorzustellen und zu erläutern. Die anwesende Referentin der Stadt wurde gebeten diese Bitte in der Stadtverwaltung vorzutragen.

(Meldung über Öffentlichkeitsbeteiligung im Landsberger Tagblatt siehe Anhang)

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

Anzeige im LT vom 23. Februar 2008, Seite 38

**ANZEIGE**



## Amtliche Bekanntmachung der Großen Kreisstadt Landsberg am Lech

**Vollzug des Baugesetzbuches (BauGB)**

**Bebauungsplan „Pitzling Süd“  
frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB**

Der Stadtrat der Stadt Landsberg am Lech hat in seiner Sitzung am 25. 4. 2007 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Pitzling Süd“ beschlossen. Mit Hilfe des Bebauungsplanes möchte man aufzeigen, ob und unter welchen Gesichtspunkten in Abhängigkeit von der Grundstücksgröße eine weitere Nachverdichtung möglich ist. Der Bebauungsplan soll grundsätzlich nur als einfacher Bebauungsplan nach § 30 Abs. 3 BauGB erstellt werden und lediglich Festsetzungen hinsichtlich der Art und des Maßes der baulichen Nutzung sowie der überbaubaren Grundstücksflächen enthalten. Es erfolgen daher keine Festsetzungen zur Dachneigung, Dachform, Wand- und Firsthöhe etc.. Hier ist weiterhin die Umgebungsbebauung als Beurteilungskriterium maßgebend.

Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB bekannt gemacht. Entgegen der o.g. Beschlusslage hat sich der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss am 20. 2. 2008 dafür ausgesprochen, den Bereich westlich der Seestraße aus dem Geltungsbereich zu nehmen. Es handelt sich hierbei um ein sehr heterogenes Baugebiet, das bereits nahezu vollständig bebaut ist. Im Verlauf des weiteren Verfahrens wird der Aufstellungsbeschluss diesbezüglich geändert. Ferner schneidet der rechtskräftige Bebauungsplan „Eichteilstraße Südwest“ im südwestlichen Bereich in den Bebauungsplan „Pitzling Süd“ ein. Um eine einheitliche Bewertung und Festsetzung für die Bebauung zu erzielen wird der Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Eichteilstraße Südwest“ in den Bebauungsplan „Pitzling Süd“ integriert. Nach Abschluss des jetzigen Verfahrens wird der Bebauungsplan „Eichteilstraße Südwest“ aufgehoben.

**Ziel und Zweck der Planung:**

Primäres städtebauliches Ziel für die Erstellung des Bebauungsplanes ist die Beibehaltung des dörflichen Charakters. Eine zu starke Verdichtung würde den Charakter des Gebiets verändern. Die Folge wäre, neben der baulichen Veränderung, auch eine Zunahme

des Verkehrsaufkommens. Es sollen deshalb durch eine maßvolle Nachverdichtung Gebäudeanbauten und Neubauten von Wohngebäuden in geringerem Umfang ermöglicht werden. Gleichzeitig möchte man jedoch die Wahrung und Beibehaltung des Gesamtensembles nicht aus den Augen verlieren.

Weitere Grundzüge der Planung sind:

- Erhalt der dörflichen und prägenden Grünstrukturen
- Erhalt der landschaftlich und städtebaulich bedeutsamen Bäume
- Weitgehende Freihaltung der Vorgartenzone von Bebauung

**Das Gebiet wird wie folgt umgrenzt:**

Im Norden durch die nördliche Grundstücksgrenze des Anwesens Seestraße 33. Im Westen durch die Seestraße. Im Süden durch den bebauten Ortsrand. Im Osten durch die Seiferstetter Straße, die östlichen Grundstücksgrenzen der Anwesen Seiferstetter Straße 5 und Schelmanger 3, den Schelmanger sowie der östlichen Grundstücksgrenzen der Anwesen Schelmanger 1 und Seestraße 33.

Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB hängt vorgenannter Bauleitplanentwurf mit Begründung in der Zeit vom 3. 3. 2008 bis einschließlich 2. 4. 2008 in der Stadtverwaltung Landsberg am Lech, Katharinenstraße 1, in einem Schaukasten bzw. an einer Ständerwand rechts neben dem Haupteingang während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Die gesamten Unterlagen liegen ferner in diesem Zeitraum während der Dienststunden im Bauordnungsamt der Stadtverwaltung Landsberg am Lech, Katharinenstraße 1, Zimmer 1.23 zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während der vorgenannten Auslegungsfrist wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Anregungen zu der Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Die Äußerungen werden nach Auswertung und Überprüfung dem zuständigen Gremium zur Entscheidung vorgelegt.

Landsberg am Lech, 22. 2. 2008

**Ingo Lehmann**  
Oberbürgermeister

Protokoll zur 6. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 28. 02. 2008

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

## **6. Jugendraum**

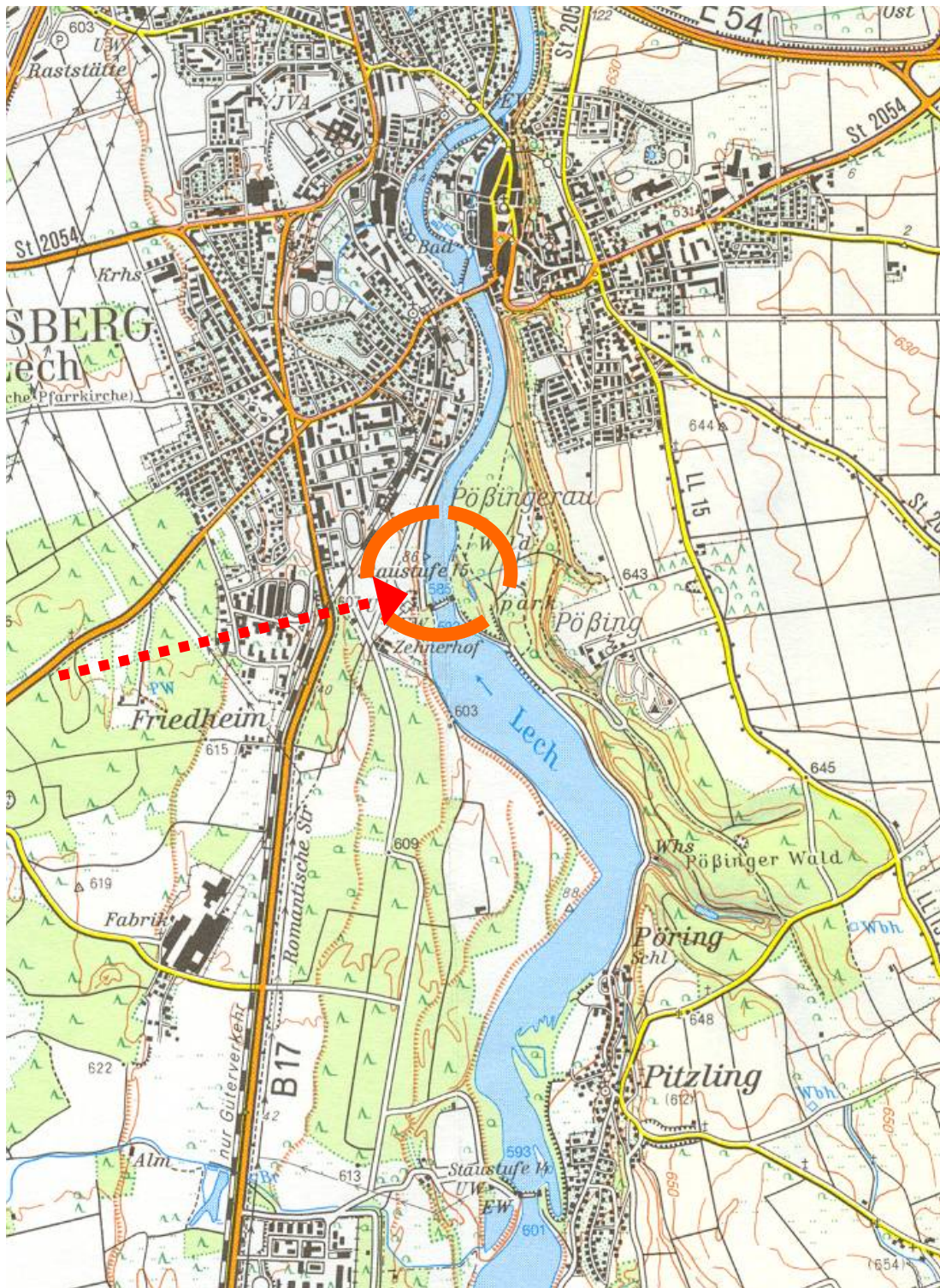
Arnold Jordan berichtet von den derzeitigen Aktivitäten der Pitzlinger Jugendlichen. Obschon ein Holzfäller Schutzwagen auf einem privaten Grundstück für die Jugendlichen aufgestellt wurde, besteht nach wie vor Bedarf der Unterstützung für die Jugendlichen durch den AK Pitzling. Angestrebt wird ein dauerhafter Raum bzw. Standort für die Jugendlichen. Herr Melder berichtet von einem Gespräch mit der Juristin der Stadt LL, Frau Mayr-Endhart, zu diesem Thema. Schwierig gestalten sich demnach Aufsichtspflicht gegenüber den minderjährigen Jugendlichen (Versicherungsrechtlich von Belang) sowie eine Trägerschaft für evtl. Förderungen durch den Kreisjugendring. Bis zur ersten Volljährigkeit von einigen Jugendlichen, die dann als Gruppenleiter Verantwortung übernehmen könnten, sollen die Eltern zur Mitarbeit und Aufsicht aufgefordert werden. Ebenfalls wurde vom Verein Aktive Dorfgemeinschaft Pitzling eine Mitwirkung bei der Lösung der anstehenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Pitzlinger Jugend angeboten. Angedacht ist ferner die Schulung einzelner Jugendlicher aus der Gruppe zum Jugendleiter (als qualifizierte ehrenamtliche Ausbildung zur Wahrnehmung von Aufsichtspflichten).

## **7. Parkplatz westl. Lech**

Wie vor einigen Tagen bekannt wurde plant die Stadt LL einen Steg für Fußgänger und Radfahrer zu errichten, welcher in Höhe der Staustufe 15 den Lech überquert. Im Zusammenhang mit der Errichtung dieses Stegs regt der AK Pitzling an, auf der westlichen Seite des Lechs mit Anbindung zum Stegkopf einen Parkplatz für auswärtige Besucher / Naherholungssuchende einzurichten, um Fahrverkehr durch PKW auf der östlichen Lechseite zu reduzieren. Der AK ist der Auffassung, dass dies für auswärtige Besucher /Wanderer sowie für die Teufelsküche ein geeigneter Parkplatz sein kann.

# Protokoll der 6. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Vorabversion für Vorbereitung zur Bürgerversammlung

(Übersicht mit Angabe Lage des Steges und möglicher Parkplatz)



Pitzling, den 05. März 2008  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

Protokoll zur 6. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 28. 02. 2008

# Protokoll der 7. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 27.03. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 3 h

Teilnehmer: Architektin Winzinger  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Protokoll des 6. Treffens
- Maßnahmen zu Dorferneuerung – Ergänzung der Inhalte
- Wegeplan (historische Wegeverbindungen in Pitzling)
- Kriegerdenkmal
- Entwurf B-Plan Pitzling Süd

## **1. Verabschiedung Protokoll des 6. AK Treffens**

Das Protokoll des 6. Treffens wird wie vorgelegt und ohne Einwand verabschiedet.

## **2. Maßnahmen zu Dorferneuerung – Ergänzung der Inhalte**

Frau Winzinger berichtet vom Stand der Dinge bei der Beantragung von Mitteln im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms. Ein Muster schreiben für den Antrag wurde vom Büro Winzinger fertig gestellt und an die Stadt Landsberg zur Stellungnahme und weiteren Veranlassung weitergeleitet. In das Muster des Antrages sind die Arbeitsergebnisse der bisherigen Treffen des AK Pitzling eingeflossen. Frau Winzinger hatte Zugriff auf alle bisherigen Protokolle. In den Antrag sind die alle relevanten Arbeitsergebnisse der Sitzungen des AK eingeflossen. Im Einzelnen werden diese nochmals von Frau Winzinger beim Verlesen des Antrages verlesen (Auf eine Niederschrift in vorliegendem Protokoll wird verzichtet, da Punkte aus den bisherigen Protokollen entnommen werden können.)



## Protokoll der 7. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Stichpunktartig seien die wichtigsten Elemente des Antrages aus Mitteln zur Dorferneuerung hervorgehoben:

- a) Maßnahmen und langfristige Nutzungen
- b) Beratungen und daraus resultierend Vorteile für Bürger  
(Es wird ausdrücklich von Frau Winzinger darauf verwiesen, dass den Bürgern kein Zwang aufgebürdet wird!)
- c) Geldmittel die aus den Fördertöpfen bei Zustimmung zur Verfügung stehen
- d) In den kommenden Wochen werden die ersten Kontakte zwischen Frau Winzinger und Pitzlinger Bürgern stattfinden, um die einzelnen Maßnahmen innerhalb der Dorferneuerungsplanung zu erörtern.

Die Entwicklung eines Gesamtkonzepts wird nach der Bestandserhebung und der Festlegung des Gesamtleitbildes stattfinden. Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit und mit besserer Witterung wird mit der Bestandserhebung begonnen. Die vom AK als wichtig erachteten Punkte sowie die Leitbildempfehlungen werden Berücksichtigung finden.

Zu den Maßnahmen:

Wichtig ist es den Dorfkern zu erhalten und diesen wiederzubeleben. Beabsichtigt ist es für alle Vereine und Gruppierungen des Ortes Treffpunkte zu schaffen. (Gedanke wurden in Richtung Gaststätte mit Essen und Getränken sowie Biergarten, Veranstaltungsräumlichkeiten, auch für private Feierlichkeiten, Jugendtreff, usw. bereits formuliert).

Der Dorfkern soll Einrichtungen (zurück) erhalten, welche der Dorfgemeinschaft die Kommunikation und allgemeine Treffen - z.B. am Stammtisch - ermöglichen. Dabei wurde unter anderem auch an ein Modell einer Kooperative gedacht. Als Beispiele wurden hier die Ortsentwicklungen des Ortes Ollarried (Unterallgäu) (<http://www.ollarried.de>) sowie Dorfladen Hurlach (<http://www.hurlach-dorf.de>), der Ort Blonhofen/ Kaltental und Aufkirch/ Kaltental (<http://www.markt-kaltental.de>) benannt. Um an umfassendere Erkenntnisse über die Arbeits- und Wirkungsweise von bestehenden dörflichen Kooperativen zu gelangen, wird ein Besuch einer der vorgenannten Einrichtungen angestrebt. Ortssprecher Diehl wird Terminvorschläge unterbreiten. Im Rahmen der nächsten Treffen sollen Orte ausgewählt werden.

Zur Verkehrsberuhigung:

Die alten Fußwege und Flurwege sollen identifiziert werden. Bei Bedarf und Möglichkeit sollen diese reaktiviert werden, z.B. als Spazierwege und/oder als Radwege. (Noch an Ort und Stelle haben Mitglieder des AK aus der Erinnerung heraus alte Wege und Verbindungen in Pitzling anhand einer Planskizze farbig eingezeichnet und an Frau Winzinger übergeben).

# Protokoll der 7. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Gefördert werden soll auch hier die Kommunikation durch die Möglichkeit des Verweilens am Gartenzaun beim Ratschen (ohne Sorge um den motorisierten Verkehr).

Der Wunsch nach einem Steg am Lech für die Pitzlinger Badefreunde wurde nochmals angesprochen. Es sollen aber keine Besucher mit Pkw angezogen werden (keine Parkmöglichkeiten). Der Steg wird aber im Zuge der Maßnahmen zur Dorferneuerung vorerst auf der Prioritätenliste hinten gestellt.

Verbindungsstraße zum Schloß Pöring reaktivieren, bzw. in Fußwegebeziehungen einbinden.

Beleuchtung der Zufahrt zum Campingplatz um den Parksuchverkehr für die Gaststätte Teufelsküche aus Pitzling fern zu halten. (Es zeigte sich bereits dieses Jahr bei den ersten warmen Wochenenden ein zunehmendes Verkehrsaufkommen mit starker Belastung für die Bewohner der nördl. Seestr.)

Der Fahrverkehr für die Teufelsküche soll bereits deutlich vor Pitzling abgeleitet werden. Als Alternative wird vorgeschlagen den Parkplatz im Pöbinger Wald an der Verbindungsstraße zwischen Pitzling und der Straße von Landsberg nach Ummendorf als Besucherparkplatz heranzuziehen. (Gegenwärtig können dort ca. 10 Pkw geparkt werden).

Als weitere Alternative wird ein Parkplatz am Holzangerberg angesprochen. Dies ist jedoch im Einzelnen mit der Stadt Landsberg abzuklären.

Um die „historische“ Dorfsituation als Ausgangsbasis für die jetzige Dorferneuerung heranzuziehen, wird Frau Winzinger einen Auszug aus dem Urkataster beschaffen. Anhand dieses Urkatasters lässt sich die Entwicklung des Ortes innerhalb der vergangenen Dekaden teilweise nachvollziehen.

Ferner sollen alte Aufnahmen des Dorfes Pitzling aufgestöbert werden um den historischen Zustand mit den heutigen zu vergleichen. Neben Privatpersonen sollen auch Archive befragt werden.

### **3. Kriegerdenkmal**

Das Kriegerdenkmal im heutigen Zustand ist von drei Straßenführungen umgeben. Eine würdige Präsentation ist nicht gegeben. Bei Gedenkfeiern stehen die Besucher auf Verkehrswegen. Vorgeschlagen wird von Ortssprecher als eine Lösungsmöglichkeit die Drehung des Denkmals nach Norden und die Schließung des nördlichen Straßenastes. So würde eine Platzsituation geschaffen, bei der durch Verkehrsberuhigung und „gewonnene Fläche“ Bänke aufgestellt werden (mit Blick nach Süden auf Denkmal und Kirche) können. Es wird allgemein aufgefordert, dass sich alle Mitglieder des AK sowie die Mitglieder des Veteranenvereins in dieser Angelegenheit Gedanken zu Vorschlägen machen. Beim nächsten Treffen sollen diese besprochen werden.

# Protokoll der 7. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## 4. Bebauungsplan Pitzling Süd

Der veröffentlichte B-Plan Entwurf „*Pitzling Süd*“ wird kurz besprochen. Der B-Plan Entwurf liegt für die Öffentlichkeit zur Einsicht in der Stadtverwaltung noch bis Ende März 2008 aus. Anregungen und Einwendungen zum Entwurf des Bebauungsplans Pitzling Süd können dort vorgebracht werden. Im AK wurden am B-Planentwurf keine Einwände vorgebracht. (Anmerkung des Protokollanten: Lt. Meldung i. d. Tagespresse sind Ergänzungen am Planentwurf erfolgt. Diese können bis Ende des Monats im Verwaltungsgebäude der Stadt LL eingesehen werden. Das Verfahren läuft bis Ende des Monats April).

---

Das nächste Treffen findet statt am  
Donnerstag, den 24. April

Pitzling, den 21. April 2008  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

# Protokoll der 8. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 24. 04. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 15 h

Teilnehmer: Frau Neitsch, Referendarin Stadtbauamt LL  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Ausschließlicher Tagesordnungspunkt ist das Thema  
Kriegerdenkmal  
sowie dessen Sanierung/Modernisierung/Umgestaltung

## **1. Verabschiedung Protokoll des 7. AK Treffens verschoben.**

Aufgrund der heutigen Agenda wird das Protokoll des AK 7 Treffens im Rahmen des kommenden AK Treffens besprochen und ggffls. ergänzt.

## **2. Kriegerdenkmal in der Seestraße**

Anlass der heutigen Runde ist die Besprechung der weiteren Vorgehensweise bei der Sanierung/Modernisierung des bestehenden Kriegerdenkmals in Pitzling. Aus diesem Grund sind die Herren Gambal und Müller als Vertreter des Veteranenvereins anwesend.

Ausgehend von den Überlegungen der voraus gegangenen Treffen, zuletzt beim AK 7, erläutert Ortssprecher Diehl in Zusammenfassung über den Stand der Erkenntnisse zum Kriegerdenkmal. Die ersten rudimentären Überlegungen zur Umgestaltung des Denkmals waren Anlass über die notwendigen Maßnahmen weitere Nachforschungen anzustellen. Gewünscht wird von Seiten des Veteranenvereins eine würdigere Darstellung des Denkmals mit Beleuchtung und Sitzmöglichkeit am Platz. Dabei sollen auch – nach Wunsch der Vertreter des Veteranenvereins und weniger Mitglieder des AK – die bestehenden Rotbuchen gefällt werden, da diese durch ihr Wurzelwerk die Umfassungsmauern der Denkmaleinfassung schädigen sowie das Denkmal durch Laub „verschmutzen“. Eine Großteil des AK jedoch ist der Auffassung, dass die Bäume als raum- und Platzprägende Elemente bestehen bleiben müssen.

Nach Auskunft des Ortssprechers bei der Stadt Landsberg sind folgende Institutionen bei der Umgestaltung ins Benehmen zu ziehen: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD), Stadtbauamt Landsberg sowie der Stadtheimatpfleger. Nach Aussage des BLfD sind die Bäume am Denkmal zu erhalten.

## Protokoll der 8. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Anhand einer Skizze, welche vom Mitglied des AK Nimmerfroh erstellt wurde, wird eine mögliche Umgestaltung des Denkmals besprochen und im diskursiven Verfahren ein Lösungsansatz erarbeitet. Es kristallisieren sich die nachfolgenden Punkte heraus: (Listung nach Priorität)

1. Die Straße die im nördlichen Bereich am Denkmal vorbeiführt soll aufgelassen (geschlossen) werden. Die so gewonnene Fläche soll der neu zu schaffenden Platzfläche um das Denkmal zugeschlagen werden.
2. Die Straßeneinmündung Pöringer Straße/Seestraße im Süden des Denkmals soll mit einem größeren Kurvenradius versehen werden, um eine Umfahrung mit Anhänger zu ermöglichen (Liefer- und landwirtschaftlicher Verkehr).
3. Das umgestaltete Denkmal soll höher (auf Sockel) aufgestellt werden, damit eine bessere optische Wirkung erzielt wird.
4. Durch die bestehende Topografie entsteht eine Höhendifferenz zum umgebenden Gelände. Diese soll mit Stufen zum Sitzen sowie integrierten Treppen von 3 Seiten her ausgeglichen werden. Die Stufen sollen jeweils in den Hochpunkten im Gelände auslaufen.
5. Der südliche Bereich des Denkmals soll mit Pflasterungen am Boden versehen werden, um Versammlungen am Denkmal zu ermöglichen. Die Pflasterung soll ein Befahren ermöglichen.
6. Als Kernproblem wird die Frage der Bäume gesehen. Alternativ zur radikalen Fällung der bestehenden Rotbuchen wird die Ersatzpflanzung geeigneter neuer Bäume gesehen. (z.B. Buchen – *fagus sylvatica*; Linde – *tilia*; oder adäq. Laubbäume z.B. Kugel-Ahorn – *acer platanoides* „Globosum“ als Stadtklimageeigneter Baum).
7. Es soll keine Einzäunung des Denkmals erfolgen. Vielmehr soll durch entsprechende Gesamtgestaltung eine „Einfassung“ erzielt werden.
8. Das neu zu gestaltende Gelände soll neben der Pflasterung auch eine entsprechende Bepflanzung mit Bodendeckern u. dgl. erhalten. Diese soll in Art und Umfang an die Gestaltung der neuen Fläche angepasst werden.
9. Der neu gestaltete Platz um das Denkmal soll als Versammlungsort über die jährlich veranstalteten Gedenktage hinaus dienen können. Bereits heute trifft sich z.B. ein Teil der Dorfjugend im Sommer an dieser Stelle.
10. Im Falle einer Neupflanzung von Bäumen müssen diese in Lage und in der Gestaltung in das Gesamtkonzept integriert werden.

Nachfolgend noch einige Detailaussagen die nach Auffassung des AK bei der Neugestaltung der Fläche um das Denkmal zu berücksichtigen sind:

- Die Neugestaltung soll nicht in erster Linie den Verkehr am Denkmal „fördern“ sondern die Gestaltung des Platzes verbessern. (Kein Wendehammer!)

## Protokoll der 8. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- Die Gestaltung soll ein von der Stadt zu beauftragende Experte (z.B. könnte dies Frau Winzinger im Rahmen der Erstellung des B-Planes für Pitzling) vornehmen.
- Von den vorgeschlagenen Lösungsansätzen des AK sollten maßstabsgerechte Modelle hergestellt werden damit bessere Vorstellung der Überlegungen möglich sind. Dies kann u.U. der AK leisten.
- Die Fußgängerbeziehungen von Pöringer Straße zur Seestraße sollen verbessert werden. Bei der neuen Gestaltung des Platzes ist dies besonders zu berücksichtigen.
- Die Orientierung des Denkmals zur St.-Johann-Baptist-Kirche muss erhalten bleiben. Die derzeit unattraktive „Rückseite“ des Denkmals soll verbessert bzw. aufgewertet werden.
- Der Wunsch nach einer Gestaltung der gesamten Fläche um das Denkmal als dörflicher „Versammlungsstätte“ wird von allen anwesenden Mitgliedern des AK befürwortet.
- Das Denkmal soll nicht nur den gefallenen Kriegsteilnehmern würdig gedenken sondern auch dem Frieden mahnen.

Damit der AK weitere Schritte im Sinne des vorgenannten vornehmen zu können wird folgendes festgehalten:

Frau Neitsch wird gebeten in der Stadt LL nachzufragen ob die dortige Landschaftsarchitektin einen Vorschlag erarbeiten kann. Ferner wird darum gebeten, dass dem AK historische Fotografien zur Verfügung gestellt werden. Vor einigen Jahren hatte das Stadtbauamt von Pitzlinger Bürgern historische Bilder eingesammelt. Nach Erinnerung von J. Miller hatte Frau Eisele besagte Bilder in Empfang genommen. Des Weiteren wird im Stadtarchiv nach alten Aufnahmen geforscht werden.

Das nächste Treffen findet statt am  
Donnerstag, den 29. Mai 2008  
Eine rechtzeitige Einladung hierzu erfolgt gesondert

Pitzling, den 27. April 2008  
Protokoll erstellt durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

# Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 29. 05. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 15 h

Teilnehmer: Architektin und Stadtplanerin Vera Winzinger, Herr Breindl, Landschaftsplaner sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Protokolle 7 und 8
- B- Plan Status Dorferneuerung
- Kriegerdenkmal

## 1. Verabschiedung Protokoll des 7. AK Treffens.

Das Protokoll des 7. AK Treffens wird einstimmig verabschiedet.

## 2. Ergänzung und Verabschiedung Protokoll des 8. AK Treffens.

Das Protokoll des 8. AK Treffens wird wie folgt abgeändert und danach einstimmig verabschiedet. Um den Sachverhalt in Gänze wiederzugeben ist der gesamte Protokollpunkt nochmals aufgeführt. **Änderungen** sind **fett und kursiv** hervorgehoben.

Es muss unter Pkt. 2. Kriegerdenkmal an der Seestraße folgendermaßen lauten:

Anlass der heutigen Runde ist die Besprechung der weiteren Vorgehensweise bei der Sanierung/Modernisierung des bestehenden Kriegerdenkmals in Pitzling. Aus diesem Grund sind die Herren Gambal und Müller als Vertreter des Veteranenvereins anwesend.

Ausgehend von den Überlegungen der voraus gegangenen Treffen, zuletzt beim AK 7, erläutert Ortssprecher Diehl in Zusammenfassung über den Stand der Erkenntnisse zum Kriegerdenkmal. Die ersten rudimentären Überlegungen zur Umgestaltung des Denkmals waren Anlass über die notwendigen Maßnahmen weitere Nachforschungen anzustellen. Gewünscht wird von Seiten des Veteranenvereins eine würdigere Darstellung des Denkmals mit Beleuchtung und Sitzmöglichkeit am Platz. Dabei sollen auch – nach Wunsch der Vertreter des Veteranenvereins und weniger Mitglieder des AK – die bestehenden Rotbuchen gefällt werden, da diese durch ihr Wurzelwerk die Umfassungsmauern der Denkmaleinfassung schädigen sowie das Denkmal durch Laub „verschmutzen“ Eine Großteil des AK jedoch ist der Auffassung, dass die Bäume als raum- und Platzprägende Elemente bestehen bleiben **sollen**.

Protokoll zur 9. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 29. 05. 2008

## Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Nach Auskunft des Ortssprechers bei der Stadt Landsberg sind folgende Institutionen bei der Umgestaltung ins Benehmen zu ziehen: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD), Stadtbauamt Landsberg sowie der Stadtheimatpfleger. Nach Aussage des BLfD sind die Bäume am Denkmal zu erhalten.

Anhand einer Skizze, welche vom Mitglied des AK Nimmerfroh erstellt wurde, wird eine mögliche Umgestaltung des Denkmals besprochen und im diskursiven Verfahren ein Lösungsansatz erarbeitet. Es kristallisieren sich die nachfolgenden Punkte heraus: (Listung nach Priorität)

1. Die Straße die im nördlichen Bereich am Denkmal vorbeiführt soll aufgelassen (geschlossen) werden. Die so gewonnene Fläche soll der neu zu schaffenden Platzfläche um das Denkmal zugeschlagen werden.
2. Die Straßeneinmündung Pöringer Straße/Seestraße im Süden des Denkmals soll mit einem größeren Kurvenradius versehen werden, um eine Umfahrung mit Anhänger zu ermöglichen (Liefer- und landwirtschaftlicher Verkehr).
3. Das umgestaltete Denkmal soll höher (auf Sockel) aufgestellt werden, damit eine bessere optische Wirkung erzielt wird.
4. Durch die bestehende Topografie entsteht eine Höhendifferenz zum umgebenden Gelände. Diese soll mit Stufen zum Sitzen sowie integrierten Treppen von 3 Seiten her ausgeglichen werden. Die Stufen sollen jeweils in den Hochpunkten im Gelände auslaufen.
5. Der südliche Bereich des Denkmals soll mit Pflasterungen am Boden versehen werden, um Versammlungen am Denkmal zu ermöglichen. Die Pflasterung soll ein Befahren ermöglichen.
6. Als Kernproblem wird die Frage der Bäume gesehen. Alternativ zur radikalen Fällung der bestehenden Rotbuchen **soll eine** Ersatzpflanzung geeigneter neuer Bäume **untersucht werden**. (z.B. Buchen – *fagus sylvatica*; Linde – *tilia*; oder adäq. Laubbäume z.B. Kugel-Ahorn – *acer, platanoides „Globosum“* als Stadtklimageeigneter Baum).
7. Es soll keine Einzäunung des Denkmals erfolgen. Vielmehr soll durch entsprechende Gesamtgestaltung eine „Einfassung“ erzielt werden.
8. Das neu zu gestaltende Gelände soll neben der Pflasterung auch eine entsprechende Bepflanzung mit Bodendeckern u. dgl. erhalten. Diese soll in Art und Umfang an die Gestaltung der neuen Fläche angepasst werden.
9. Der neu gestaltete Platz um das Denkmal soll als Versammlungsort über die jährlich veranstalteten Gedenktage hinaus dienen können. Bereits heute trifft sich z.B. ein Teil der Dorfjugend im Sommer an dieser Stelle.
10. Im Falle einer Neupflanzung von Bäumen müssen diese in Lage und in der Gestaltung in das Gesamtkonzept integriert werden.



## Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Nachfolgend noch einige Detailaussagen die nach Auffassung des AK bei der Neugestaltung der Fläche um das Denkmal zu berücksichtigen sind:

- Die Neugestaltung soll nicht in erster Linie den Verkehr am Denkmal „fördern“ sondern die Gestaltung des Platzes verbessern. (Kein Wendehammer!)
- Die Gestaltung soll ein von der Stadt zu beauftragende Experte (z.B. könnte dies Frau Winzinger im Rahmen der Erstellung des B-Planes für Pitzling) vornehmen.
- Von den vorgeschlagenen Lösungsansätzen des AK sollten maßstabsgerechte Modelle hergestellt werden damit bessere Vorstellung der Überlegungen möglich sind. Dies kann u.U. der AK leisten.
- Die Fußgängerbeziehungen von Pöringer Straße zur Seestraße sollen verbessert werden. Bei der neuen Gestaltung des Platzes ist dies besonders zu berücksichtigen.
- Die Orientierung des Denkmals zur St.-Johann-Baptist-Kirche muss erhalten bleiben. Die derzeit unattraktive „Rückseite“ des Denkmals soll verbessert bzw. aufgewertet werden.
- Der Wunsch nach einer Gestaltung der gesamten Fläche um das Denkmal als dörflicher „Versammlungsstätte“ wird von allen anwesenden Mitgliedern des AK befürwortet.
- Das Denkmal soll nicht nur den gefallenen Kriegsteilnehmern würdig gedenken sondern auch dem Frieden mahnen.

# Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## 3. Status der Planungen zur Dorferneuerung Pitzling Altort

Frau Winzinger stellt zusammen mit ihrem Mitarbeiter Breindl dem AK die vorläufigen Ergebnisse der Untersuchungen zur Planung der Dorferneuerung vor. Es wurden dabei die Analysen der Bestandsaufnahme vor Ort anhand eines Diavortrages in Detail erläutert. Stichpunktartig seien hier die wichtigsten Parameter aufgelistet:

### ANKUNFT

Der Ort begrüßt seine Besucher am Ortseingang durch Maibaum Kirche und viel Grün.

### RAUMSTRUKTUREN

Das Ortsbild in Pitzling ist geprägt durch unterschiedliche Raumstrukturen. Diese werden durch vielfältige Elemente wie Wände, Hauskanten und Begrünungen definiert. Raumkanten werden nicht nur durch Häuser definiert, sondern können auch durch andere Elemente, wie z. B. Bäume, Denkmäler und Nebengebäude definiert werden.

### GEMENGELAGE

Unterschiedliche Gebäude mit prägenden Elementen (Giebel, Dächer) ebenso wie Baumgruppen stellen eine einzigartige Situation dar die es in weiten Teilen zu erhalten gilt.

### KIRCHE ALS PRÄGNANTES ELEMENT

Die Kirche in Pitzling stellt ein raumstrukturell wichtiges Element dar. Die Hauskanten und die Umfriedungsmauer bilden in Sequenz mit der Nachbarschaft ein harmonisches Ensemble.

### PRÄGENDE EINZELGEBÄUDE

Im Ort gibt es mehrere Einzelobjekte die das Ortsbild wesentlich prägen. Beispielhaft seien hier die alte Schmiede, das Schneiderhaus und der Gasthof Hirsch mit seinen Nebengebäuden erwähnt.

### ORTSTYPISCHES GRÜN

Pitzling verfügt über ein außergewöhnliches Maß an Durchgrünung. Die Grünzonen reichen dabei als „Finger“ von den Hangkanten her bis in den Ort hinein. Ortstypische Pflanzen (z. B. Holunderbüsche) sind an mehreren Stellen anzutreffen und sollten als landschaftstypi-

## Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

sche Erscheinung erhalten werden. Diese bilden teilweise mit Gebäuden bereits vorher erwähnte Raumkanten.

### STÖRFAKTOREN

Im Ortsbild finden sich Mängel die als Störfaktoren wahrgenommen werden. Mauern die den Straßenraum von der Bebauung fernhalten bilden Barrieren die als solche wahrgenommen werden. (Beispiel Terrasse mit Mauer am Fuchsbau). Besucher werden diese Barrieren nur ungern überwinden.

### DURCHBLICKE UND AUSSICHTEN

Im Ortsbild sind, bedingt durch die Topografie, vielfältige reizvolle Durchblicke und Aussichtspunkte in die Landschaft gegeben. Diese spannungsvollen und erlebnisreichen Blickachsen sind prägend und wertvoll für Pitzling. Der Besucher hat auf dem Weg nach Pitzling mehrere Blickverbindungen auf den Lech und die Lechauen. Vom Tal aus bildet der Wald an der Hangkante eine Art Rückgrat die den Horizont als eine kräftige Linie erscheinen lässt.

### RAUMGEFÜGE

Die vorhandene Gebäude bilden in ihrer Ansammlung an manchen Stellen ein reizvolles und harmonisches Raumgefüge, welches durch gegenseitiges Wechselspiel der Baumassen „lebt“ (Bsp. Pöringer Str. mit ehem. Melderanwesen und kleinteiliger Bebauung gegenüber, Pfarrhof in Verbindung mit Streuobstwiese im Vordergrund). Große Baumassen sind an vielen Stellen durch anregende Abwicklung interessant gestaltet. Vom Lech aus gesehen gibt es Gebäude die eine markante Fernwirkung entwickeln. (z.B. das alte Schloß und der alte Pfarrhof)

### HOMOGENE DACHLANDSCHAFTEN

Die Schönheit der Dachlandschaften traditioneller oberbayerischer Dörfer kann auch in Pitzling noch abgelesen werden. Dem Betrachter bietet sich beim Blick vom Hang herab eine relativ ruhige Dachlandschaft mit behutsamen Dachöffnungen.

# Protokoll der 9. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## BESTEHENDE FREIFLÄCHENDEFIZITE

Bestehende Defizite durch nicht oder schlecht gestaltete Flächen im Altort lassen sich mit wenigen Eingriffen verbessern.

## FREIFLÄCHEN MIT HOHER QUALITÄT

Die Flächen mit hohem Gestaltungswert sind im Altort an mehreren Stellen vorhanden. Als besonderes Beispiel sei hier der Bachlauf im Gartenbereich des Anwesens Gasthof Hirsch hervorgehoben.

Die einzelnen Festsetzungen/Empfehlungen im Entwurf des Dorfentwicklungsplanes werden anhand der Ausführungen des Vortrages in Kurzfassung nochmals kurz erläutert.

## **4. Kriegerdenkmal**

Aufgrund der fortgeschrittenen Stunde wird vereinbart den TOP Kriegerdenkmal im Rahmen des kommenden AK Treffens zu behandeln.

Dieses findet statt am Donnerstag, den 26. Juni zu gewohnter Stunde in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling.

Protokoll erstellt am 24.06.2008  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling- Teil A

Datum: Donnerstag, den 26. 06. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 30 h

Teilnehmer: Architektin und Stadtplanerin Vera Winzinger,  
Herr Goetze, Bayer. Rot Kreuz, Kreisverb. LL,  
Herr Mühlen (Interessent f. Mitarbeit beim AK)  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Termine Bebauungsplan - Frau Winzinger
- Baufibel vorbesprechen - Frau Winzinger
- Gestaltung des Kriegerdenkmal -  
Vorschläge von Frau Neitsch, Herrn Wahlich, Frau Winzinger
- Anfrage von Herrn Götze, Nebenraum in der Schule als Jugend-  
raum für das Rote Kreuz
- Alte Fotos von Pitzling
- Informationen über Veranstaltungen für die Pitzlinger Bürger

## 1. Verabschiedung Protokoll des 9. AK Treffens.

Das Protokoll des 9. AK Treffens wird wegen der zu kurzfristigen Zustellung beim nächsten Treffen besprochen und verabschiedet.

## 2. Dorferneuerungsplanung - Stand der Dinge

Frau Winzinger gibt einen kurzen Statusbericht über den gegenwärtigen Stand bei der Bebauungsplanung für den Altort Pitzling. Die Vorstellung der vorläufigen Planung (Vorentwurf Dorferneuerungsplanung) erfolgt im Stadtrat der Stadt Landsberg am 24. September 2008. Zuvor werden jedoch die Mitglieder des Arbeitskreises – sowie alle interessierten Bürger aus Pitzling – als unmittelbar Betroffene am 18. September 2008 um 19:15 Uhr in der Alten Schule über den Stand der Planung informiert. Es können hierbei

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling- Teil A

noch allerletzte Anregungen in die Planungen vor der Präsentation im Stadtrat einfließen.

Die Abgrenzungen der Planungen zur Dorferneuerungen sind auf dem Plan im Anhang 1 dieses Protokolls ersichtlich. Der Schriftsatz zum Beschluss des Stadtrates der zur Aufstellung des Bebauungsplanes in Pitzling im Rahmen der Dorferneuerung geführt hat wird in diesem Protokoll ebenfalls im Anhang 2 beigefügt.

Frau Winzinger berichtet weiterhin darüber, dass die Dorferneuerung in Pitzling als Grundlage für ein Referat an der SDL (Schule für Dorf- und Landesentwicklung) am 25. September 2008 in Thierhaupten herangezogen wird. ( siehe auch unter homepage: [www.sdl-thierhaupten.de](http://www.sdl-thierhaupten.de) )

## 3. Dorffibel – Vorbereitung

Die Vorbereitungen für eine Gestaltungsfibel im Zuge der Dorferneuerung laufen. Die Fakten und Kriterien werden derzeit zusammengetragen und nach Abschluß der Arbeiten von Frau Winzinger rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Im weiten Verlauf werden, nach der Vorstellung der Planungen zur Dorferneuerung in Pitzling im Stadtrat, die sogenannten Träger öffentlicher Belange über den Stand der Planungen informiert und um Stellungnahme gebeten.

## 4. Kriegerdenkmal- Mahnmal für den Frieden

Neu im AK ist Herr Günther Mühlen. Er möchte sich ein Bild von der Arbeitsweise machen und will sich danach entscheiden ob eine dauerhafte Mitarbeit für ihn in Frage kommt. In diesem Zusammenhang bittet Herr Mühlen um Erläuterung der Aktivitäten des AK, insbesondere zur Restaurierung des „Kriegerdenkmals“ .

Als irritierend wird empfunden, dass das Denkmal zu wenig auf die Verpflichtung zum Frieden hinweist. Nach längerer und intensiver Diskussion aller Anwesenden wird herausgehoben, dass das Mahnmal nicht zur Verherrlichung von Kriegstaten hergerichtet werden soll, sondern vielmehr als eine Stätte des Gedenkens an alle Opfer kriegerischer Auseinandersetzungen. Ferner soll auch explizit würdig an jene Pitzlinger Männer erinnert werden, die ihr Leben in kriegerischen Auseinandersetzungen beider Weltkriege verloren haben. Das Mahnmal soll überdies einen neuen Namen erhalten.

Um die Verpflichtung zum Frieden hervorzuheben wird vorgeschlagen ab sofort zukünftig die Bezeichnung **Friedensmahnmal** bzw. **Mahnmal für den Frieden** zu verwenden.

Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling- Teil A

Des Weiteren wird nochmals über die einzelnen Maßnahmen bei der Erneuerung und Sanierung des Mahnmals gesprochen. Die einzelnen Positionen sind hinreichend im Protokoll des Treffens 8 vermerkt.

Die Sanierung des Mahnmals soll in die Dorferneuerung mit aufgenommen werden (finanzielle Mittel für die Sanierung).

Entsprechende Anträge sollen vorbereitet werden. Ortschaftspräsident Walter Diehl wird sich diesbezüglich mit Oberbürgermeister Ingo Lehmann in Verbindung setzen.

Die Aspekte der Aufwertung der städtebaulichen Gestaltung gemäß der Besprechung vom AK 8 Treffen sollen dabei berücksichtigt werden (Stufen, Platz vor Mahnmal, Bäume, Straßenverlauf). Im Anhang 3 dieses Protokolls sind nochmals Darstellungen einzelner Überlegungen zum Mahnmal angefügt.

## **5. Gründung einer Jugendrotkreuz-Gruppe in Pitzling, Nutzung der Alten Schule**

In Pitzling wird eine Jugendrotkreuz-Gruppe gegründet. Herr Harald Goetze berichtet den Anwesenden über den Stand der Dinge und die Absicht, Räumlichkeiten in der Alten Schule zu nutzen. Der AK stellt sich uneingeschränkt positiv zur Gründung des Jugendrotkreuzes. Der Nutzung der Alten Schule stehen seitens des AK keine Bedenken gegenüber. Weitere Details sind mit der Stadt als Eigentümer der Alten Schule abzustimmen. Die Belange der anderen Benutzer/Vereine/Gruppierungen der Räumlichkeiten sind entsprechend zu berücksichtigen und zu beachten. Die Nutzung durch die Jugendgruppe des RK ist einmal pro Woche geplant. (Jeweils dienstags. Gruppenstunde mit Beschäftigung und/oder Ausbildung bzw. offene Jugendarbeit). Das Rote Kreuz würde - nach Aussage von Herrn Goetze - für die Verpflichtung, die Räume nach Nutzung wieder in „Ursprungszustand“ zu versetzen, einstehen. Herr Goetze wird die Gruppenleitung zusammen mit anderen Eltern übernehmen. (Siehe auch Infoblatt BRK im Anhang 4)

## **6. Nutzungsgebühren für die Alte Schule**

Im AK wird zur Sprache gebracht dass die Nutzungskosten pro Veranstaltung in Höhe von 10,-Euro auf wenig Verständnis stoßen. Als Argument wird angeführt, dass im Jugendzentrum in der Stadt den Jugendlichen Räume und Sozialarbeiter „kostenlos“ überlassen werden. Es ist nicht verständlich weshalb für die Alte Schule Nutzungsgebühren entrichtet werden sollen, zumal auch für Veranstaltungen bei denen die Initiatoren z.B. Senio-

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling- Teil A

ren unterhalten und mit hohem Engagement ehrenamtlich tätig sind. Es wird angeregt diesen Aspekt mit der Stadt (dem Oberbürgermeister) zeitnah zu erörtern und zu bereinigen. Die aktiven Pitzlinger – die für die Allgemeinheit ehrenamtlich tätig sind – sollen keine Gebühren für die Nutzung von städtischen Räumlichkeiten entrichten müssen.

## 7. Informationspolitik in Pitzling

Die Informationspolitik im Dorf soll verbessert werden. Es ist beabsichtigt neben den allgemeinen Printmedien ein zusätzliches und effizientes Informationssystem im Dorf so zu installieren, dass alle Einwohner kurzfristig und umfassend über Dorfbelange informiert werden können. Anlass für diesen Gedankengang war die geringe Beteiligung an der Wahl zum Ortssprecher. Der AK wird auch in Zukunft bemüht sein alle Bürger von Pitzling über seine Aktivitäten informiert zu halten. Den Mitgliedern des AK wird ans Herz gelegt im Dorf über die Arbeit des AK zu berichten und mit z.B. Nachbarn darüber zu sprechen. Außerdem wird erwogen „attraktive“ Standorte für die Aufstellung von öffentlich zugänglichen Informationstafeln im Ort ausfindig zu machen.

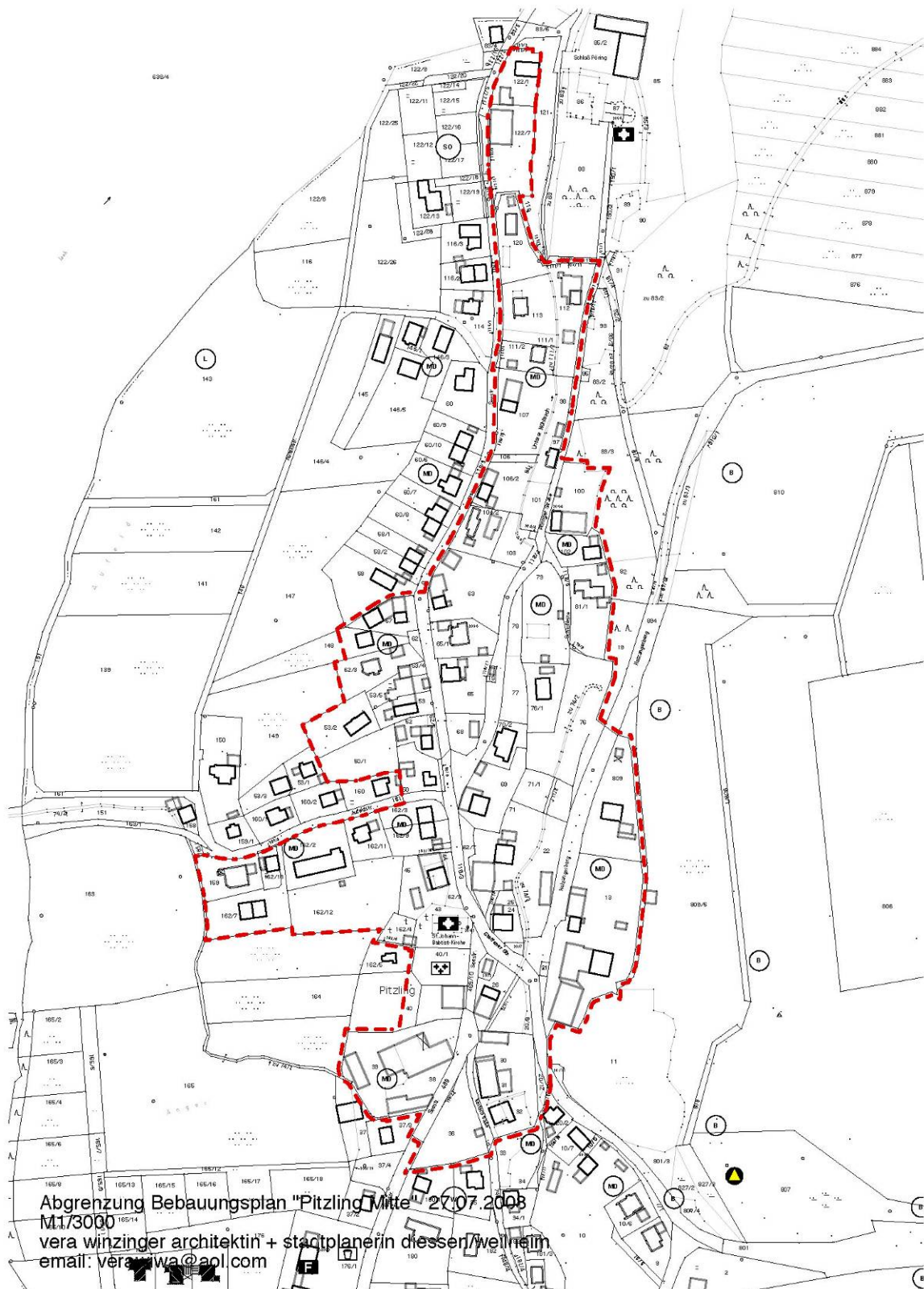
Das nächste Treffen findet zu gewohnter Stunde am Donnerstag, den 31. Juli 2008 in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Protokoll erstellt am 15.07.2008  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)



# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

## Anhang 1: Abgrenzung Planung Dorferneuerung Altort Pitzling



# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

## Anhang 2: Beschluss Zur Aufstellung Planung zur DE durch Stadtrat LL

Stadt Landsberg am Lech



### **Auszug aus der Niederschrift**

über die 9. Sitzung des Stadtrates vom 11.06.2008

#### Öffentlicher Teil

**TOP 10 Pitzling Mitte - Zusammenlegen von Bebauungsplänen und Erweiterungsbereiche**  
**Vorlage: 1698/2008-420**

**Referatsleiter Alfred Ganzenmüller** berichtet folgenden Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 14.12.2005 beschloss der Stadtrat die Aufstellung eines Bebauungsplans für den alten Ortsteil von Pitzling. Der Bebauungsplan sollte die Bezeichnung „Ortskern Pitzling“ erhalten. Aufgrund Beratungen im „Arbeitskreis Pitzling“, internen Untersuchungen und zur Vereinfachung des Bauleitplanverfahrens wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung vom 21.06.2006 empfohlen, den Geltungsbereich auf den ursprünglichen Dorfbereich zu reduzieren. Der Bebauungsplan erhielt die Bezeichnung „Altort Pitzling“. Zugleich sollte der Bebauungsplan „Pöringer Straße“, dessen Geltungsbereich sich unmittelbar nördlich an den Altort Pitzling anschließt, in einem weiteren Verfahren geändert werden. Bei der Beschlussfassung wurde jedoch nicht berücksichtigt, dass sich getrennte Verfahren wesentlich kostenintensiver gestalten. Durch die gemeinsame Beauftragung konnten die Planungsleistungen von 39.000 EUR auf rd. 32.000 EUR reduziert werden. Der Aufwand für den Planer reduziert sich durch die Aufstellung eines gemeinsamen Bebauungsplans. Diese Praxis und Vorgehensweise bewährte sich bereits bei der Aufstellung von Bebauungsplänen für die Ortsteile Erpfting, Ellighofen und Reisch. Für die

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

Überplanung der Ortskerne wurden bzw. werden gemeinsame Bebauungspläne aufgestellt. Die Flächen der Geltungsbereiche sind z.T. noch um einiges größer als der Geltungsbereich in Pitzling. So beträgt der Geltungsbereich in Erpfting 13,3 ha, in Ellighofen 14,1 ha, Reisch 4 ha. Für Pitzling errechnen sich bislang 6 ha für die beiden Bereiche zusammen.

Im Zuge der weiteren Planungen wird eine weitere Arrondierung des Geltungsbereichs für notwendig erachtet. Es handelt sich hierbei um folgende Bereiche:

- westlich der Seestraße und südlich der Aufeldstraße (Ergänzungsflächen West)
- östlich der Schlossleite und Pöringer Straße (Ergänzungsflächen Ost)
- nördlich der Bebauungsplans Pöringer Straße (Ergänzungsflächen Nord)

Der Geltungsbereich erweitert sich dadurch nochmals um rd. 2 ha. Insgesamt beträgt die zu überplanende Fläche somit in Pitzling rd. 8 ha.

Da es sich insbesondere um die Bereiche südlich der Aufeldstraße nicht primär um Flächen des Altorts Pitzling handelt, wird vorgeschlagen, den Bebauungsplan neu zu benennen. Nachdem schon ein Bebauungsplan „Pitzling Süd“ aufgestellt wurde, bietet es sich an, den neuen Bebauungsplan „Pitzling Mitte“ zu benennen.

Bei der Überplanung der Grundstücke handelt es sich um Flächen der Innenentwicklung. Gemäß § 13 a BauGB kann damit das beschleunigte Verfahren angewandt werden. Die max. zulässige Grundfläche von 20.000 m<sup>2</sup> wird bei einer mittleren GRZ von ca. 0,20 bei weitem unterschritten. Die Voraussetzung für die Anwendung des beschleunigten Verfahrens ist somit prinzipiell gegeben. Die wesentlichen Vorteile des beschleunigten Verfahrens bestehen darin, dass kein Umweltbericht erforderlich wird und bei Änderung des Flächennutzungsplans, dieser lediglich im Wege der Berichtigung anzupassen ist. Inwieweit von einer Berichtigung Gebrauch

gemacht werden muss, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht eindeutig bestimmt werden. Evt. muss im Bereich südlich der Aufeldstraße eine als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesene Fläche in ein Dorfgebiet geändert werden. Im Zuge der Vorstellung des Bebauungsplan-Entwurfs wird der Stadtrat darüber erneut informiert.

Zur Sicherung der Planungsziele wird empfohlen für den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplans „Pitzling Mitte“ eine neue Veränderungssperre zu erlassen.

Nach dem Sachvortrag von **Referatsleiter Ganzenmüller** fasst der **Stadtrat** der Stadt Landsberg am Lech folgenden **Beschluss**:

1. Die Bebauungsplan-Entwürfe „Altort Pitzling“ und „Pöringer Straße – 1. Änderung“ sind in einen gemeinsamen Bebauungsplan zusammen zu fassen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans bestimmt sich gemäß dem beiliegenden Lageplan vom 30.05.2008.
2. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Pitzling Mitte“.
3. Die mit „Ergänzungsflächen West, Ost und Nord“ bezeichneten Bereiche sind in den Bebauungsplan „Pitzling Mitte“ zu integrieren.
4. Der Bebauungsplan ist im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB zu behandeln. Im beschleunigten Verfahren ist auf die Umweltprüfung zu verzichten.
5. Zu der Auftragsvergabe an die Stadtplanerin Vera Winzinger aus Weilheim wird Kenntnis genommen. Der Auftrag ist um die Überplanung der Erweiterungsflächen zu ergänzen.
6. Zur Sicherung der Planungsziele wird die in der Anlage beigefügte Veränderungssperre als Satzung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

30 Ja-Stimmen (einstimmig)

**Anlage 3** : Lageplan und Veränderungssperre.

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

I. Auszug für Referat.....erstellt

II. An den/die Leiter/in des Referats.....zum  
Akt/Vollzug

Landsberg, den 16.07.2008

Stadtrat:

gez.

Lehmann

Oberbürgermeister

  
Protokollführer

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

An Stadtratsmitglieder

verteilt am ..... 5. 6. 08 .....

**Satzung der Stadt Landsberg am Lech  
über die Veränderungssperre  
im Bereich des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes  
„Pitzling Mitte“**

Die Stadt Landsberg am Lech erlässt aufgrund der §§ 14 und 16 des Baugesetzbuches (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung folgende Satzung:

**§ 1 Zu sichernde Planung**

Der Stadtrat der Stadt Landsberg hat in seiner Sitzung am 11.06.2008 beschlossen, für das in § 2 bezeichnete Gebiet den Bebauungsplan „Pitzling Mitte“ aufzustellen. Zur Sicherung der Planung für dieses Gebiet wird eine Veränderungssperre gemäß § 14 BauGB erlassen.

**§ 2 Räumlicher Geltungsbereich**

Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre ergibt sich aus der vom Stadtbauamt Landsberg am Lech in der Fassung vom 30.05.2008 erstellten Karte, die als Anlage zur Veränderungssperre Teil der Satzung ist.

**§ 3 Rechtswirkung der Veränderungssperre**

(1) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen:

1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden; Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB sind:

- a) Vorhaben, die die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben und
- b) Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten;

2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

(2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden.

(3) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

-4

#### § 4 Inkrafttreten und Außerkrafttreten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tag der Bekanntmachung im Landsberger Tagblatt in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft, sofern sie nicht verlängert wird (§ 17 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 BauGB). Auf die 2-Jahres-Frist ist der seit der Zustellung der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs nach § 15 BauGB abgelaufene Zeitraum anzurechnen. Die Veränderungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit der Bebauungsplan für das in § 2 genannte Gebiet rechtsverbindlich wird. Die Veränderungssperren „Altort Pitzling“ und „Pöringer Straße, Pitzling“ treten außer Kraft (§ 17 Abs. 4 BauGB).

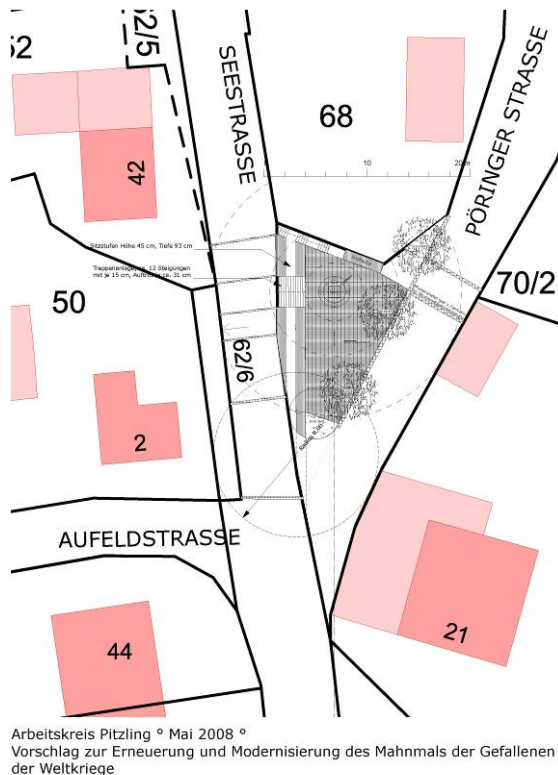
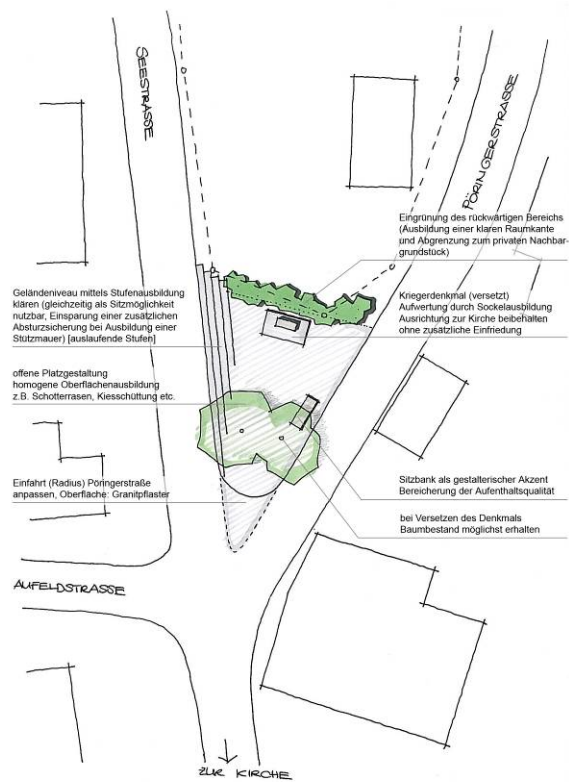
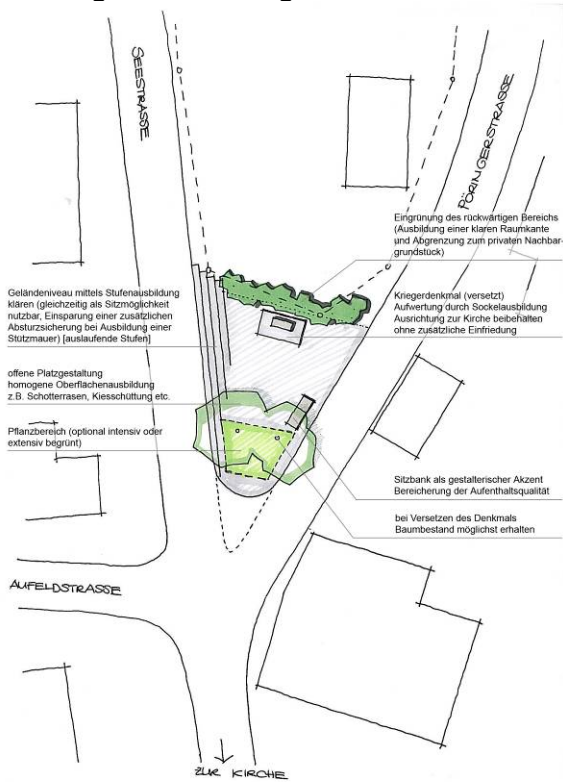
Landsberg am Lech, den 12.06.2008

Ingo Lehmann  
Oberbürgermeister

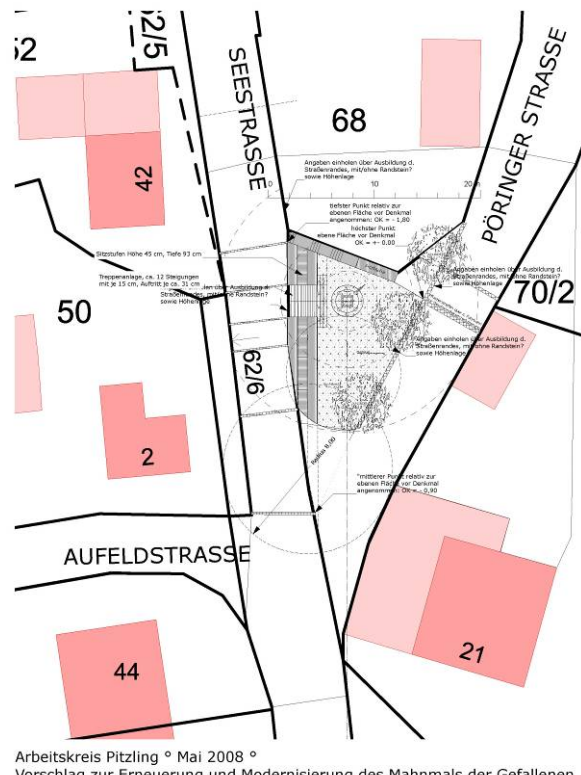


# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

## Anhang 3: Vorschläge zum Mahnmal

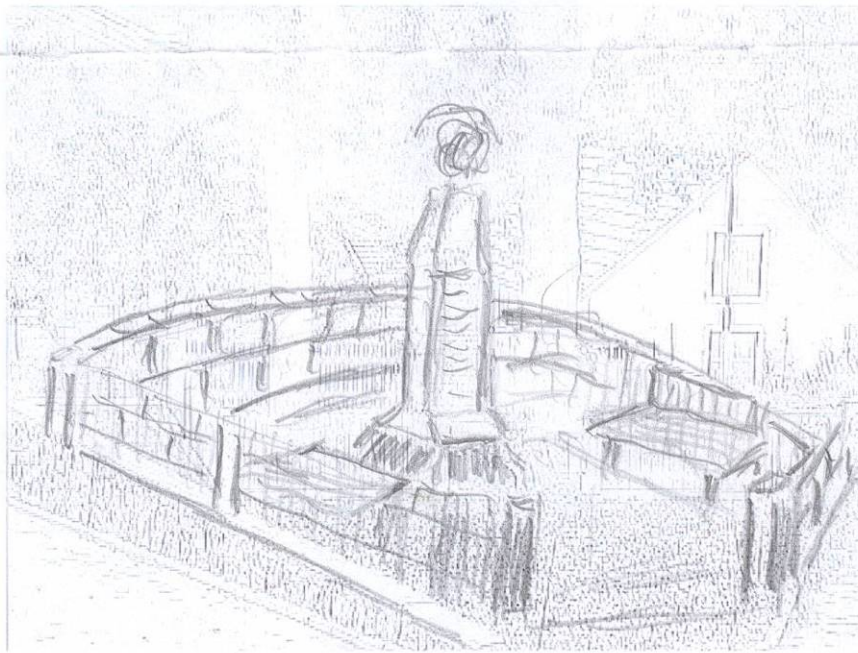


Arbeitskreis Pitzling ° Mai 2008 °  
Vorschlag zur Erneuerung und Modernisierung des Mahnmals der Gefallenen der Weltkriege



Arbeitskreis Pitzling ° Mai 2008 °  
Vorschlag zur Erneuerung und Modernisierung des Mahnmals der Gefallenen der Weltkriege  
° VARIANTE 1 °

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



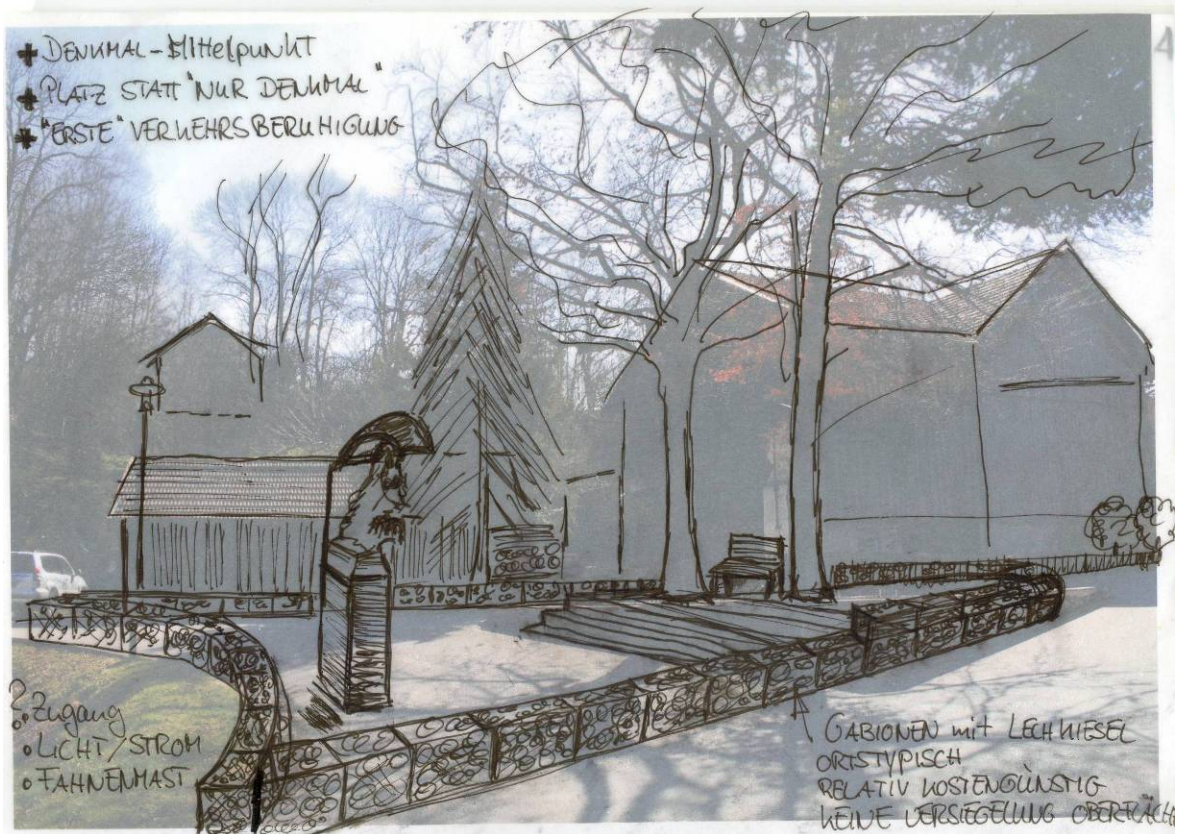
## Maßnahmenkatalog:

- Pflasterung mit eingelassenem E.K.
- Neuinstallation der elektrischen Leitungen (Skizze)
- Entfernen der Buchen
- Erhöhung der Außenmauer und Schließen des Ringes(Vorschlag)
- Herausnehmen der Innumzäunung
- Vorverlegen und Erhöhen des Denkmals

*Stahler für Denkmal in der Neuraudmurgasse*

Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

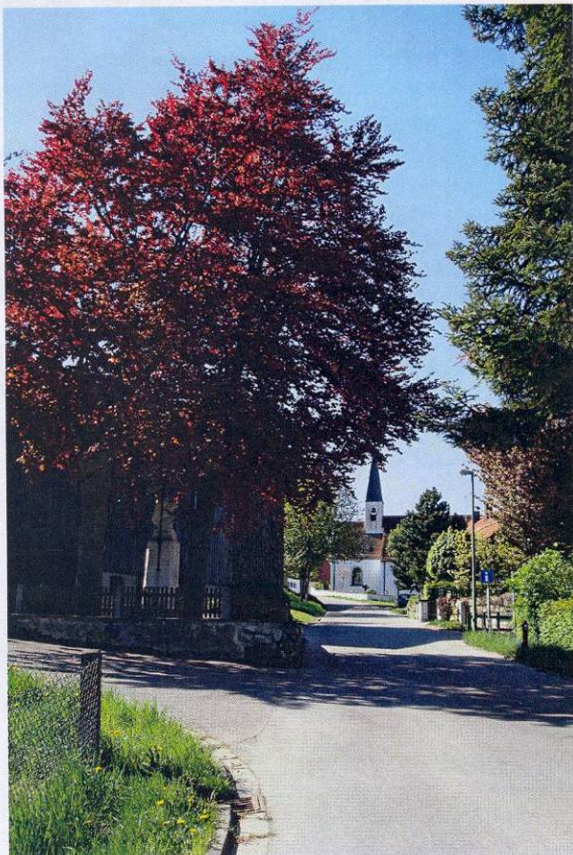
# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

## Bestand

- Kriegerdenkmal wird von zwei Blutbuchen flankiert
- unbedingt erhaltenswert
- augenscheinlich in sehr gutem Zustand
- Prüfung der Astgabelung auf Faulstellen
- gute Kronenausbildung
- prägend für Platzgestaltung (hohe Qualität für zukünftige Nutzung als Platz)
- Einbezug der Bestandsbäume in neue Platzgestaltung wird sehr empfohlen
- Ausgleich des neuen Platzniveaus durch Sitzstufen zur Seestraße positiv



# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B



Protokoll zur 10. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 26. 06. 2008

# Protokoll der 10. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling Teil B

## Anhang 4: Informationsbroschüre Jugendrotkreuz

### Wir, das Jugendrotkreuz....

im BRK-Kreisverband Landsberg am Lech



**Im Jugendrotkreuz sind über 90.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren in Gruppen aktiv. Soziales Engagement prägt die Arbeit des JRK - gezielt umgesetzt im Rahmen von speziellen Kampagnen.**

### Unsere Aufgaben und Ziele

Dem ganzheitlichen Ansatz des Jugendrotkreuzes entspricht die Verantwortung für Gesundheit und Umwelt. Der Einsatz für Frieden und Völkerverständigung bestimmt die internationale JRK- Arbeit. Die Rotkreuz- Idee für den einzelnen erlebbar zu machen, ist Anspruch bei zahlreichen internationalen Begegnungen und Austausch-Programmen.

Jugendliche und junge Erwachsene im Jugendrotkreuz übernehmen nicht nur soziale sondern auch politische Mitverantwortung.

Auch in der Schule ist das Jugendrotkreuz aktiv, etwa beim Schulsanitätsdienst oder in der Zusammenarbeit bei Projekttagen. Regelmäßig werden Unterrichtsmaterialien zu rotkreuz-spezifischen Themen erstellt (JRK und Schule).

### Unsere Grundsätze

Das Deutsche Jugendrotkreuz gibt es schon seit 1925. Es wirkt als Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes mit einem konkreten Erziehungs- und Bildungsauftrag innovativ im Gesamtverband. Die sieben Rotkreuz-Grundsätze:

**Menschlichkeit , Unparteilichkeit , Neutralität ,**

**Unabhängigkeit ,Freiwilligkeit ,Einheit ,Universalität**

bestimmen die Arbeit des Jugendrotkreuzes. Auf dieser Grundlage gestaltet es selbstverantwortlich seine Inhalte, Programme und Methoden.

### Mitmachen beim Jugendrotkreuz heißt ...

- nicht reden - handeln!
- sich einsetzen für andere, die Hilfe brauchen
- Erste Hilfe kompetent leisten zu können
- andere junge Menschen aus der ganzen Welt kennen zu lernen und
- eine weltweite Gemeinschaft zu erleben
- soziale und politische Mitverantwortung übernehmen
- sich einmischen - Stellung beziehen, z. B. mit der Kampagne gegen Anti-Personen-Minen
- mit Spendensammlungen konkrete Hilfe zu leisten
- gemeinsam mit behinderten Menschen aktiv sein
- älteren Menschen zur Hand gehen, z. B. Einkaufshilfen anbieten
- sich um Flüchtlings- und Aussiedlerkinder kümmern, z. B. Hausaufgabenhilfen anbieten oder Spielfeste veranstalten
- Lust und Freude im Umgang mit der eigenen Gesundheit zu haben und dies anderen zu vermitteln
- seine Freizeit abwechslungsreich und sinnvoll zu gestalten
- bei Ferienfreizeiten, Camps oder Touren mit anderen Kindern und Jugendlichen etwas erleben etwas für den Erhalt unserer Umwelt zu tun, z. B. mit Aktionen zur Müllvermeidung, Feuchtbioptope anlegen, und, und, und ...

Jetzt geht's aber los!

### **Jugendrotkreuz gründet Gruppe in Pitzling**

Das Jugendrotkreuz (JRK) im BRK Kreisverband Landsberg möchte in Pitzling eine Jugendgruppe gründen. Interessierte Jungs und Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren können mitmachen. Gruppenstunden finden immer Dienstags von 17 bis 18.30 Uhr in der ehemaligen Schule statt.

#### **Und das wollen wir alles tun:**

Erste Hilfe erlernen, gemeinsame Spiele und Sport, Zeltlager, Umweltschutz, Ausflüge und, und, und....

Übrigens freuen wir uns auch über "ältere" Mitglieder die gerne als Gruppenleiter tätig werden wollen.

So richtig los gehen soll es dann nach den Sommerferien am

**Dienstag, den 16. September 2008.**

**Habt Ihr Interesse – wollt Ihr mal reinschnuppern?**

**Dann meldet Euch doch bitte bei:**  
Harald Götze

Bayerisches Rotes Kreuz  
Jugendrotkreuz Pitzling  
Eichteilstr. 26  
86899 Landsberg am Lech  
Tel: 08191 – 3051732  
Harald.Goetze@web.de



# Protokoll der 11. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 18.09.2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 21: 30 h

Teilnehmer: Frau Carmen Frisch, Sprecherin OT Reisch  
Architektin und Stadtplanerin Vera Winzinger,  
Herr LArch Florian Breinl  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Vorabinformation zum Ergebnis B-Plan vor Besprechung mit dem Stadtrat der Stadt Landsberg - Frau Winzinger
- DSL Anschlüsse für Pitzling

## **1. Verabschiedung Protokoll des 10. AK Treffens.**

Das Protokoll des 10. AK Treffens ist an alle Mitglieder des AK vor der Sommerpause versandt worden. Das Protokoll wird ohne weitere Besprechung angenommen und ohne Veränderung verabschiedet.

## **2. Besuch der Ortssprecherin aus Reisch, Frau Frisch**

Als Gast in der heutigen Runde begrüßen die Mitglieder des AK Pitzling Frau Carmen Frisch die auf Einladung des Ortssprechers an der Sitzung teilnimmt. Frau Frisch möchte sich über die Arbeit des AK Pitzling informieren um Anregungen für die ähnliche Runden in Reisch zu erhalten.

## **3. Dorferneuerungsplanung - Stand der Dinge**

Frau Winzinger gibt einen umfassenden Statusbericht über die Ergebnisse der Arbeiten zur Erstellung des Bebauungsplans des Altortes Pitzling. Die Mitglieder des AK erhalten die Informationen vorab und exklusiv, als direkt Betroffene vor Ort, bevor die Informationen im Stadtrat vorgestellt werden. Es wird vereinbart über diese Vorab Information kein Protokoll anzufertigen. Die interessierte Öffentlichkeit hat Gelegenheit sich die Vorstellung ebenfalls im Stadtrat in öffentlicher Sitzung anzuhören. Die Vorstellung der vor-

# Protokoll der 11. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

läufigen Planung (Vorentwurf Dorferneuerungsplanung) erfolgt im Stadtrat der Stadt Landsberg am 24. September 2008.

Als Anregung zum B-Plan wird vom Teilnehmer im AK, Herrn Stünkel, gebeten folgenden Vermerk in dieses Protokoll aufzunehmen:

Im Wohngebiet von Pitzling sollen keine Puldächer mehr zugelassen werden.

Gegen den Einwand auch begrünte Dächer nicht zuzulassen (Pult- wie Satteldächer) wird mit 4 zu 3 Stimmen für die Zulassung von jedweden begrünten Dächern gestimmt.

Anmerkung: Da an der Sitzung eine geringe Anzahl der Mitglieder des AK teilgenommen haben, wird eine Ergänzungsveranstaltung zum gleichen Thema am DONNERSTAG, den 23. Oktober um 19:15 Uhr in der alten Schule durchgeführt.

## **4. DSL Anbindung in den Stadtteilen**

Am Mittwoch, dem 17.09.2008 fand eine Sitzung des Finanzausschusses der Stadt LL im Sportzentrum statt. Der Protokollant hat in Vertretung des Ortsprechers als Zuhörer an der Veranstaltung teilgenommen. Kern der Debatte war – wie bereits in der Presse zu entnehmen – dass die TELEKOM, als maßgebliches Telekommunikations-Versorgungsunternehmen in der Region, einen Betrag i. H. von ca. 400.000 Euro für den Ausbau und die Verbesserung der Breitbandversorgung aller Stadtteile mit schnelleren Internetanschlüssen als Investitionskostenzuschuss von der Stadt fordert, um die DSL Anbindung zu verbessern. Die Stadt, bei der Sitzung vertreten durch Frau Bürgermeisterin Knollenmüller sowie Herrn Stadtkämmerer Schilcher, steht auf dem Standpunkt, dass man keine Aktionäre eines börsennotierten Unternehmens mit öffentlichen Steuergeldern fördern dürfe. Nach kontrovers geführter Diskussion im Finanzausschuss wurde vereinbart, dass das Thema weiter auf der Agenda stehen bleiben soll. Einer Finanzhilfe in Höhe der genannten Summe wird jedoch nicht zugestimmt.

Das Gremium ist in weiten Teilen der Auffassung, dass auch die Stadtteile an schnellen Internetverbindungen partizipieren müssen. In den Stadtteilen befinden sich Gewerbetreibende und Freiberufler die auf schnelle Internetleitungen angewiesen sind. Ferner wurde auf die einschlägigen Zusagen der Landespolitik zu diesem Thema verwiesen.

Im AK wird angeregt für Pitzling zu untersuchen wie viele Bürger einen schnellen Internet Anschluss benötigen bzw. bereits haben. Ferner soll untersucht werden wie viele Bürger einen schnellen DSL Anschluss beruflich brauchen, diesen aber noch nicht haben. Die Bereitschaft von Kosten-

# Protokoll der 11. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

übernahmen durch die Nutznießer neuer DSL Verbindungen im Falle einer Installation muss ebenfalls abgefragt werden (Obergrenze in Euro).

Die Mitglieder werden gebeten diesbezüglich Informationen aus dem Bekannten- und Freundeskreis an den AK weiterzuleiten. Den Teilnehmern des heutigen Treffens ist an einer Verbesserung und dem Ausbau der DSL Versorgung in Pitzling gelegen.

## **5. Fördermittel für die Jugendarbeit bei der Stadt beantragen**

Ortssprecher Diehl macht die Anwesenden auf die Fristen für die Beantragung von Geldern für die Jugendarbeit bei Rotem Kreuz, Musikvereinen, Freiwilliger Feuerwehr usw. aufmerksam. Interessenten sollen sich umgehend an die Stadtverwaltung, Bürgerbüro wenden.

Das nächste Treffen findet zu gewohnter Stunde am Donnerstag, den 23. Oktober 2008 in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Protokoll erstellt am 22.10.2008  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

# Protokoll der 12. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 23.10. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 15h Ende: ca. 22: 15 h

Teilnehmer: Oberbürgermeister der Stadt Landsberg, Herr Ingo Lehmann,  
Architektin und Stadtplanerin Vera Winzinger,  
Herr LArch Florian Breinl, 2 Besucher (Eigentümer Vogt Stadel im Norden von Pitzling) sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Erläuterung zum Ergebnis B-Plan nach Besprechung mit dem Stadtrat der Stadt Landsberg - Frau Winzinger
- gesonderte Bürgerversammlung zum Thema
- Antrag Badeplatz an Teufelsküche

## **1. Verabschiedung Protokoll des 11. AK Treffens.**

Das Protokoll des 11. AK Treffens ist an alle Mitglieder des AK versandt worden. Das Protokoll wird beim nächsten Treffen besprochen.

## **2. Vorstellung B-Plan nach Vorstellung beim Stadtrat**

Wegen der geringen Teilnahme am AK nach der Sommerpause dient das heutige Treffen dem Zweck der Information einer vergrößerten Runde des AK. Der B-Plan Entwurf für den Altort Pitzling ist fertig gestellt und wurde bereits vor dem Stadtrat der Stadt Landsberg präsentiert. Frau Winzinger und Herr Breinl, als Verfasser der Planung, erläutern die nächsten Schritte im Verfahren weiteren Verfahren. Eine eingehende Information an alle Pitzlinger – auch diejenigen die nicht an den Sitzungen des AK teilnehmen – soll in einem gesonderten Treffen zu gegebener Zeit erfolgen. Maßgebend für die Aufstellung des B-Planes waren:

## Protokoll der 12. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- Grundlagenermittlung der Bevölkerungsentwicklung in Pitzling
- das Ortsbild prägende Bauten, Gebäude und stadträumliche Besonderheiten
- vorherrschende Grundtypen der bestehenden Bebauung (insgesamt 4 Typen)

Frau Winzinger weist im Zusammenhang ihres Vortrages nochmals darauf hin, dass für bestehende Gebäude grundsätzlich Bestandsschutz besteht. Dies bedeutet insbesondere, dass keine „Zwangmaßnahmen“ ergriffen werden um Veränderungen herbeizuführen. Erst für den Fall einer Neubebauung, oder der Änderung am Bestand, greift der B-Plan mit seinen Regelungen.

Hervorgehoben werden nochmals die besonderen und schützens- und erhaltenswerten Merkmale von Pitzling. Insbesondere die „ruhige Dachlandschaft“ ohne störende Dachaufbauten oder Einschnitte wird als wohltuend bewertet. Ebenso sind keine dominanten Garagenbauten oder Balkonbauwerke im Straßenraum festzustellen. Selbst moderne Bauten in der Seestraße fügen sich harmonisch in das Ortsbild ein (z.B. Anwesen Nimmerfroh). Ferner sind es die stadträumlich prägenden Raumkanten sowie die prägnanten Giebel, insbesondere im Bereich um die Seestraße beim Friedhof/Kirche, welche dem Ort einen besonderen Reiz verleihen.

Um diesen Reiz und das charakteristische Ortsbild zu erhalten wurden im B-Plan die Volumina sowie die Höhenentwicklungen der Raumkanten fixiert bzw. definiert, und mit Baulinien im Plan dargestellt. Erhalten werden sollen die Giebelformate und Raumkanten mit ihren Eckstellungen welche Pitzling unverwechselbar machen.

Für das Maß einer zukünftigen Bebauung wurde die mögliche zukünftige Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt. Dabei wurde auch das Verkehrsproblem (ruhender und fließender Verkehr) in die Bewertungen und Planungen mit einbezogen.

Im Gebiet um den historischen Pfarrhof sollen die bereits bestehenden Streuobstwiesen bis zu den Straßenkanten und zum Hang in Richtung Pörringer Straße hin erweitert werden. (Ein Vergleich mit ähnlichen städtebaulichen Situationen in Andechs wurde geführt).

Bei der Neubebauung am alten Sägewerk sollen die bestehenden Bäume am Ringler Stadel zum Teil erhalten bleiben. Für den Fall einer Neubebauung des Grundstücks am Ringler Stadel soll die Neubebauung im 90° Winkel zur Straße errichtet werden. Ziel: Raumkante die jetzt durch Baumwuchs gebildet wird bleibt so erhalten. Die am Grundstück stehenden Lindenbäume sind für den Fall einer notwendigen Beseitigung der Altbäume mit max. 3 Stück Neupflanzungen gleicher Art zu kompensieren.

## Protokoll der 12. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Der Baumbestand in der Reitenstraße (Kastanien gegenüber Miller Anwesen) ist erhaltenswürdig und soll beibehalten werden. Der „grüne Teppich“ den Pitzling von der Hangkante im Osten her bis in die Auen besitzt ist Ortsbild prägend und soll erhalten bleiben.

Ebenso sollen die Blickbeziehungen zu den Lechauen aus den Halbhöhenlagen erhalten bleiben. Bebauungen sollen in diesen Sichtachsen unterbleiben. (Anmerkung: siehe hierzu auch diverse Protokolle des AK aus der Vergangenheit). Diese Forderung ist als „Kann“ Empfehlung zu verstehen und ist keine harte Forderung im B-Plan.

Frau Winzinger erläutert nochmals die unterschiedlichen Wirkungsweisen der Bezeichnungen WA (allgemeines Wohngebiet) MD (dörfliches Mischgebiet) und Mischgebiet allgemein, anhand der Beispiele Schreinerei, Landwirtschaftlicher Betrieb und privates Arbeiten (Hobbytätigkeiten). Im WA Bereichen sind keinerlei lärmintensive gewerbliche Tätigkeiten zulässig. (vgl. auch BauGB –Baugesetzbuch- und BauNVO- Baunutzungsverordnung – hierzu).

Garagen sollen im Falle von Neubauten im Haus integriert werden. Bei Nutzung des Bestandes (Umbauten) sollen Garagen ebenfalls in die Gebäude integriert werden um die Gebäudevolumina zu nutzen.

Längere Verweildauer wird bei der Erläuterung des Hirschanwesens eingeräumt. Das Anwesen liegt innerhalb einer WA (allgemeines Wohngebiet) Zone. Es soll eine Nutzung als Gastwirtschaft möglich sein. Der AK hat hierzu ebenfalls bereits in der Vergangenheit mehrfach Stellung bezogen (vgl. historische Protokolle).

Der ebenfalls anwesende Oberbürgermeister erläutert der Runde in dem Zusammenhang, dass die geringen Auflagen im B-Plan dazu dienen, den dörflichen Charakter von Pitzling voll zu erhalten.

Für die Aufstellung/Ergänzung des Flächennutzungsplanes der Stadt Landsberg wird ein neues Verfahren für das gesamte Stadtgebiet durchgeführt. Dabei ist Pitzling Bestandteil dieses Verfahrens, jedoch nicht ausschließlich. Der Flächennutzungsplan steht zu Einsichtnahme auf der Internetseite der Stadt Landsberg zur Verfügung.

Anfallende Themen sind auch Aufforstungen im Stadtgebiet. Für Pitzling sollen Aufforstungen hinter dem jetzigen Bolzplatz im Süden verhindert werden. Möglich wird dies durch die Entlastung die durch den Erwerb des Gutes Mittelstetten durch die Stadt. Die dort erworbenen Flächen nehmen erheblichen Druck aus den Aufforstungsverpflichtungen, welche im Zusammenhang mit der Ausweisung von Gewerbegebieten im Frauenwald entstanden sind. Wertvolle landwirtschaftliche Nutzflächen sollen nicht in Forstflächen konvertiert werden. Das damit im Zusammenhang stehenden

## Protokoll der 12. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Thema von Freiland Fotovoltaikfarmen soll, und muss noch zu gegebener Zeit im Stadtrat behandelt werden. Aus den Reihen des AK wird darauf verwiesen dass Flächen nach einer Aufforstung nicht mehr für landwirtschaftliche Nutzungen taugen. Bei Einsatz von Fotovoltaik Freianlagen kann jedoch die Fläche nach dem Abbau der Anlagen die Fläche sehr wohl wieder landwirtschaftlich genutzt werden.

Im Rahmen der Erläuterung der B-Planung entspinnt sich am Anwesen Miller eine längere kontrovers geführte Diskussion über die Nutzung der westlich der Reitenstraße gelegenen Grünfläche, gegenüber des bestehenden Miller Anwesens. Im B-Plan ist hier eine Bebauung an der Straßenseite vorgesehen. Die restliche Fläche soll unbebaut bleiben.

Es wird generell der Hinweis gegeben, dass im Auslegungsverfahren jedermann Einwände und Ergänzungswünsche vorbringen kann. Sinn und Zweck des vorgestellten B-Planes ist es die Charakteristik von Pitzling zu erhalten und behutsame Ergänzungen steuernd zuzulassen.

Dorfrand Abrundungen können in solche Bereiche erfolgen, die der gewachsenen Struktur des Ortes nicht entgegen wirken. Als Beispiel wurde die Möglichkeit der Ergänzung der Bebauung hinter der Pension Aufeld in der Auenstraße angeführt. Ebenso kann mittels eines „Kubaturlaustausches“ beim Melder- Anwesen in der Pöringer Straße eine spätere Bebauung ermöglicht werden. Es sind jedoch die bestehenden Raumkanten einzuhalten.

Die Mitglieder des AK sprechen sich ausdrücklich dafür aus, dass keine „Gartenlandbebauungen“ zugelassen werden sollen. Die Dorfstruktur soll dadurch erhalten bleiben. Erforderliche Stellplätze bei Um- / Neubauten sollen nicht durch Stellplatz Ablösegeelder kompensiert werden können.

Die Mitglieder des AK stimmen im vollen Umfang den präsentierten Festlegungen des B-Plan Entwurfes zu. Der Grundsatz der Verkehrsberuhigung soll nicht diminuiert werden.

Eine gesonderte außerordentliche Bürgerversammlung zum Thema soll noch vor dem Auslegungsbeginn einberufen werden. Eine gesonderte Einladung ergeht gesondert rechtzeitig vor dem Termin an alle Bürger von Pitzling. Ferner ist ein Pressebericht geplant.

# Protokoll der 12. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## **3. Antrag : Badeplatz an der Teufelsküche**

In der letzten Sitzung des Werkausschusses der Stadt Landsberg (23.9.2008) wurde ein Antrag zur Einrichtung eines Badeplatzes an der Teufelsküche gestellt. Grundsätzlich wird diesem Ansinnen seitens des AK nur dann zugestimmt, wenn die Verkehrssituation in der Seestraße verbessert wird. Bereits heute ist ein verstärktes Verkehrsaufkommen und ein Parkplatz- Suchverkehr durch die Neubebauung des alten Sägewerk Geländes und die Gaststätte Teufelsküche zu verzeichnen. Dies hat für die Anwohner der nördlichen Seestraße insbesondere an Schönwettertagen an Wochenenden unangenehme Lärmbelastungen zur Folge.

Es wird daher angeregt eine Wendemöglichkeit für „verirrte“ Reisebusse und Lkws am Ende der Seestraße im Norden zu schaffen. Die bestehenden Parkplätze am Lech (keine „offiziellen Parkplätze“) sollen dafür im Gegenzug aufgelassen werden. Ebenso wird nochmals erinnert an die fehlende Wendemöglichkeit für Müllfahrzeuge und Rettungswägen (Feuerwehr). Bereits regelmäßig müssen Anwohner die Beschädigungen ihrer Grundstückseinfriedungen und Beläge auf Privatgrund durch Wendemanöver schwerer Fahrzeuge beklagen.

Ebenfalls wird nochmals darauf verwiesen, dass für die Teufelsküche ausreichend Parkraum für Besucher außerhalb von Pitzling geschaffen wird.

## **4. DSL Anbindung in den Stadtteilen**

Wegen Zeitmangel wird das Thema beim nächsten Treffen erneut aufgegriffen und besprochen.

Das nächste Treffen findet zu gewohnter Stunde am Donnerstag, den 27. November 2008 in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Protokoll erstellt am 24.11.2008  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)



# Protokoll der 13. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 27.11. 2008

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19: 00h Ende: ca. 22: 00 h

Teilnehmer: Dr. Gaudlitz, Stadt LL bis ca. 20:00h  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Dr. Gaudlitz, städt. Forstamt, stellt FNP (Aufforstungsplan) vor.
- Antrag an Stadtverwaltung: Parkplatzsituation, Verkehrsberuhigung, Wendehammer.
- Status Bebauungsplan Altort.

## 1. Verabschiedung Protokoll des 12. und 11. AK Treffens.

Das Protokoll des 12. AK Treffens ist an alle Mitglieder des AK versandt worden. Das Protokoll wird (zusammen mit AK 11) beim nächsten Treffen besprochen.

## 2. Vorstellung Flächennutzungsplan mit Aufforstungsflächen für Pitzling durch Dr. Gaudlitz, städt. Forstamt

Für die Aufstellung eines Flächennutzungsplan mit Ausweisung neuer Aufforstungsflächen wurde ein neues Verfahren in Gang gesetzt. Aus diesem Grund sind neben städtischen Flächen auch Flächen in der Pitzlinger Flur berührt. Dr. Gaudlitz stellt den Entwurf des FNP den anwesenden Mitgliedern des Arbeitskreises vor und erläutert die darin enthaltenen Einzelheiten. Aus historischen Planungen bestehen Folgerechte die nach wie vor Gültigkeit haben.

In den an die Pitzlinger Flur angrenzenden Flächen befinden sich bereits großflächige Waldflächen. Die Mitglieder des AK äußern den Wunsch nicht alles zu bewalden. So sollen die Flächen in der Nähe der Liebesinsel nicht aufgeforstet werden. Vielmehr ist eine Reduzierung des vorhandenen Bewuchses angestrebt. Im Birkenfeld/Seiferstettener Wald soll die freie Lichtung so weit wie möglich erhalten bleiben und **nicht** aufgeforstet werden. Im Falle von Aufforstungen sollen bevorzugt Mischwälder entstehen, (keine Monokulturen aus Fichten! oder Nadelgehölzen). Landwirtschaftlich nutz-

Protokoll zur 13. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 27. 11. 2008

# Protokoll der 13. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

bare Flächen sollen – soweit möglich und mit ertragreichen Böden versehen – erhalten bleiben.

Ein entsprechender Antrag mit den Anregungen und Vorschlägen des AK wird von dem AK gegenüber der Stadt noch formuliert werden.

## 3. **Parkplatzsituation Teufelsküche** (vgl. Anhang)

Anhand von Luftbildaufnahmen werden verschiedene Lösungsansätze für die Verbesserung der Parkplatzsituation für Besucher der Teufelsküche erörtert. Es soll eine Entlastung der nördlichen Seestraße in Pitzling erfolgen.

Durch Ausbau/Ergänzung des bestehenden Parkplatzes am Campingplatz in der Pössinger Au, bzw. unterhalb davon, würde eine Entlastung nicht nur für Pitzling sondern auch für den Parkplatz in der Stadt am Klösterl eintreten. Weiterer Vorteil dieser Maßnahme wäre eine bessere Anbindung des Wildparks für auswärtige Besucher.

Die Hinweisschilder in der Innenstadt zu Parkmöglichkeiten in Pitzling für Besucher der Teufelsküche sollen entfernt werden. Es soll in Zukunft nur noch auf Parkmöglichkeiten in der Pössinger Au hingewiesen werden. Sinnvoll wäre ein behindertengerechter Ausbau mit ausreichender Beleuchtung und Hinweis auf nicht vorhandene Parkmöglichkeiten für Busse.

In Pitzling selbst soll ab dem Kriegerdenkmal die Weiterfahrt für Busse nicht mehr gestattet sein.

Ein entsprechender Antrag wird vom AK formuliert und an die Stadt weitergeleitet.

In diesem Zusammenhang wird von Mitgliedern des AK eine Begehung der Örtlichkeiten vorgeschlagen um optimale Lösungsvorschläge zu ermitteln.

## 4. **Verkehrsberuhigung Seestraße**

Infolge der Straßenbaumaßnahmen der jüngeren Vergangenheit, sowie durch Abrieb sind die Hinweise auf den Straßenbelägen auf 30km/h Zonen nicht mehr lesbar. Nicht nur ortsunkundige Besucher, oder neu hinzugezogene Pitzlinger, durchfahren daher Pitzling oftmals mit nicht angepasster Geschwindigkeit.

Bei der teils heftig geführten Diskussion stellt sich heraus, dass dies ein dörflicher „Daueraufreger“ ist, da sich im Dorfgebiet spielende Kinder auf den Straßen aufhalten, sowie – wegen in Teilbereichen fehlender Bürgersteige – auch Passanten auf den Fahrbahnen laufen.

Betroffen hiervon ist insbesondere die Seestraße in ihrer gesamten Länge.

Vom AK werden folgende Anregungen vorgebracht:

## Protokoll der 13. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- Ausbesserung der 30 km/h - Hinweise auf den Straßenbelägen
- Geschwindigkeitskontrollen
- Fahrbahnbelagsänderungen mit schmaler Querpflasterung im Zusammenhang mit baulichen Änderungen /Straßenbaumaßnahmen (z.B. beim Kriegerdenkmal)

### 5. B-Plan Altort

Anfang Dezember 2008 wird der bisher erarbeitete B-Plan nochmals überarbeitet. Der so erstellte Plan wird in der nächsten Bürgerversammlung in Pitzling vorgestellt.

(**Hinweis:** die nächste **Bürgerversammlung** in Pitzling findet am **Dienstag, den 10. Februar 2009 um 19:30 Uhr in der Alten Schule** statt. Anträge hierzu sind bis spätestens eine Woche vorher bei der Stadtverwaltung, Büro des Oberbürgermeisters, eingereicht werden. Kleinere Anliegen können in der Bürgerversammlung mündlich vorgebracht werden).

Vor der Bürgerversammlung werden die Mitglieder des AK über den Stand der Dinge informiert.

### 6. DSL Anschluss

Ein Mitglied des AK berichtet von Gesprächen mit der Stadt. Durch Pitzling verläuft ein Glasfaserkabel an welches eine schnellere Anbindung des Ortes an die Datenautobahn möglich wäre. In Zuge der Gleichbehandlung aller Stadtteile „kann“ in Pitzling von Seiten der Stadt jedoch keine bevorzugte Behandlung erfolgen. Der AK beabsichtigt einen E-Mail Austausch mit den Sprechern der anderen Stadtteile, um in dieser Angelegenheit voran zu kommen. Der AK ist der Auffassung, dass eine schnelle DSL Anbindung heutzutage keine „Luxusforderung“ darstellt. In der Landespolitik als auch in der Bundespolitik werden schnellere DSL Anbindungen für ländliche Gebiete in den Medien bereits seit längerem propagiert.

### 7. Hundekot auf öffentlichen Flächen

Dem Ortssprecher wurden Klagen über Hundekot auf öffentlichen Flächen in Pitzling zugetragen. Dabei wurde offensichtlich auch die Errichtung von sog. Hundeklos auch in Pitzling angeregt. Entsprechende Anträge sollen an die Stadt gestellt werden. Der AK appelliert dringend an die Hundebesitzer um entsprechende Rücksichtnahme.

# Protokoll der 13. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Das nächste Treffen findet zu gewohnter Stunde am Donnerstag, den 08. Januar 2008 in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Ergänzung: Aufgrund aktueller Ereignisse findet das nächste Treffen am 12. Januar um 17:00 Uhr in der Alten Schule statt.

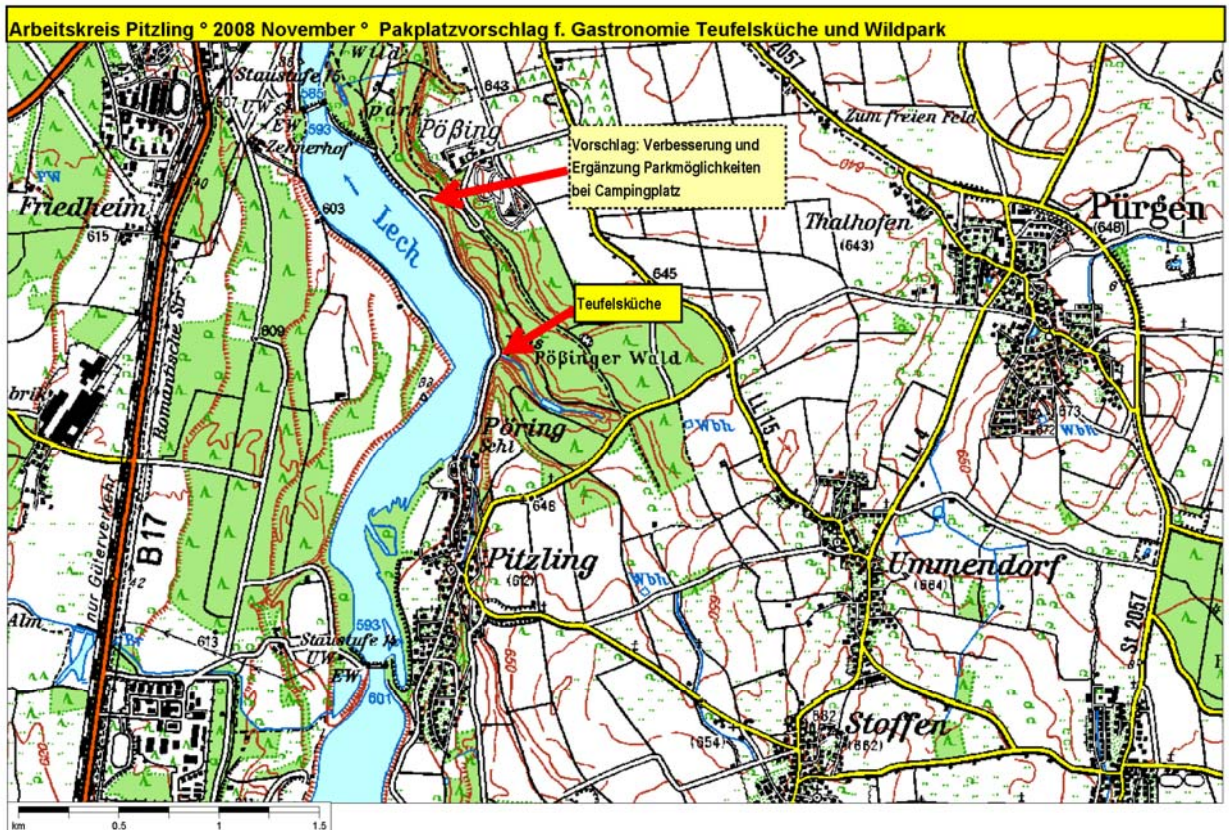
Protokoll erstellt am 31.12.2008

durch J. W. Wahlich

[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

Anhang:

Parkplatzvorschlag



# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Montag, den 12.01. 2009

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 17: 00h Ende: 18: 30 h

Teilnehmer: Herr Ganzenmüller, Stadtbauamt LL,  
Frau Yamani, Baureferendarin im Stadtbauamt,  
Frau Winzinger, Stadtplanerin,  
Herr Breinl, Landschaftsarchitekt,  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- Anfrage eines Interessenten, welcher den Hirsch nicht als Gaststätte nutzen möchte.

## **1. Verabschiedung Protokoll des 11. bis 13. AK Treffens.**

Das Protokoll des 13. AK Treffens ist an alle Mitglieder des AK versandt worden. Das Protokoll wird (zusammen mit AK 11+ AK 12) beim nächsten Treffen besprochen.

## **2. Anfrage eines Interessenten für „Hirsch“ zur Nutzung als Internet-Fahrradhandel (Vertrieb) und Festlegungen im B-Plan**

Der Stadt liegt eine Anfrage eines Interessenten für das Gelände des „Hirsch“ vor. Dieser möchte laut einer schriftlichen E-Mail Anfrage einen Fahrradteilehandel einrichten, der über das Internet betrieben wird. Dabei sollen An- und Ablieferung der Teile durch Paketdienste (UPS, DHL etc.) erfolgen. Ferner sollen alle 2-3 Monate Teile in einem Seecontainer angeliefert werden. Nach eingehender und intensiv geführter Diskussion unter Abwägung von Pro- und Contra- Argumenten kommen die Mitglieder des AK einstimmig zur Auffassung, dass die Nutzung des Hirschs als Gastwirtschaft verbindlich in den B-Plan festgeschrieben werden soll. Ferner soll ein Ankauf des Anwesens durch die Stadt LL forciert werden. Der Arbeitskreis wurde u. a. auch deshalb gegründet, um die historische Dorfmitte und den dörflichen Charakter des Ortes Pitzling zu erhalten. Der Erhalt der Gastwirtschaft sowie deren Nebengebäude einschließlich Biergarten wurde im übrigen auch in der von der Stadt im Jahre 2006 durchgeführten Bürgerbefragung als einer der Hauptwünsche der Pitzlinger festgestellt.

Ein entsprechend formulierter Antrag wird, nach einem Gespräch mit dem OB vor der Bürgerversammlung, an den Stadtrat gerichtet.

Protokoll zur 14. Sitzung AK Pitzling vom Montag, den 12. 01. 2009

## Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Es ist dem AK bewusst dass es sich bei dem Anwesen um ein in allen Teilen sanierungsbedürftiges Objekt handelt. Ein Fahrplan für eine mögliche Erhaltung und Nutzung für die dörfliche Gemeinschaft soll erarbeitet werden. Die Möglichkeiten der Unterstützung über öffentlichen Fördermitteln verschiedener Art (Dorferneuerung, KfW, etc.) sowie die Erbringung von Eigenleistungen sollen dabei Berücksichtigung finden. Ein entsprechendes Modell eines Betreiberkonzepts wird noch vor einer möglichen Sanierung ausgearbeitet.

Kontakte zu anderen Gemeinden ähnlicher Größenordnung, die ein gleichartiges Projekt bereits erfolgreich bewältigt haben, werden mit dem Ziel hergestellt einen konstruktiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch anzustoßen. Es sind auch entsprechende Ortsbesichtigungen vorgesehen. (Genannt wurden u. a.: Bernried, Hurlach – Dorfladen-, Ollarzried – Dorferneuerung Preisträger 2006 *Dorf Vital*).

Ein Kontakt zu den Eigentümern des Anwesens „Hirsch“ wird durch den Ortssprecher hergestellt. Im Rahmen des nächsten AK Treffens (Donnerstag 29. Januar 2009 19:15) soll OB Lehmann eingeladen werden um neben den allgemeinen Aspekten des B-Planes für den Altort (Arbeitstitel: *Pitzling Mitte*) auch die anstehenden Themen im Vorfeld zur Bürgerversammlung aus Sicht des AK Pitzling anzusprechen. Der Einladung zum nächsten AK Treffen wird eine Kopie des B-Plan Entwurfes in überarbeiteter Fassung beigelegt. Ziel des Bebauungsplan aus Sicht des AK soll sein: Erhalt des Anwesens Hirsch mit allen Bestandteilen, einschließlich Wegebeziehungen zur Schloßleite mit begleitendem Bachlauf.

### 3. Bürgerversammlung 2009

In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die kommende Bürgerversammlung hingewiesen. Diese findet statt in Pitzling am:

**Dienstag, den 10. Februar 2009 um 19:30 Uhr in der Alten Schule.**

Anträge hierzu sind bis spätestens eine Woche vorher schriftlich bei der Stadtverwaltung, Büro des Oberbürgermeisters, eingereicht werden (Dies kann auch über den Ortssprecher erfolgen). Kleinere Anliegen können in der Bürgerversammlung mündlich vorgebracht werden.

Bitte informieren Sie Ihre auch Ihre Nachbarn die diese Nachricht eventuell noch nicht der Tagespresse entnommen haben.

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## 4. DSL Anschluss

Ein Musterformular zur Befragung von Bürgern über Bedarf an DSL/Breitbandsanschluss wird in der Sitzung herumgereicht. Dieses kann als Grundlage einer ähnlich gestalteten Umfrage in Pitzling und anderen Stadtteilen herangezogen werden.

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

MUSTER



BREITBAND · INITIATIVE · BAYERN

## Bedarfsmeldung DSL/Breitbandanschluss

An die  
Stadt Memmingen  
Amt 14 - IuK  
Schlossergasse 1  
87700 Memmingen

oder per Fax/Email:  
Fax-Nr. 08331/850-180  
breitband@memmingen.de

Diese erste Bedarfserhebung ist unverbindlich und soll die Bedarfsermittlung von notwendigen Breitbandanschlüssen (DSL etc.) für den schnellen Internetzugang ermöglichen.

Zielgruppe dieser Bedarfserhebung sind Gewerbetreibende und Freiberufler

### Voraussichtlicher Anschlussbedarf

Auswahl der Mindestübertragungsgeschwindigkeit:

- |           |                             |  |
|-----------|-----------------------------|--|
| (1 Mbit/s | JA <input type="checkbox"/> | (Mindeststandard für Privathaushalte)) |
| 3 Mbit/s  | JA <input type="checkbox"/> |  |
| 6 Mbit/s  | JA <input type="checkbox"/> |  |
| 10 Mbit/s | JA <input type="checkbox"/> |  |
| 15 Mbit/s | JA <input type="checkbox"/> |  |

Sonstige Forderungen bzgl. Leistung und Qualität eines Anschlusses:  
(symmetrische Datenleitung, Standleitung, feste IP-Adresse, VPN etc.)

Der Internetzugang erfolgt bis dato via: (Modem, ISDN, Satellit, WLAN etc):

Name des Gewerbetreibenden/Freiberufler:

Straße und Hausnummer: (bitte pro Standort/Liegenschaft eine Meldung abgeben)

Ansprechpartner:



# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

MUSTER



BREITBAND-INITIATIVE-BAYERN

## Bedarfsmeldung DSL/Breitbandanschluss

An die  
Stadt Memmingen  
Amt 14 - IuK  
Schlossergasse 1  
87700 Memmingen

oder per Fax/Email:  
Fax-Nr. 08331/850-180  
breitband@memmingen.de

Diese Bedarfserhebung ist unverbindlich und soll die Ermittlung von notwendigen Breitbandanschlüssen für einen schnellen Internetzugang ermöglichen. Zielsetzung ist eine flächendeckende Grundversorgung mit breitbandigen Internetzugängen im Gemeindebereich. Zielgruppe dieser Bedarfserhebung sind private Haushalte.

Lage Haushalt/Anschluss	
Gemeinde/Ortsteil	
Straße und Hausnummer (oder Gemarkung, Flurstück)	

- Es besteht derzeit kein Internetzugang
- Es besteht derzeit ein Internetzugang über:
- Telefon-Modem
  - ISDN
  - DSL-Light 0,384 Mbit/s
  - DSL \_\_\_\_\_ Mbit/s
  - Funklösung \_\_\_\_\_ (WLAN, WiMAX, GSM, UMTS, Satellit)
  - Kabel Deutschland (Kabelfernsehen)

### Interesse an schnellem Internetzugang

Falls Sie derzeit noch keinen Breitbandanschluss haben,

ist Interesse vorhanden?  Ja  
 Nein

Name: (freiwillige Angabe)

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Das nächste Treffen findet zu gewohnter Stunde am Donnerstag, den 29. Januar 2008 in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Protokoll erstellt am 14. 01. 2009  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

Anhang:

Anträge an Stadtrat vom Dezember 2008

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Ortssprecher von Pitzling  
Walter Diehl  
Aufeldstr.11  
D-86899 Landsberg  
Tel. 08191-941248  
Fax 08191-941250

2.12.2008

## **Antrag an den Stadtrat der Stadt Landsberg**

### **Untersagung der Zufahrt der nördlichen Seestrasse durch Reisebusse**

Der AK-Pitzling hat einstimmig dem Antrag zugestimmt.

Da keine Wendemöglichkeit für Busse am Ende der nördlichen Seestrasse besteht, müssen die Busse die gesamte nördliche Seestrasse im Rückwärtsgang retour fahren. Das Rückwärtsfahren der Busse stellt eine besondere Gefahrenquelle für Kinder und Fußgänger dar.

Ein Verbotsschild für Busse sollte nördlich nach dem Kriegerdenkmal an der Seestrasse angebracht werden.

Walter Diehl

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Protokoll zur 14. Sitzung AK Pitzling vom Montag, den 12. 01. 2009

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Ortssprecher von Pitzling  
Walter Diehl  
Aufeldstr.11  
D-86899 Landsberg  
Tel. 08191-941248  
Fax 08191-941250

2.12.2008

## **Antrag an den Stadtrat der Stadt Landsberg**

### **Parkplatz Teufelsküche – Ausbau des Parkplatzes Pössinger Au**

Der AK-Pitzling hat einstimmig dem Antrag zugestimmt.

Seit Eröffnung der Teufelsküche treten in Pitzling Nord in der Seestrasse massive Probleme beim Parken und Verkehr auf.

Bei Ausflugs Wetter wurden in diesem Bereich bis zu 40 Fahrzeuge gezählt. Die Seestrasse ist für das Parken dieser Menge von Fahrzeugen nicht geeignet. Offiziell sind keine Parkplätze vorhanden. Die Stellflächen am Lech beim Zugang zur Teufelsküche sind keine ausgewiesenen Parkplätze. Diese sind nur für die Fischer vorgesehen.

Durch den Parksuchverkehr auswärtiger Besucher hat der Verkehr in der nördlichen Seestrasse stark zugenommen. Dies stellt eine starke Belastung für die Anwohner und Gefahrenquelle insbesondere für Kinder und Fußgänger dar. Zunehmend kommen Gäste mit Reisebussen. Da keine Wendemöglichkeit besteht, müssen die Busse die gesamte nördliche Seestrasse im Rückwärtsgang retour fahren.

Ein Ausbau der nördlichen Seestrasse mit Parkplätzen ist aus Platzgründen nicht möglich. Unser Vorschlag ist deshalb die vorhandenen Parkmöglichkeiten des Parkplatzes Pössinger Au unterhalb des Campingplatzes auszubauen.

Die Lage der Stellplätze sollte möglichst nahe am Lech und der Teufelsküche sein. Notwendig ist ein möglichst kurzer Weg zur Teufelsküche, welcher barrierefrei und beleuchtet ist.

Der Vorteil für die Stadt Landsberg wäre, die Entlastung des Parksuchverkehrs in der Innenstadt und im Klösterl. Zusätzlich ist es eine Verbesserung des Naherholungskonzeptes für Wildpark und Teufelsküche.

Hinweise auf Parkmöglichkeiten in Pitzling für Besucher der Teufelsküche müssen entfernt werden.

Walter Diehl

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Zugang zur Teufelsküche

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Busse zurück im Rückwärtsgang

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Ortssprecher von Pitzling  
Walter Diehl  
Aufeldstr.11  
D-86899 Landsberg  
Tel. 08191-941248  
Fax 08191-941250

2.12.2008

## **Antrag an den Stadtrat der Stadt Landsberg**

### **Neugestaltung Kriegerdenkmal - Realisierung mit Förderantrag bei der DLE (Direktion für ländliche Entwicklung) für die Aufnahme in das Dorferneuerungs-Programm.**

Der AK-Pitzling hat einstimmig dem Antrag zugestimmt.  
Die Pitzlinger Bürger sollen in die Gestaltung einbezogen werden.

1. Die Straße die im nördlichen Bereich am Denkmal vorbeiführt soll aufgelassen (geschlossen) werden. Die so gewonnene Fläche soll der neu zu schaffenden Platzfläche um das Denkmal zugeschlagen werden.
2. Die Straßeneinmündung Pöringer Straße/Seestraße im Süden des Denkmals soll mit einem größeren Kurvenradius versehen werden, um eine Umfahrung mit Hänger zu ermöglichen (Liefer- und landwirtschaftlicher Verkehr).
3. Das umgestaltete Denkmal soll höher (auf Sockel) aufgestellt werden, damit eine bessere optische Wirkung erzielt wird.
4. Durch die bestehende Topografie entsteht eine Höhendifferenz zum umgebenden Gelände. Diese soll mit Stufen zum Sitzen sowie integrierten Treppen von 3 Seiten her ausgeglichen werden. Die Stufen sollen jeweils in den Hochpunkten im Gelände auslaufen.
5. Der südliche Bereich des Denkmals soll mit Pflasterungen am Boden versehen werden, um Versammlungen am Denkmal zu ermöglichen. Die Pflasterung soll ein Befahren ermöglichen.
6. Die beiden Rotbuchen sind bei der Neugestaltung zu berücksichtigen. Sollte eine Fällung notwendig werden, müssen geeignete Ersatzpflanzungen mit Laubbäumen durchgeführt werden.
7. Es soll keine Einzäunung des Denkmals erfolgen. Vielmehr soll durch entsprechende Gesamtgestaltung eine „Einfassung“ erzielt werden.
8. Das neu zu gestaltende Gelände soll neben der Pflasterung auch eine entsprechende Bepflanzung mit Bodendeckern u. dgl. erhalten.



## Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Diese soll in Art und Umfang an die Gestaltung der neuen Fläche angepasst werden.

9. Der neu gestaltete Platz um das Denkmal soll als Versammlungsort über die jährlich veranstalteten Gedenktage hinaus dienen können. Bereits heute trifft sich z.B. ein Teil der Dorfjugend im Sommer an dieser Stelle.

10. Im Falle einer Neupflanzung von Bäumen müssen diese in Lage und in der Gestaltung in das Gesamtkonzept integriert werden.

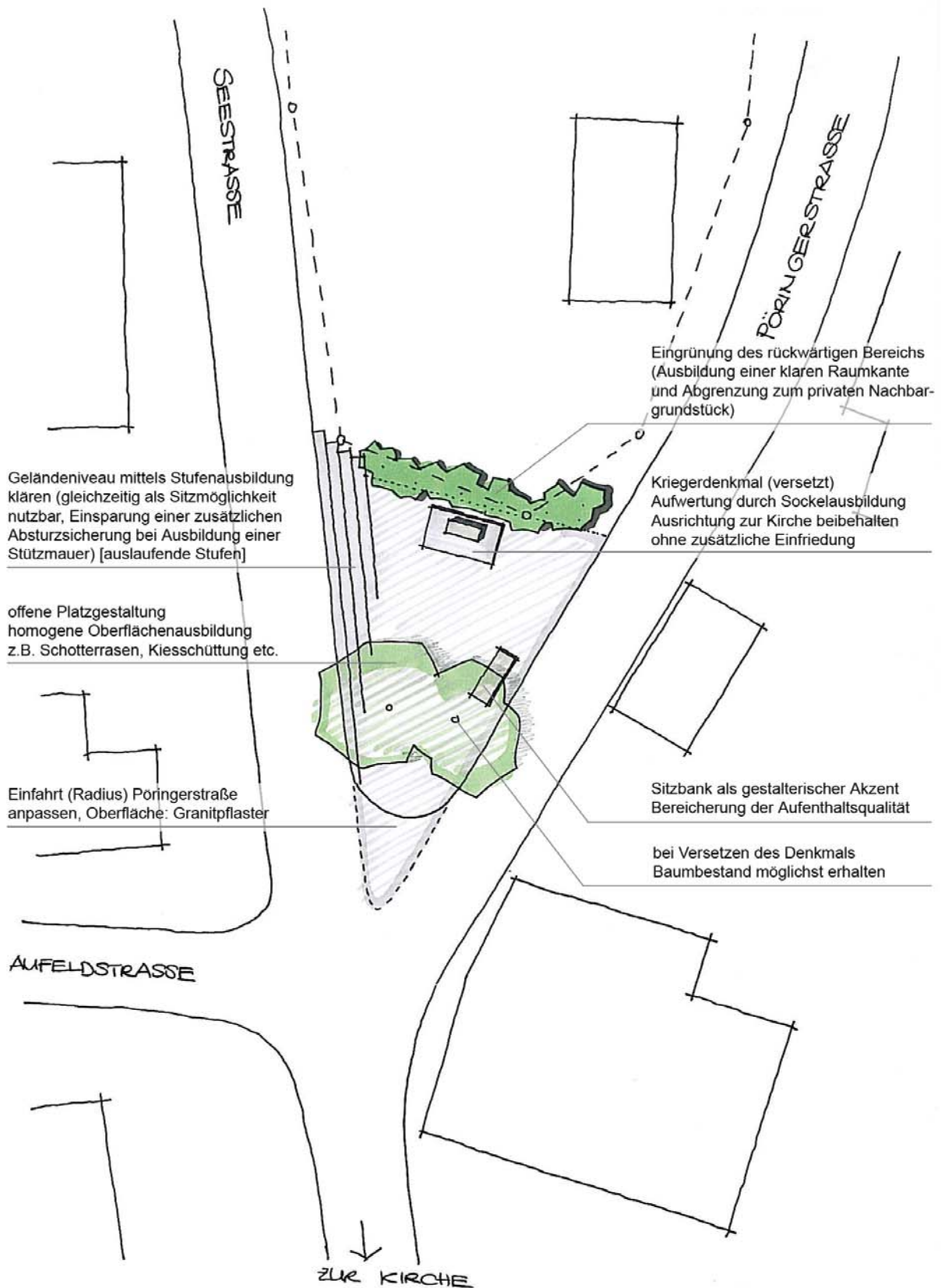


Kriegerdenkmal aus nördlicher Richtung



Kriegerdenkmal aus südlicher Richtung

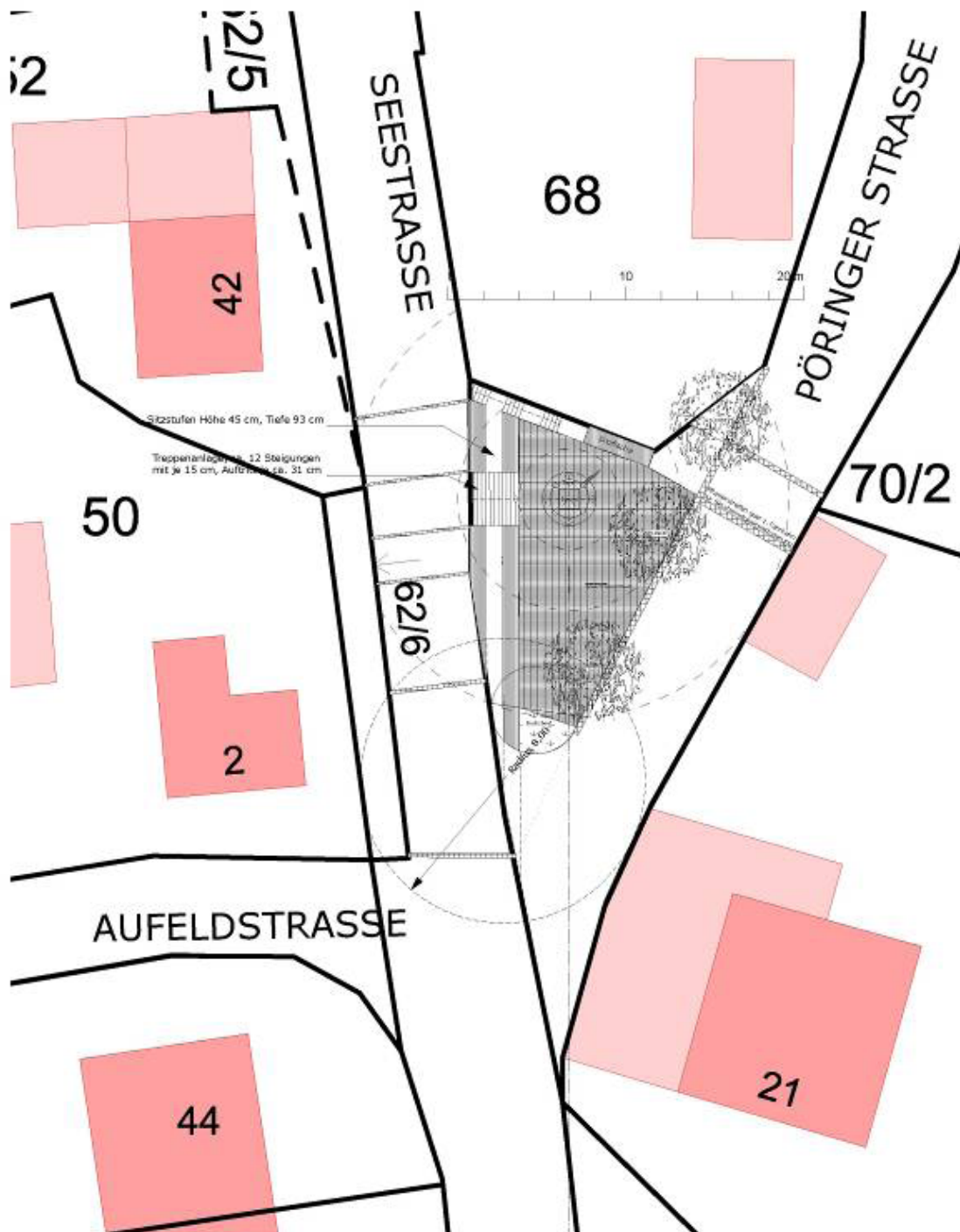
# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Entwurf von Frau Neitsch vom Bauamt Landsberg

Protokoll zur 14. Sitzung AK Pitzling vom Montag, den 12. 01. 2009

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling



Arbeitskreis Pitzling ° Mai 2008 °  
Vorschlag zur Erneuerung und Modernisierung des Mahnmals der Gefallenen der Weltkriege

Entwurf von Herrn Wahlich vom AK-Pitzling  
Walter Diehl

Protokoll zur 14. Sitzung AK Pitzling vom Montag, den 12. 01. 2009

# Protokoll der 14. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Ortssprecher von Pitzling  
Walter Diehl  
Aufeldstr.11  
D-86899 Landsberg  
Tel. 08191-941248  
Fax 08191-941250

2.12.2008

## **Antrag an den Stadtrat der Stadt Landsberg**

**Badeplatz an der Teufelsküche - Sitzung des Werkausschuss 23.9.2008**

Der AK-Pitzling hat einstimmig dem Antrag zugestimmt.

Bevor die Parkplatzproblematik in Pitzling Nord an der Seestrasse nicht gelöst ist, bitten wir den Antrag zum Ausbau eines Badeplatzes an der Teufelsküche zurückzustellen.

Walter Diehl

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Datum: Donnerstag, den 29.01. 2009

Treffpunkt: Alte Schule, Pitzling, Seestraße 60

Beginn: 19 : 15 h Ende: 22 : 00 h

Teilnehmer: Herr Ganzenmüller, Stadtbauamt LL,  
Frau Winzinger, Stadtplanerin,  
Herr Breinl, Landschaftsarchitekt,  
sowie Mitglieder des AK Pitzling

Agenda:

- B-Plan Pitzling Mitte (Altort) Durchsprache Entwurf des B-Planes
- Information Gespräch zwischen OB und Ortssprecher
- Bürgerversammlung in Pitzling

## 1. Verabschiedung Protokoll des 11. bis 14. AK Treffens.

Das Protokoll des 14. AK Treffens ist an alle Mitglieder des AK versandt worden. Das Protokoll wird (zusammen mit AK 11 bis AK 13) beim nächsten Treffen besprochen.

## 2. Entwurf B-Plan Pitzling Mitte (Altdorf)

Die aktuelle Fassung des B-Planentwurfes für Pitzling Mitte (Altort) wird den Anwesenden Mitgliedern des Arbeitskreises durch die Verfasserin, Stadtplanerin Winzinger, sowie dem Vertreter der Stadt, Referatsleiter Stadtplanung, TOAR A. Ganzenmüller, erläutert. Zum Vergleich wird eine tabellarische Übersicht der Festsetzungen in Bebauungspläne der Stadtteile Erpfting, Reisch, Ellighofen und Pitzling vorgelegt (vgl. Anlage 1). In der Diskussion wird vom AK einstimmig beschlossen, dass das Anwesen Hirsch mit allen Nebengebäuden die Nutzung „Gaststätte“ erhalten soll. Dies soll in den B-Plan als Festsetzung eingetragen werden (vgl. auch sämtliche Protokolle zum Thema seit Bestehen des AK Pitzling!). Der historische, gewachsene Dorfkern von Pitzling - der B-Plan Entwurf Pitzling Mitte deckt diesen Bereich fast gänzlich ab - soll im B-Plan die Festsetzung MD Dorfgebiet erhalten. Nach einstimmiger Ansicht des AK muss die landwirtschaftliche Nutzung in diesem Gebiet auch weiterhin in Zukunft möglich sein, auch wenn derzeit einige landwirtschaftliche Anwesen im Geltungsbereich des B-Plan Entwurfs nicht im vollen Betrieb sind. Einige Eigentümer tragen sich mit dem Gedanken zumindest eine Nebenerwerbslandwirtschaft zu betreiben. Mittel aus dem Fördermitteltopf für die Dorferneuerung für den Zeitraum 2009 – 2011 sollen unmittelbar beantragt werden um anstehen-

## Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

den Unterhalts- und/oder Modernisierungsmaßnahmen zügig in Angriff nehmen zu können. Die Regelung der Zulässigkeit von Nebengebäuden soll im B-Plan genauer beschrieben werden. Stadtplanerin Winzinger wird Informationen zur Möglichkeit von Antragsstellungen hierzu einholen und dem AK im Rahmen des nächsten Treffens von Ergebnissen berichten.

Zur Sprache kommt auch das Gerichtsverfahren des Eigentümers Fuchsbau gegen die Stadt LL. Es gibt ein Gerichtsurteil des Bayer. Verwaltungsgerichtshofes in welchem ein Baurecht zugestanden wird. Zu prüfen ist noch die Gültigkeit des Urteils, welches bereits einige Jahre zurückliegt. Der AK bittet den anwesenden Vertreter der Stadt, Herrn Ganzenmüller, entsprechend Informationen einzuholen. Der AK verweist auf seine Standpunkte zum Thema, die in mehreren Protokollen bereits dokumentiert sind. Demnach sollen die Hangkanten im Bereich der Schloßleite und der Pöringer Straße in Ihrem Ausblick zu den Lechauen nicht gestört, und daher auch nicht bebaut werden. (vgl. auch Protokoll AK 2 - 27.09.2007).

Im weiteren Verfahren wird der Entwurf des B-Planes Pitzling Mitte öffentlich ausgelegt. Dabei besteht für die Bürger die Möglichkeiten Einwendungen, Anregungen und Einsprüche geltend zu machen. Diese werden dann in der weiteren Bearbeitung von der Verwaltung nach Ablauf der Auslegungsfrist abgewogen und beurteilt. Eine Entscheidung zu Festsetzungen trifft dann der Stadtrat unter Zuhilfenahme der Empfehlungen der Verwaltung. Nach Billigung durch den Stadtrat erfolgt nochmals eine 4-wöchige öffentliche Auslegung mit Möglichkeit des Einspruchs der Bürger.

Die einzelnen Festsetzungsregelungen werden im Detail erörtert. Bepflanzungen, die für den Fall von neu- oder Umbaumaßnahmen erforderlich werden sind im B-Plan beschrieben. Ebenso sind Regelungen der sogenannten Einfriedungen (Zäune, Hecken etc.) beschrieben. Zur weiteren Information wird Herr Ganzenmüller die Einfriedungssatzung der Stadt LL übermitteln (vgl. Anhang 2-Einfriedungssatzung vom 22.01.2009)

Der vorliegende Entwurf des B-Planes Pitzling Mitte wird im Rahmen der Bürgerversammlung am 10. Februar 2009 um 19:30 Uhr eingehend erläutert.

### **3. Bessere Information der Pitzlinger Bürger über die Arbeit des AK**

Einiger Pitzlinger haben sich bei Mitgliedern des AK darüber beklagt zu wenig oder überhaupt nicht über die Ergebnisse und Inhalte der Beratungen des Arbeitskreises informiert zu sein. Obwohl der Arbeitskreis für alle Pitzlinger Bürger ohne Ausnahme und Einschränkungen zur Teilnahme offen steht, beschließt der AK deshalb folgendes um alle Pitzlinger Bürger in Zukunft über die Arbeit des AK auf dem Laufenden zu halten:

## Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- Die Protokolle des AK werden in Zukunft auf der Homepage des Vereins Aktive Dorfgemeinschaft Pitzling veröffentlicht. Unter der Internetadresse [www.pitzling.de](http://www.pitzling.de) können dort die Protokolle eingesehen werden. Um die bisherigen Ergebnisse des AK ebenfalls zugänglich zu machen werden die Protokolle seit Bestehen des AK (Juli 2007) ebenfalls unter vorgenannter Web-Adresse veröffentlicht.
- Zusätzlich versucht der AK bei der Stadt Landsberg die Protokolle auf deren Homepage unterzubringen. Eine entsprechende Anfrage wird in den kommenden Tagen durchgeführt. Der entsprechende Link wird bei Gelegenheit noch angegeben.

### 4. Bürgerversammlung 2009

Die kommende Bürgerversammlung am:

**Dienstag, den 10. Februar 2009 um 19:30 Uhr in der Alten Schule.**

soll allen Pitzlingern bekannt gemacht werden. Aus diesem Grund beschließt der AK eine Handzettelaktion an alle Haushalte durchzuführen. Zusätzlich werden Hinweisplakate an den Ortseingängen platziert.

Bitte informieren Sie Ihre auch Ihre Nachbarn die diese Nachricht eventuell noch nicht der Tagespresse entnommen haben.

Anträge zur Bürgerversammlung seitens des AK werden rechtzeitig eingereicht. (siehe Anhang 3 und Anhang 4)

Das nächste Treffen des AK im Februar findet zu gewohnter Stunde um **19:15 h am Donnerstag, den 26. Februar 2009** in der Alten Schule in der Seestraße 60 in Pitzling statt.

Protokoll erstellt am 10. 02. 2009  
durch J. W. Wahlich  
[j.w.wahlich.arch@t-online.de](mailto:j.w.wahlich.arch@t-online.de)

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Anhang: Anlage 1-Tabellarische Übersicht Festsetzungen der B-Pläne Stadtteile

AK 15  
v. Hr. Ganten  
Müller

1

Festsetzungen	Erpfing	Reisch	Ellighofen	Pitzling	Bemerkungen
1 Wohnungen/Grundstück	nach Verteilerschlüssel Erpfing	nach Verteilerschlüssel Erpfing	nach Verteilerschlüssel Erpfing	Mindestgröße von Baugrundstücken: für MI und WA (Ausnahmen s. B. Plan) bei Einzelhäusern mind. 650m <sup>2</sup> ; bei Doppelhäusern mind 550m <sup>2</sup> je Doppelhaushälfte; WA1 mind. 900m <sup>2</sup> ; Anzahl der Wohneinheiten in Wohngebäuden: nur für WA 1 zutreffend; je vollendete 900 m <sup>2</sup> ist eine Wo zulässig.	
2 Maß der baulichen Nutzung Anzahl Vollgeschosse	max. 2 Vollgeschosse	max. 2 Vollgeschosse	max. 2 Vollgeschosse	GR max. festgesetzt; Nebenanlagen beschränkt;	
3 Bauweise	Um- und Ersatzbau: Bereich Althofstelle: Bauweise des bestehenden Gebäudes aufzunehmen; Einzelhäuser: freist. EFH; Reihenhäuser sind unzulässig; Doppelhäuser gelten als ein Wohngebäude. Ferienwohnungen und Einliegerwohnungen sind auf die Anzahl der höchstzul. Wohnungen anzurechnen.	Um- und Ersatzbau: Bereich Althofstelle: Bauweise des bestehenden Gebäudes aufzunehmen; Einzelhäuser: freist. EFH; Doppelhäuser gelten als ein Wohngebäude.	Um- und Ersatzbau: Bereich Althofstelle: Bauweise des bestehenden Gebäudes aufzunehmen; Einzelhäuser: freist. EFH; Ferienwohnungen und Einliegerwohnungen sind der zul. Geschossfläche und den max. zul. Wohneinheiten anzurechnen. Die höchstzul. Anzahl von Wohneinheiten kann im Baukörper sowohl vertikal als auch horizontal gereiht werden. Alle Wohneinheiten zusammen gelten als ein Wohngebäude.	Detaillierte Festsetzungen- siehe Haustypen  Detaillierte Festsetzungen- siehe Haustypen	in Ellighofen: Hofschneidung (s. Anl.) durch Reihenhausbau



# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

2

Festsetzungen	Erpfting	Reisc	Eilighofen	Pitzling	Bemerkungen
4 Gebäudegestaltung Baukörpergrundform	Um- und Ersatzbau Bereich (ehem.) Hofstelle: Proportionen des Altgebäudes beibehalten Alle Gebäude im Geltungsbereich: Traufseite 1/5 länger als Giebelbreite	Um- und Ersatzbau Bereich (ehem.) Hofstelle: Proportionen des Altgebäudes beibehalten Alle Gebäude im Geltungsbereich: Traufseite 1/5 länger als Giebelbreite	Um- und Ersatzbau Bereich (ehem.) Hofstelle: Proportionen des Altgebäudes beibehalten Alle Gebäude im Geltungsbereich: Traufseite 1/5 länger als Giebelbreite	bauliche und städtebauliche Gestaltung: Die Baukörper sind über einem rechteckigem Grundriss zu entwickeln, in einem Verhältnis von mind. 1:1,2.	
5 Dächer	Um- und Ersatzbau Bereich Althofstelle: Dachform, -neigung, - überstand des Bestandes; Dachform aller Haupt- und Nebengebäude im Geltungsbereich; Satteldach	Um- und Ersatzbau Bereich Althofstelle: Dachform, -neigung, - überstand des Bestandes; Dachform aller Haupt- und Nebengebäude im Geltungsbereich; Satteldach	Um- und Ersatzbau Bereich (ehem.) Hofstelle: Dachform, -neigung des Bestandes. Dachform aller Haupt- und Nebengebäude im Geltungsbereich: Satteldach bis max. 40°DN	bauliche und städtebauliche Gestaltung: nur symmetrische Satteldächer mit roter oder rotbrauner Dacheindeckung zulässig; Wintergärten, Erker, Wiederkehr oder andere Wohnraumw sind entlang der straßenzugew. Seite nicht zulässig, dies gilt auch für Vor- und Rücksprünge im Dach und der Fassade, ausgen. Hiervon sind Balkone ausgeschlossen.  Nur für <del>MA</del> <sup>MP</sup> zutreffend: auch Pultdächer mit 8-12° DN zulässig. Dacheinschnitte u Dachterrassen nicht zulässig;	
6 Gauen	zulässig für Wohngebäude Dachneigung > 35° Einzelgauben: max Außenbreite: 1,3m Firsthöhe: max 2,0m; Abstand von Einzelgauben (auch vom Ortgang): mind. 1,5m; Satteldächer	zulässig für Wohngebäude Dachneigung > 35° Einzelgauben: max Außenbreite: 1,3m Firsthöhe: max 2,0m; Abstand von Einzelgauben (auch vom Ortgang): mind. 1,5m; Satteldächer	Dachgauben und Dachflächenverglasungen > 2m² sind unzulässig	<b>Detaillierte Festsetzungen-</b> siehe zulässige Dachaufbauten nach Haustypen A;A1;B;C	
7 Fassaden	Fassaden glatt verputzen; lichte Farböne oder altweiß Fassadenverkleidung: als Holzmantel	Fassaden glatt verputzen; lichte Farböne oder altweiß Fassadenverkleidung: als Holzmantel	Fassaden glatt verputzen; nur Weißtöne; Fassadenverkleidung: als Holzmantel <del>naturlassen</del>	Doppelhäuser sind bez. Wandhöhe, Firsthöhe, Dachform, Dachneigung und verwendeten Materialien einheitlich auszuführen; Wand und Dachflächen sind bündig auszubilden; bei Trauf- und Firstlinien sind keine Höhensprünge zulässig.	<i>Elliptheken: Merkmaltecken stellen</i>

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

3

Festsetzungen	Erpftung	Reiscl.	Ellighofen	Pitzling	Bemerkungen
8 Um-und Ersatzbauten Hofstellen	optische Gliederung in Wohnteil und (ehem.) Tenne soll ablesbar bleiben. Giebelseite des ehem. Tennenseite: Verkleidung mit Holzmantel	optische Gliederung in Wohnteil und (ehem.) Tenne soll ablesbar bleiben. Giebelseite des ehem. Tennenseite: Verkleidung mit Holzmantel	optische Gliederung in Wohnteil und (ehem.) Tenne soll ablesbar bleiben. Wohnteil: Putz; (ehem.) Tennenteil: Verkl. mit Holzschild; Wenn zusätzlicher Bauraum auf Grundstück der (Alt)- Hofstelle ausgewiesen wird: vollständig mit Holzschild verkleidet	keine	
9 Öfnungen	Alle Türen und Fenster aus Holz Tür-Fenster-Kombis: Abstand mind. 0,5m Zwischenpfeiler. Hofstelle: bei Fenstern über 1m <sup>2</sup> sind Holzklapppläden anzubringen, wenn Fassadenbild entspricht: in Putzstruktur und Farbe abgesetzte Einfassrahmen Bei (ehem.) Wirtschaftsstelle: möglichst einheitl. Fensterformate, harmonische Anordnung, bei Giebelflächen symmetrische Anordnung	Alle Türen und Fenster aus Holz Tür-Fenster-Kombis: Abstand mind. 0,5m Zwischenpfeiler. Hofstelle: bei Fenstern über 1m <sup>2</sup> sind Holzklapppläden anzubringen, wenn Fassadenbild entspricht: in Putzstruktur und Farbe abgesetzte Einfassrahmen Bei (ehem.) Wirtschaftsstelle: möglichst einheitl. Fensterformate, harmonische Anordnung, bei Giebelflächen symmetrische Anordnung	Detaillierte Festsetzungen- siehe Dachflächenfenster		
10 Balkon	nur Holzkonstruktionen	nur Holzkonstruktionen	<i>Metalle-</i> nur Holzkonstruktionen	keine	
11 Garage/Tenne/Werkstatt	Tore in Außenansicht: Holzoberfläche	Tore in Außenansicht: Holzoberfläche		keine	
12 Antennen, Solaranlagen	MFH: Gemeinschaftsantenne Satanlagen: v. öffentl. Verkehrsfl. nicht einsehbar; Solaranlagen (Kollektoren) nur ausnahmsweise und zusammenhängend zulässig; Kollektorflächen sind möglichst höhengleich in die Dachfläche zu integrieren.	MFH: Gemeinschaftsantenne Satanlagen: v. öffentl. Verkehrsfl. nicht einsehbar; Solaranlagen+Photovoltaik sind nur ausnahmsweise zulässig;	MFH: Gemeinschaftsantenne Satanlagen: v. öffentl. Verkehrsfl. Nicht einsehbar Solaranlagen (Kollektoren) nur ausnahmsweise und zusammenhängend zulässig; Photovoltaikanlagen unzulässig; Kollektorflächen sind möglichst höhengleich in die Dachfläche zu integrieren.	Solaranlagen und Photovoltaikanlagen können ausnahmsw. zugelassen werden.	

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Festsetzungen	Erpftung	Reiscl.	Ellighofen	Pitzling	Bemerkungen
13 Freiflächengestaltung Garagen(Ga),	keine	nur innerhüb festgesetzter Flächen, wenn keine Fläche vorgesehene, dann Integration im Gebäude im EG; Gestaltung Ga wie Gebäudegestaltung	Ga sind erdgeschossig auszuführen, nur innerhalb festgesetzter Fläche, bauliche Erweiterung(Fortführung) der Ga in angr. festgesetztes Hauptbaufeld/Wandhöhe: Itraufseitig am höchsten Punkt 3,0m, Tiefgaragen sind nicht zulässig	Garagen/Carports/Nebengebäude/Nebenanlagen: mind. 2,5 hinter der straßenseitigen Vorderkante des Hauptgebäudes zurückbleiben; ausgenommen Bestand.Stauraum vor Ga muß mind. 5,00 m zur öffentl. Verkehrsfläche betragen; ausgen. Bestand und topographische Gründe; eine Einfriedung ist nicht zulässig.	
14 Bodenversiegelung	vers. Flächen wie Zufahrten, Stellplätze etc. sind auf das unbedingt notw. Maß zu reduzieren. Oberfläche wasserdurchlässig (z.B. Rasengitterstein, Rasenfugenpflaster,...) wobei Stellflächen sowie Zufahrten auf den Grundstücken grundsätzlich mit Rasengittersteinen, Rasenfugensteinen oder Kiesaufschüttungen zu erstellen sind.	vers. Flächen wie Zufahrten, Stellplätze etc. sind auf das unbedingt notw. Maß zu reduzieren. Oberfläche wasserdurchlässig (z.B. Rasengitterstein, Rasenfugenpflaster,...)	SP nicht versiegelt; als wassergebundene Decke: Schotterrasen, Pflaster in Kleinformaten mit offenen Fugen, Rasenfugenpflaster mit Fuge mind. 2,5cm	Garagen/Carports/Nebengebäude/Nebenanlagen: die Zufahrten zu den Garagen/ Carports und die Stellplätze sind wasserdurchlässig auszubilden.	
15 Nebengeb. (NG),	keine	keine	NG sind erdgeschossig auszuführen, NG nur mit einer max. GF von 10m²; max. Firsthöhe 2,3m Wandhöhe: traufseitig am höchsten Punkt 3,0m	keine	Erläuterung: keine
16 Stellplätze(SP)	keine	keine	Nachweis der SP entsprechend der Stellplatzsatzung der Stadt Landsberg am Lech; Ga-Vorplätze können als SP angerechnet werden;	Ausnahmen: je Wohnung sind zwei SP auf dem jew. Grundstück nachzuweisen, ausgenommen hiervon ist Fl.Nr. 112; Tiefgaragen sind unzulässig; mind. Die Hälfte der notw. SP muß in den Gebäuden untergebracht sein, der Rest ist in Form offener SP mit wasserdurchlässiger Ausführung herzustellen.	

4

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

5

Festsetzungen	Erpftung	Reisci.	Eilighofen	Pitzling	Bemerkungen
17 Einfriedungen(EF)	Bei EF ist die Einfriedungssatzung der Sadt Landsberg am Lech vom 03.08.1992 zu beachten.	vertikale, nicht geschlossene Holzlatenzäune; Höhe max. 1,10;	<p><i>Ulve</i> <i>Einfriedung</i> <i>Satzung</i></p> <p>Holzäune, senkrechte Latting; Lattenbreite max. 6cm; Lattenabstand mind. 3 cm; Betonsockel nur wenn unmittelbar angrenzend an befestigt. Gehweg oder Straße; Höhe d. Sockels: max. 10 cm.  <del>EF dürfen nicht mit Matten bespannt u mit Kunststoffplatten od. dergleichen verkleidet werden.</del>  <del>EF keine grellen Farben, nicht mehrfarbig.</del>  <del>max. Höhe der EF: 1,10m.</del>  <del>Geschnittene Hecken sind als Einfriedungen zum öffentl. Straßenraum hin nicht zulässig.</del></p>	Zäune nur entlang öffentl. Verkehrsfläche, zum Außenbereich hin und entlang der Grundstücksgrenzen zulässig. Max. Höhe: 1,10m; nur sockellose Zäune mit senkrechten Holzlaten sind zulässig. Ausnahmsweise können Sockel zugelassen werden, wenn Sicherung des Hanges und damit verb. Hangwasser notwendig.	<i>Festsetzung anlassen, bis die Einfriedungs- Satzung neu aufgearb. wird;</i>
18 Aufschüttungen und Abgrabungen	keine	keine	Geländeoberfl. darf nur in dem zur Durchführung des Bauvorhabens erforderlichen Ausmaß verändert werden. Natürl. Geländeoberfl. ist weitmögl. zu erhalten. Absatz, Stützmauer und künstliche Böschung zw. zwei benachbarten Grundstücken ist nicht zulässig; Abgrabungen zur Freilegung des Kellergeschosses sind unzulässig.	<u>bauliche und städtebauliche Gestaltung</u> ; nicht zulässig; ausnahmsw. können Abgrabungen im Hangbereich an der straßenabgewandten Seite zugelassen werden.	
19 Lagern, Abstellen etc.	Lager für Schrott, Abfälle sowie Autowrackplätze u ähnl. wirkende Lager sind unzulässig. Das Aufstellen von Wellblechgaragen und Anordnung von Stellplätzen für Wohnwagen und Boote sowie oberirdische Lagerbehälter im Freien ist unzulässig.	Lager für Schrott, Abfälle sowie Autowrackplätze u ähnlich wirkende Lager sind unzulässig. Das Aufstellen von Wellblechgaragen und Anordnung von Stellplätzen für Wohnwagen und Boote sowie oberirdische Lagerbehälter im Freien ist unzulässig.	Lager für Schrott, Abfälle sowie Autowrackplätze u ähnlich wirkende Lager sind unzulässig. Das Aufstellen von Wellblechgaragen und Anordnung von Stellplätzen für Wohnwagen und Boote sowie oberirdische Lagerbehälter im Freien ist unzulässig.	keine	

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Festsetzungen	Erpfling	Reitschl.	Ellighofen	Pitzling	Bemerkungen
20 Stützmauern	keine	müssen begrünt werden (z.B. Efeu, wilder Wein...)	keine	keine	
21 Grünordnung/ Gartenflächen/ Vorgärten	Erhaltenswerter Baumbestand: Alle Laubbäume mit einem Stammdurchmesser von über 30cm sind grundsätzlich zu erhalten. Bei Planung u Durchf. v. Bauvorhaben ist auf diesen Baumbestand Rücksicht zu nehmen	Erhaltenswerter Baumbestand: alle in der Planzeichnung gekennzeichneten Bäume sind zu erhalten. Bei Planung u Durchf. v. Bauvorhaben ist auf diesen Baumbestand Rücksicht zu nehmen. Bei Fällung, Ersatzpflanzung vorzunehmen.	Der eingetragene, prägende Baumbestand ist zu erhalten; Die festgesetzten Gehölze sind vom Eigentümer zu pflegen u zu unterhalten; Bei Rodungsurlaubnis, ist ein Ersatzbaum zu pflanzen; Auswahl der Baumart siehe Liste.  Bei Eingabepflanzung ist ein Freiflächengestaltungsplan im Maßstab von mind. 1/200 vorzulegen, der konkrete Aussagen zu den Festsetzungen des B-Plans und insbesondere der Grünordnung enthält.	die festgesetzten Bestandsbäume sind zu erhalten und durch gleiche Art zu ersetzen; die in der Planzeichnung als neu zu pflanzen- den prägenden Einzelbäume sind zu pflanzen. Bei Planung u Durchf. v. Bauvorhaben ist auf diesen Baumbestand Rücksicht zu nehmen. Bei Fällung, Ersatzpflanzung vorzunehmen. Neupflanzungen von Koniferen als freiwachsendes Heckengehölz oder Formschnitthecke unzulässig.  Bei Eingabepflanzung ist ein Freiflächengestaltungsplan im Maßstab von 1/100 oder 1/200 vorzulegen, der konkrete Aussagen zu den Festsetzungen des B-Plans und insbesondere der Grünordnung enthält.	Eingabeplan: Erhalt- Altanlage in Luft keine neuen Obstbaum - Erhalt nur 2 Bäume - einseits
Gartenflächen	die nicht bebauten, nicht als Fahr- und Gehweg benutzten Grundstücksflächen (GF) sind gärtnerisch anzulegen u zu unterhalten; Pro 250m <sup>2</sup> GF ist mind. ein heimischer Laubbaum zu pflanzen.	die nicht bebauten, nicht als Fahr- und Gehweg benutzten Grundstücksflächen (GF) sind gärtnerisch anzulegen u zu unterhalten; Pro 250m <sup>2</sup> GF ist mind. ein heimischer Laubbaum zu pflanzen.	Eine Einfriedung/ Sichtschutz/ Heckenabtrennung für eine Gartenteilung ist nicht zulässig. Auf eine durchgängige Freiflächengestaltung ist zu achten.	je 600m <sup>2</sup> Grundstücksfläche sind zwei Obstbäume od. ein Laubbaum, mind. 2. Wuchsordnung zu pflanzen; im Bereich der öffentl. und priv. Streuobstwiese sind je 50m <sup>2</sup> ein Obstbaum zu pflanzen.	
Vorgärten	VG sollte von Einfriedungen freigehalten werden; VG-Bereich: Fläche im Abstand von 5,0 m zum Straßenraum. im VG-Bereich sind keine Stelplätze od. Nebenanlagen wie Gartenhäuser, Garagen oder Carports erlaubt;	VG sollte von Einfriedungen freigehalten werden; VG-Bereich: Fläche im Abstand von 5,0 m zum Straßenraum. im VG-Bereich sind keine Stelplätze od. Nebenanlagen wie Gartenhäuser, Garagen oder Carports erlaubt;	bei VG-Bepflanzung (Bäume, Sträucher) sind einheimische od. den einheimischen ähnliche Arten zu wählen; Gast u Ziergehölze nur nur in gestalterisch begründeten Bereichen zulässig;		

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

Anhang 2 – Einfriedungssatzung der Stadt Landsberg vom 22.01.2009

## **Satzung der Stadt Landsberg am Lech über Einfriedungen - Einfriedungssatzung -**

Die Stadt Landsberg am Lech erlässt aufgrund Art. 81 Abs. 1 Nr. 5 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit Art 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) folgende örtliche Bauvorschriften als Satzung:

### **§ 1 Geltungsbereich**

- (1) Die Satzung gilt für die Einfriedung von **Bau-**grundstücken im gesamten Stadtgebiet von Landsberg am Lech. Das Stadtgebiet wird unterschieden in

**Geltungsbereich A)** Kernstadt

**Geltungsbereich B)** Stadtteile (Erpfting mit Friedheim, Reisch, Ellighofen und Pitzling)

- (2) Die Satzung ist nicht anzuwenden im Geltungsbereich von rechtsverbindlichen Bebauungsplänen bzw. rechtskräftigen Satzungen nach § 34 und 35 BauGB, wenn darin Festsetzungen über Einfriedungen enthalten sind.

### **§ 2 Begriffe**

- (1) Als Einfriedungen sind bauliche Anlagen, sonstige Anlagen und Einrichtungen und Bepflanzungen zu verstehen, die der vollständigen oder teilweise räumlichen Abgrenzung eines Grundstücks oder Teilen von Grundstücken dienen.

- (2) Als **Einfriedungsarten** kommen folgende Einfriedungen in Betracht:

- a. **Einfriedung 1** Zäune
- b. **Einfriedung 2** Mauern
- c. **Einfriedung 3** Hecken

- (3) Die **Standorte** der Einfriedungen sind zu unterscheiden in:

- a. **Standort 1** entlang von Verkehrsflächen (Straßen, Wege und Plätze) und öffentlichen Grünflächen;
- b. **Standort 2** entlang von privaten Grundstücksflächen – ausgenommen Privatstraßen und – wege;

- (4) Eine Einfriedung ist auch dann als solche zu bezeichnen, wenn sie von den Standorten 1 und 2 abgerückt ist, aber von der öffentlichen Fläche (= Standort 1) aus einsehbar ist.

### **§ 3 Einfriedungsarten**

- (1) Folgende Einfriedungsarten sind in den folgenden Geltungsbereichen und Standorten ausschließlich zulässig:

- (2) **Geltungsbereich A / Standort 1**

- a. Einfriedung 1:
  - Zäune mit senkrechten Latten, Staketten bzw. Stäben und einem lichten Mindestabstand von mind. 2 cm zwischen den Latten/Staketten/Stäben ;
  - Metallgitterzäune

- b. Einfriedung 2
  - Steinmauern aus Natursteinen;
  - Betonmauern mit Sichtbeton oder verputzt;
  - Mauerwerk verputzt
  - Kalksandsteinmauerwerk;

- c. Einfriedung 3
  - Laubgehölze
  - Nadelgehölze, jedoch nur in Verbindung mit Laubgehölzen - je 2 Nadelgehölzpflanzen ist mind. 1 Laubgehölzpflanze zu verwenden.

- (3) **Geltungsbereich B / Standort 1**

a) wie vor Abs. 2, jedoch sind Mauern und Zäune aus Kunststoff generell ausgeschlossen;

b) Pfosten und Pfeiler aus Natur- und Kunststeinen sind unzulässig;

- (4) **Geltungsbereiche A und B / Standort 2**

wie vor Abs. 2, jedoch sind auch Maschendrahtzäune zulässig;

### **§ 4 Ausführungen**

- (1) Folgende Einfriedungshöhen dürfen nicht überschritten werden:

- a. Einfriedungen 1 und 2 / Standort 1 max. 1,10 m
- b. Einfriedungen 1 und 2 / Standort 2 max. 1,50 m
- c. Einfriedungen 3 / Standorte 1 und 2 max. 2,00 m – sofern Gründe der Verkehrssicherheit nicht entgegen stehen;

Protokoll zur 15. Sitzung AK Pitzling vom Donnerstag, den 29. 01. 2009

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

- (2) Einfriedungen 3 (Hecken) müssen von der Grundstücksgrenze einen Abstand von mind. 50 cm, gemessen von Stammmitte bis zur Grundstücksgrenze, einhalten.
- (3) Betonsockel für die Standorte 1 sind nur dort zugelassen, wo sich die Einfriedung unmittelbar an einem befestigten Gehweg oder an eine Straße anschließt. Die Höhe des Sockels darf nicht mehr als 10 cm betragen, gemessen von Oberkante Gehweg bzw. Fahrbahn.
- (4) Betonsockel für die Standorte 2 dürfen eine Höhe von 10 cm, gemessen von Oberkante Gelände, nicht überschreiten.
- (5) Einfriedungen dürfen nicht mit Matten bespannt bzw. mit Holzflechtwänden, Kunststoffplatten und dgl. verkleidet werden.
- (6) Für Einfriedungen dürfen keine grellen Farben verwendet werden; auch ein mehrfarbiger Anstrich ist unzulässig.
- (7) Die Verwendung von Stacheldraht ist unzulässig.

## § 5 Ausnahmen

- (1) Im **Geltungsbereich A/Standorten 1** sind auch Maschendrahtzäune zulässig, sofern sie mit einer Hecke hinterpflanzt werden.
- (2) In Gewerbe- und Industriegebieten darf die Höhe der **Einfriedungen 1** max. 1,85 m betragen.
- (3) Terrassentrennwände zwischen Reihenhäusern und Doppelhaushälften sowie Sicht- und Windschutzwände an Terrassen von frei stehenden Gebäuden sind von den vor stehenden Regelungen der Einfriedungssatzung ausgenommen.

## § 6 Hinweise auf Bayerische Bauordnung

- (1) Mit dem Erlass dieser Satzung ist die Anwendung der Bayerischen Bauordnung Art. 57 Abs. 1 Nr. 6 nur eingeschränkt möglich. Die Verfahrensfreiheit bezieht sich demnach ausschließlich auf Mauern und Einfriedungen, die dieser Satzung entsprechen.
- (2) Von den Vorschriften dieser Satzung können Abweichungen nach Maßgabe des Art. 63 BayBO zugelassen werden.
- (3) Bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Satzung kann können Geldbußen gemäß Art. 79 BayBO belegt werden.

## § 7 Inkrafttreten

Die Einfriedungssatzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Landsberg am Lech über Einfriedungen vom 03.08.1992 außer Kraft.

Landsberg am Lech, den 22.01.2009

Lehmann  
Oberbürgermeister

# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## Anhang 3 - Antrag 1 zur Bürgerversammlung 2009

An den Oberbürgermeister der großen Kreisstadt Landsberg am Lech  
An den Stadtrat der großen Kreisstadt Landsberg am Lech

Antrag zur Bürgerversammlung in Pitzling am 10. Februar 2009

### **Aufforstung auf der Pitzlinger Flur**

Nach der Vorstellung des Flächennutzungsplanes vor den Mitgliedern des Arbeitskreises Pitzling am 27. November 2008, stellen die Mitglieder des AK folgenden Antrag:

1. In den an die Pitzlinger Flur angrenzenden Flächen befinden sich bereits großflächige Waldflächen. Die derzeit landwirtschaftlich nutzbaren Flächen auf der Pitzlinger Flur sollen weiter für eine landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung stehen.
2. Der AK Pitzling beantragt daher dringend, **keine** landwirtschaftlich nutzbaren Flächen aufzuforsten. Die in der Änderung des Flächennutzungsplanes vom 14.10.2008 dargestellten geplanten Aufforstungsgewannen auf landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Pitzling (Pitzlinger Flur) sollen nicht umgesetzt werden.
3. So sollen insbesondere die Flächen in der Nähe der Liebesinsel **nicht** aufgeforstet werden. Vielmehr ist eine Reduzierung des vorhandenen Bewuchses angestrebt. Im Birkenfeld/Seiferstettener Wald soll die freie Lichtung **erhalten bleiben** und **nicht** aufgeforstet werden.
4. Im Falle von nicht abwendbarer Aufforstungen sollen bevorzugt Mischwälder entstehen, (**keine** Monokulturen aus Fichten oder anderen Nadelgehölzen).
5. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen sollen – soweit möglich und mit ertragreichen Böden versehen – erhalten bleiben.
6. Der Arbeitskreis bittet um die Aussetzung des Vollzuges der für die Aufforstung vorgesehenen Flächen auf der Pitzlinger Flur.

Bezug: Änderung des Flächennutzungsplanes Landsberg am Lech, Aufforstungskonzept, vom 14.10.2008, Planersteller: LARS consult Memmingen.

Aufgestellt Arbeitskreis Pitzling,  
30. Januar 2009



# Protokoll der 15. Sitzung des Arbeitskreises Pitzling

## Anhang 4 - Antrag 2 zur Bürgerversammlung 2009

An den Oberbürgermeister der großen Kreisstadt Landsberg am Lech  
An den Stadtrat der großen Kreisstadt Landsberg am Lech

Antrag zur Bürgerversammlung in Pitzling am 10. Februar 2009

DSL Anschluss in Pitzling

In der jüngeren Vergangenheit sind in den Medien mehrfach Berichte zu vernehmen, dass in ländlichen Regionen Bayerns flächendeckend schnelle Internetanbindungen eingeführt werden sollen. Die Mitglieder des Arbeitskreises Pitzling stellen daher den folgenden Antrag:

Nachdem in Pitzling bereits ein Glasfaserkabel der Telekom verläuft, sollen die Haushalte in Pitzling an diese schnelle Datenleitung angebunden werden.

Es besteht von Seiten mehrerer Pitzlinger Bürger der Wunsch nach einer verbesserten Datengeschwindigkeit (Konnektivitätsverbesserung, bessere Verarbeitung höherer Datenvolumina). Neben beruflichen Gründen (Es gibt in Pitzling einige Angehörige der Freien Berufe, sowie weitere Unternehmer, welche als Selbstständige auf eine schnelle Anbindung an das Internet angewiesen sind), werden auch verbesserte Informationsquellen für die Haushalte über das Internet angeführt.

Der AK Pitzling bittet deshalb den Stadtrat und den Oberbürgermeister der Stadt Landsberg am Lech sich für einen schnellen Ausbau der technischen Infrastruktur im Telekommunikationsbereich in Pitzling bei der Telekom einzusetzen, und fordert dazu auf, bereits vorhandene technische Infrastrukturen der Telekommunikations- Dienstleistungsbetriebe zu nutzen.

Aufgestellt Arbeitskreis Pitzling,  
30. Januar 2009